

JAHRESFINANZBERICHT

2012



PANKI
RACING SYSTEMS

Inhaltsverzeichnis

04	DAS UNTERNEHMEN
04	Ziele und Strategien
05	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
08	Organe der Gesellschaft
09	Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden
10	Produktionsstandorte
11	Organigramm
14	Investor Relations
18	Corporate Governance-Bericht
23	KONZERNLAGEBERICHT 2012
24	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage
24	Geschäftsverlauf
27	Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres
28	Finanzielle Leistungsindikatoren
29	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
29	Ereignisse/Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag
30	Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns
30	Voraussichtliche Entwicklung
30	Risikobericht
31	Internes Kontrollsystem
32	Finanzinstrumente
32	Forschung und Entwicklung
33	Offenlegung gemäß § 243 a UGB
35	KONZERNABSCHLUSS 2012
37	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
38	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
39	Konzernbilanz
40	Konzern-Kapitalflussrechnung
42	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
43	Konzernanhang
74	Konzern-Anlagenspiegel
76	Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
78	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Pankl auf einen Blick

ERTRAGSKENNZAHLEN		2008/09	2009/10	2010 ¹	2011	2012	VDG
Umsatzerlöse	in t€	88.939	87.553	89.750	105.396	127.685	21 %
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	in t€	10.709	12.010	12.066	15.226	19.980	31 %
Betriebsergebnis (EBIT)	in t€	1.904	3.701	3.798	7.023	10.382	48 %
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	in t€	-308	2.577	2.598	5.587	8.118	45 %
Ergebnis nach Steuern	in t€	1.199	3.313	2.943	4.460	5.942	33 %
EBITDA-Marge		12 %	14 %	13 %	14 %	16 %	-
EBIT-Marge		2 %	4 %	4 %	7 %	8 %	-
BILANZKENNZAHLEN							
Bilanzsumme	in t€	122.479	120.330	117.911	119.349	149.762	25 %
Net Working Capital ²	in t€	35.575	32.545	33.434	38.415	40.437	5 %
Capital Employed ³	in t€	97.905	90.756	92.201	96.418	116.430	21 %
Eigenkapital	in t€	62.307	65.338	64.421	64.381	69.611	8 %
Eigenkapitalquote in % des Gesamtkapitals		51 %	54 %	55 %	54 %	46 %	-
Nettoverschuldung ⁴	in t€	35.598	26.104	28.507	32.037	46.819	46 %
Gearing ⁵		57 %	40 %	44 %	50 %	67 %	-
CASHFLOW UND INVESTITIONEN							
Cashflow aus dem operativen Bereich	in t€	6.834	14.088	13.031	10.041	13.627	36 %
Free Cashflow	in t€	2.723	10.194	8.063	3.806	-12.165	-420 %
Investitionen in Sachanlagen	in t€	5.697	4.358	5.646	7.425	25.467	243 %
MITARBEITER							
Mitarbeiterstand per 30.09./31.12.		836	809	823	985	1.142	16 %
WERTSCHAFFUNG							
ROCE (Return on Capital Employed) ⁶		3 %	5 %	4 %	6 %	6 %	-
ROE (Return on Equity) ⁷		2 %	5 %	4 %	7 %	9 %	-
BÖRSENKENNZAHLEN							
Kurs per 30.09./31.12.	in €	9,60	13,45	17,88	16,75	23,00	37 %
Anzahl der Aktien	in m Stk	3,88	3,50	3,50	3,50	3,15	-10 %
Anzahl der eigenen Aktien	in Stk	337.563	56.973	73.405	350.000	0	-100 %
Marktkapitalisierung	in m€	34,08	46,31	62,58	58,63	72,45	24 %
Gewinn je Aktie	in €	0,37	0,89	0,78	1,23	1,77	44 %
Buchwert je Aktie	in €	16,03	18,67	18,41	18,39	22,10	20 %

¹ Im Geschäftsjahr 2009/10 erfolgte die Beschlussfassung, den Bilanzstichtag für den Jahresabschluss der Gesellschaft vom 30. September eines Jahres auf den 31. Dezember eines Jahres abzuändern. Zur besseren Vergleichbarkeit werden auch die Werte für den Vergleichszeitraum vom 1. Jänner 2010 bis 31. Dezember 2010 angeführt. Seit 2011 umfasst das Geschäftsjahr die Periode vom 1. Jänner bis 31. Dezember.

² Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Rückstellungen, sonstige kurzfristige Schulden

³ Capital Employed = Eigenkapital inklusive Minderheiten + Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – liquide Mittel – kurzfristige Wertpapiere

⁴ Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – liquide Mittel – kurzfristige Wertpapiere

⁵ Gearing = Nettoverschuldung / Eigenkapital inklusive Minderheiten

⁶ ROCE = NOPAT (Net Operating Profit after Tax) / durchschnittliches Capital Employed

⁷ ROE = Ergebnis nach Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

GESCHÄFTSBERICHT

für das Geschäftsjahr vom
1. Jänner bis 31. Dezember 2012

Highlights des Geschäftsjahres 2012

- Rekordwachstum und Rekordbetriebsergebnis
- Umsatzanstieg um 21,1% auf 127,7 m€ (2011: 105,4 m€)
- Einstieg in das zukunftssträchtige Turboladergeschäft
- Erweiterung der Standorte Bruck an der Mur und Kapfenberg
- Operative Ergebnisverbesserung um 47,8% auf 10,4 m€ (2011: 7,0 m€)
- Anstieg der operativen Marge auf 8,1% (2011: 6,7%)
- Verbesserung des Konzernjahresergebnisses
um 33,2% auf 5,9 m€ (2011: 4,5 m€)
- Ergebnis je Aktie von 1,77 € (2011: 1,23 €)
- Vorschlag einer erhöhten Dividende je Aktie von 1,00 € (2011: 0,40 €)



04 Ziele und Strategien

FÜHRENDER SYSTEMLIEFERANT UND ENTWICKLUNGSPARTNER

Das übergeordnete strategische Ziel der Pankl-Gruppe ist es, der führende Lieferant und Entwicklungspartner von Motor- und Antriebssystemen zu sein. Diese Position als Systemanbieter, der dem Kunden Leistungen von der Entwicklung und Berechnung, der Produktion und Montage bis zum Testen und Warten von Hochleistungskomponenten anbietet, unterscheidet uns von Konkurrenten. Wir konzentrieren uns dabei auf Nischenmärkte wie die internationale Rennsportindustrie, die internationale Luxus- und High Performance-Automobilindustrie sowie die Luftfahrtindustrie.

Alle strategischen Maßnahmen zielen auf ein profitables Wachstum ab. Daher beruht unsere Strategie auf den folgenden maßgebenden Eckpfeilern:

PRODUKTENTWICKLUNG UND INNOVATION

Innovatives Denken unter Berücksichtigung aller Parameter bildet eine der strategischen Säulen des Unternehmens. Insbesondere im Rennsport ist die Technologieführerschaft einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren. Daher sehen wir uns als Entwicklungspartner im Bereich von dynamisch belasteten Motor- und Antriebssystemen und legen Wert auf kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit.

KNOW-HOW-TRANSFER

Während der Markt im Racing durch einen sehr kurzfristigen Planungshorizont und einen kurzen Produktlebenszyklus geprägt ist, ermöglicht der High Performance-Markt die Bearbeitung von Projekten mit längeren Laufzeiten. In der Luftfahrtindustrie bildet die lückenlose Prozess- und Qualitätssicherheit die wesentliche Anforderung der Kunden. Der permanente Transfer von Know-how zwischen den Divisionen führt zu kontinuierlichen Verbesserungen.

KUNDENZUFRIEDENHEIT

Durch die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung sämtlicher Komponenten und Systeme sowie die flexible Reaktion auf Anforderungen und Änderungswünsche können wir die Bedürfnisse unserer Kunden befriedigen. Dies wird durch ein weltweites Firmennetzwerk mit Standorten in Österreich, Deutschland, Großbritannien, der Slowakei, Japan und den USA gewährleistet.

MITARBEITER

Da die Mitarbeiter den wesentlichsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen, wird ein besonderes Augenmerk auf eine verantwortungsbewusste Personalpolitik gelegt.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE, WERTE GESCHÄFTSPARTNER!

Ich freue mich, Ihnen einen Geschäftsbericht über ein außergewöhnliches Rekordjahr präsentieren zu können. Wir haben nicht nur das größte Umsatzwachstum (+21 %) und den höchsten Umsatz (127,7 m€) erreicht, sondern konnten auch das beste Betriebsergebnis (10,4 m€) unserer Geschichte erwirtschaften. Besonders erfreulich ist, dass wir dieses enorme Wachstum sehr ausgewogen in all unseren Geschäftsfeldern erzielen konnten. Ich möchte auch hervorheben, dass wir trotz vieler Sonderbelastungen durch neu anlaufende Projekte und der Inbetriebnahme unserer neuen Anlagen die Ertragslage wieder überproportional verbessern konnten.

Trotz der anhaltend schlechten Stimmung auf den Märkten, die vor allem mit der europäischen Schuldenkrise in Zusammenhang steht, können wir uns seit über zwei Jahren über sehr gute Auftragsstände, Auftragsengänge und mehrere Großprojekte – vor allem im High Performance- und im Aerospace-Bereich – erfreuen. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, 2012 und 2013 das größte Investitionsprogramm unserer Geschichte durchzuführen. Neben der Erweiterung unserer Werke in Bruck an der Mur und in Kapfenberg haben wir an allen Standorten in neue Fertigungstechnologien und Automatisierungsanlagen investiert. Wir haben damit einen weiteren Meilenstein gesetzt und sind somit bestens für die anstehenden Projekte gerüstet.

Dennoch war das Geschäftsjahr 2012 kein leichtes. Einerseits mussten wir die durch unser Investitionsprogramm geschaffenen Kapazitäten so rasch wie möglich in Betrieb nehmen, andererseits waren wir neben den üblichen saisonalen Schwankungen auch mit sich im Laufe des Jahres stark verändernden Abnahmemengen bei einzelnen Projekten konfrontiert. Insgesamt konnten wir aber kontinuierlich wachsen, da neu anlaufende Projekte derartige Schwankungen überkompensierten. Unsere in den letzten Jahren verfolgte Politik des selektiven Wachstums und vor allem der Diversifizierung hat sich somit erstmals so richtig bewährt.

Ein besonders wichtiges und erfreuliches Ereignis war der Erwerb von 51 % an der APC GmbH in Mannheim, die nunmehr unter „Pankl – APC Turbosystems GmbH“ firmiert. Seit 2007 suchten wir nach Einstiegsmöglichkeiten in den Turbomarkt, fanden jedoch keinen geeigneten Kandidaten. Mit der APC haben wir den idealen Partner gefunden.

Die unerwartet hohen Auftragsengänge im Rennsport und einige neue Großaufträge im High Performance-Bereich führten dazu, dass wir in den ersten Quartalen an unsere Kapazitätsgrenzen gestoßen sind und die Auftragsstände nicht in der gewünschten Lieferzeit und Effizienz abarbeiten konnten. Wir waren das gesamte Jahr damit beschäftigt, so rasch wie möglich und mit aller Kraft Kapazitäten aufzubauen, um die

Nachfrage bestmöglich befriedigen zu können. Dadurch sind unsere Investitionen deutlich gestiegen und werden auch 2013 weiter zulegen. Mit einem strikten Working Capital Management versuchen wir das Risiko eines möglichen neuerlichen Wirtschaftsabschwungs abzufedern.

Eine sehr erfreuliche Entwicklung war neben dem Durchbruch unserer Kolben in der Formel 1 der Kauf und die Integration des kalifornischen Kurbelwellenherstellers „SP Crankshaft“. Damit sind wir weltweit das einzige Unternehmen, das das komplette Herz eines Motors – den Kurbeltrieb – für sämtliche High End-Motorsportanwendungen inhouse entwickeln und herstellen kann. Dadurch können wir sicherstellen, dass wir unseren Kunden optimal aufeinander abgestimmte Systeme liefern.

Sehr zufriedenstellend verlief auch die Entwicklung unseres Luftfahrtgeschäftes, das im Vergleich zu den anderen Divisionen als eindeutig spätzyklisch einzustufen ist. Während die amerikanische Aerospace-Tochtergesellschaft schon mit Anfang 2011 deutliche Umsatzsteigerungen erzielen konnte, war die europäische Gesellschaft noch bis Mitte des Jahres mit einer sehr schwachen Geschäftstätigkeit konfrontiert. Ab Juli wurde aber auch dieses Geschäft deutlich belebt und der positive Trend setzt sich weiter fort.

Im Rennsportgeschäft waren gleich mehrere sehr erfreuliche Trends festzustellen, die uns zuversichtlich in die nächsten Jahre blicken lassen. Viele Automobilhersteller haben ihre Motorsportaktivitäten deutlich verstärkt und bereiten sich darauf vor, in den nächsten Jahren in Rennserien einzusteigen. Unser besonderes Augenmerk gilt natürlich der Entwicklung der neuen Formel 1-Motoren für die Saison 2014 und der neu ins Leben gerufenen Langstreckenweltmeisterschaft.

Aufgrund des weiteren Wachstums im Racing- und Aerospace-Geschäft und der neuen Großaufträge von prominenten Sportwagenherstellern im High Performance-Bereich blicken wir trotz unerfreulicher Konjunkturprognosen mit Zuversicht in die Zukunft. Um die vorhandenen Auftragsstände weiterhin termingerecht abarbeiten zu können, werden wir 2013 mit rund 16 m€ unser größtes Investitionsprogramm realisieren.

An dieser Stelle darf ich mich bei unseren Mitarbeitern für Ihren hervorragenden Einsatz bedanken. Unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären danke ich für das im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden uns auch in Zukunft voll für die bestmögliche Weiterentwicklung der Pankl-Gruppe einsetzen!



Mag. Wolfgang Plasser
CEO





Der Vorstand (v.l.n.r.):
Mag. Wolfgang Plasser
Josef Faigle

08 Organe der Gesellschaft

VORSTAND

MAG. WOLFGANG PLASSER

CEO

Bestellt bis 31. Mai 2017

JOSEF FAIGLE

COO

Bestellt bis 31. Juli 2016

AUFSICHTSRAT

DI STEFAN PIERER,
WELS

Vorsitzender

Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2013 beschließt

JOSEF BLAZICEK,
PERCHTOLDSDORF

Stellvertretender Vorsitzender

seit 5. Dezember 2012
Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2013 beschließt

ING. ALFRED HÖRTENHUBER,
STADL-PAURA

Mitglied seit 27. April 2012

Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2016 beschließt

MAG. FRIEDRICH ROITHNER,
LINZ

Mitglied seit 27. April 2012

Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2016 beschließt

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2012 in seinen vier Sitzungen die ihm laut Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen. Darüber hinaus hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig über die Geschäfts- und Finanzlage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzernunternehmen berichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig in Kontakt und diskutierte mit ihm die Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats traf sich im März 2013 zur Prüfung und Vorbereitung des Jahresabschlusses, des Gewinnverteilungsvorschlags und des Lageberichts, zur Ausarbeitung eines Vorschlags für die Bestellung des Abschlussprüfers und dessen Bestellung sowie zur Beratung in allen Fragen der Rechnungslegung des Konzerns. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses waren Herr Dr. Rudolf Knünz und Herr Josef Blazicek. Nach Rücklegung des Aufsichtsratsmandats von Herrn Dr. Rudolf Knünz im Dezember 2012 wurde Herr Josef Blazicek als Prüfungsausschussvorsitzender und Herr Mag. Friedrich Roithner als Prüfungsausschussmitglied ernannt.

Sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht als auch der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der Gesellschaft wurden durch die KPMG Austria AG, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden demnach mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dies gilt auch für den Konzernabschluss.

Der Abschlussprüfer bestätigt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der

Abschlussprüfer bestätigt auch, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für das abgelaufene Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittelt. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat billigt den aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012. Der Jahresabschluss 2012 der Gesellschaft ist damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat nimmt den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 zustimmend zur Kenntnis und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Jahresergebnisses an.

Als Aufsichtsratsvorsitzender bedanke ich mich im Namen meiner Aufsichtsratskollegen beim Management sowie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pankl Racing Systems AG für ihren Beitrag zu diesem erfreulichen Unternehmensergebnis im abgeschlossenen Geschäftsjahr.

Mein Dank gilt auch den Aktionären, Kunden und Partnern, die ihr Vertrauen in Pankl setzten und damit wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Bruck an der Mur, am 6. März 2013



DI Stefan Pierer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

10 Produktionsstandorte

GROSSBRITANNIEN

Pankl Racing Systems UK



DEUTSCHLAND

Pankl – APC Turbosystems GmbH



USA (KALIFORNIEN)

CP-CARRILLO
Pankl Engine Systems
Pankl Aerospace Systems



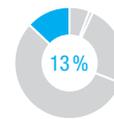
ÖSTERREICH

Pankl Engine Systems
Pankl Drivetrain Systems
Pankl Schmiedetechnik
Pankl Aerospace Systems Europe



SLOWAKEI

Pankl Automotive Slovakia



JAPAN

Pankl Japan

PANKL RACING
ENGINE DRIVETRAIN



Pankl Engine Systems GmbH & Co KG
Bruck an der Mur (AT), 100 %

Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG
Kapfenberg (AT), 100 %

CP-CARRILLO, LLC
Irvine, CA (US), 70 %

Pankl Drivetrain Systems UK Ltd.
Bicester (UK), 100 %

Pankl Engine Systems, Inc.
Irvine, CA (US), 100 %

Pankl Racing Systems UK Ltd.
Trading as Northbridge
Leicester (UK), 100 %

Pankl Japan, Inc.
Tokio (JP), 100 %

Pankl – APC Turbosystems GmbH
Mannheim (DE), 51 %

PANKL HIGH PERFORMANCE



Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG
Kapfenberg (AT), 100 %

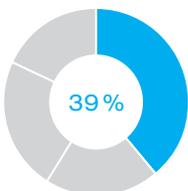
Pankl Automotive Slovakia s.r.o.
Topoľčany (SK), 100 %

PANKL AEROSPACE

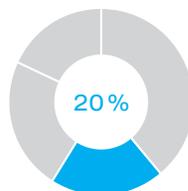


Pankl Aerospace Systems Europe GmbH
Kapfenberg (AT), 100 %

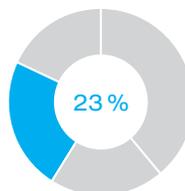
Pankl Aerospace Systems, Inc.
Cerritos, CA (US), 100 %



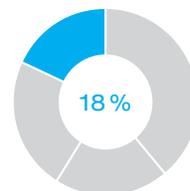
↗ +20,3 %



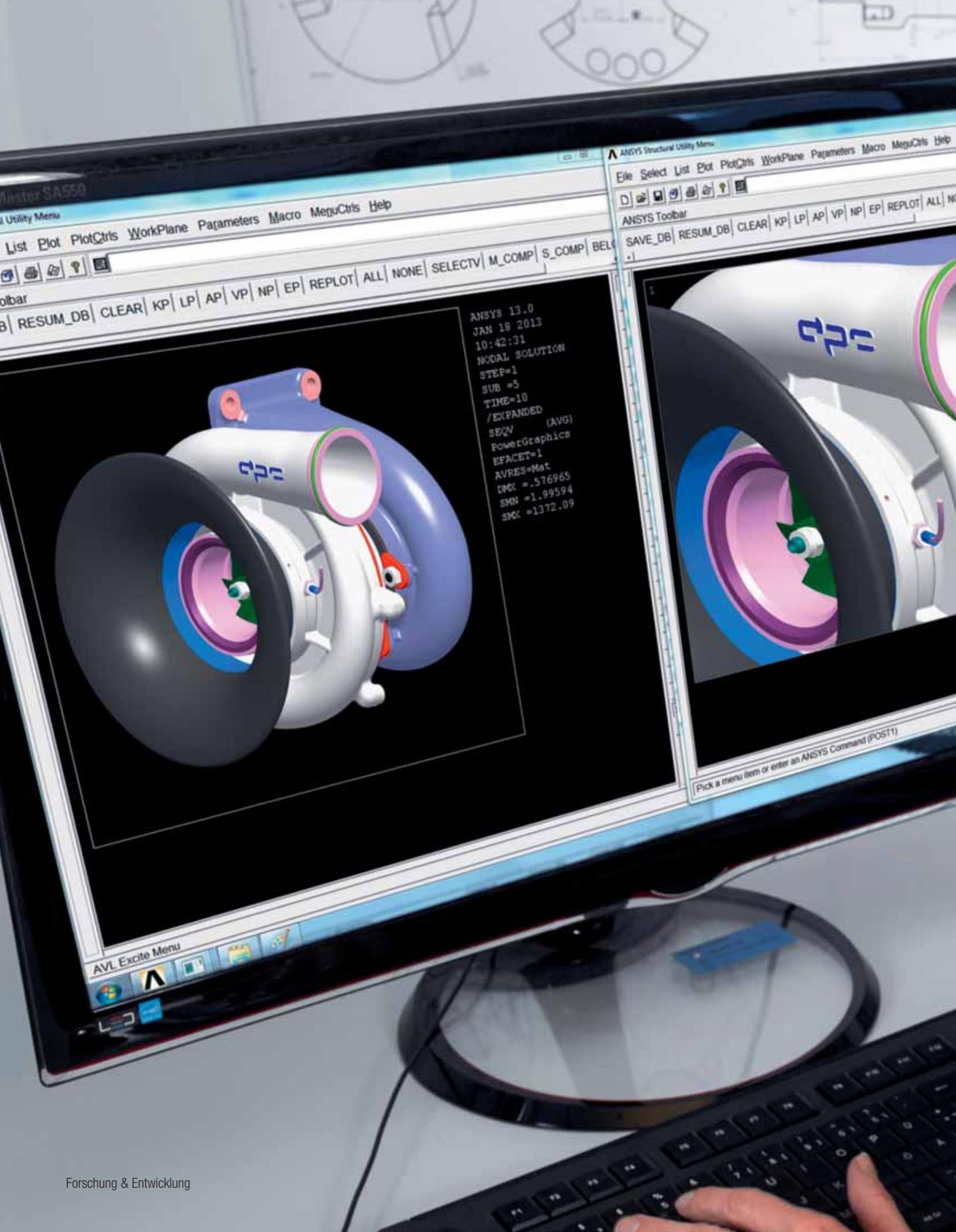
↗ +19,6 %

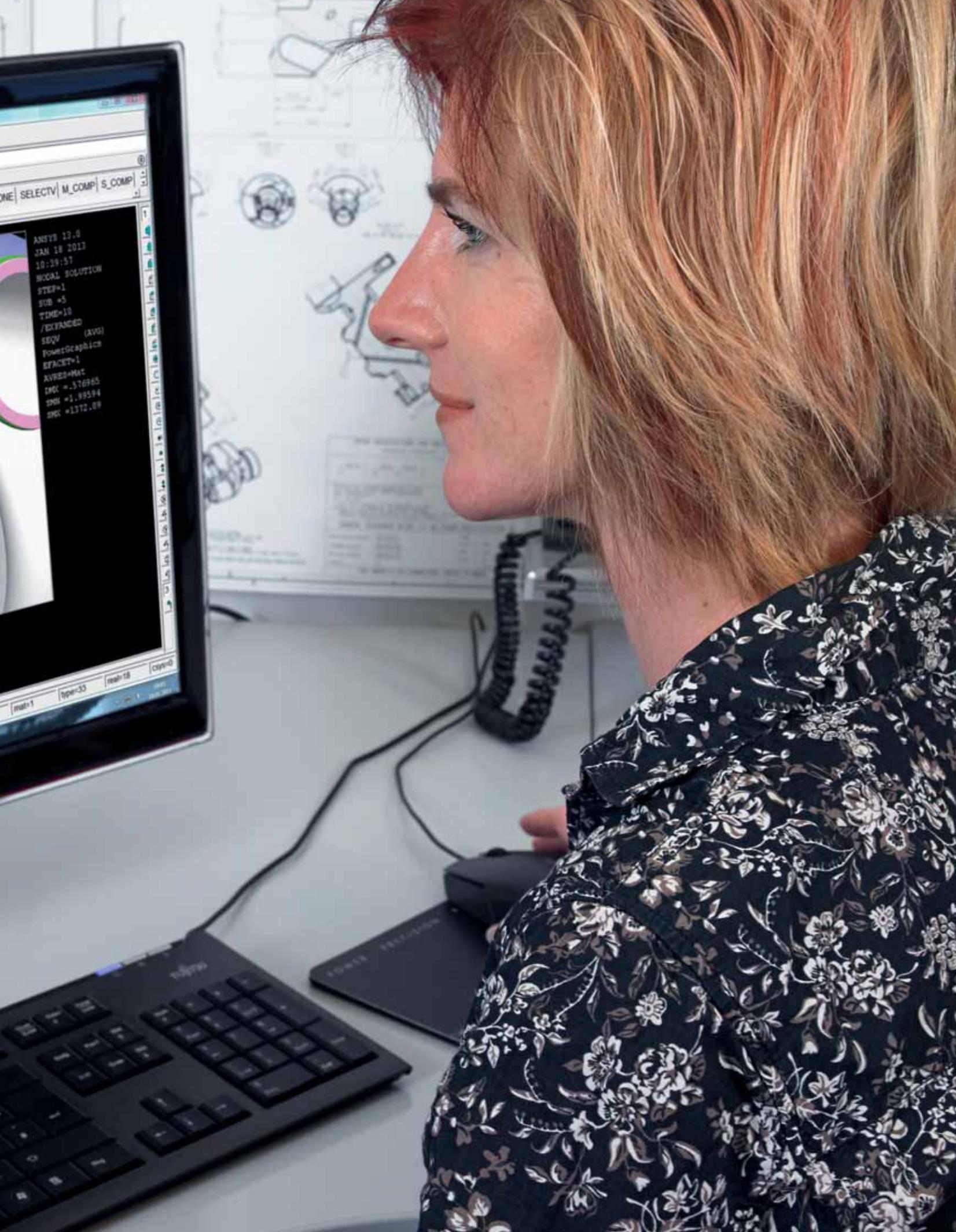


↗ +21,5 %



↗ +24,4 %





ONE | SELECT | M_COMP | S_COMP

```
ANSTS 13.8  
JAN 18 2013  
10:39:57  
MODAL SOLUTION  
STEP=1  
SUB =5  
TIME=10  
/EXPANDED  
SDQV (AVG)  
PowerGraphics  
EFACET=1  
AVRES=Mat  
DMX =.376965  
DMY =1.99594  
DMZ =1372.09
```

mat=1 type=33 mat=18

PANKL-AKTIE

Die Pankl-Aktie notierte seit dem Börsenwechsel im März 2007 bis September 2009 im Segment „Prime Market“ der Wiener Börse und wurde im Geregelten Freiverkehr an der Wiener Börse gehandelt. Aufgrund der zu geringen Marktkapitalisierung wurde die Aktie vom Prime Market-Segment in das Fließhandelssegment des Mid Markets umgelistet. In Deutschland notiert die Aktie im Freiverkehr in Frankfurt, Stuttgart, Berlin, München, Hamburg und Düsseldorf.

Die Pankl-Aktie startete am 2. Jänner 2012 mit 16,7 € und beendete das Geschäftsjahr nach einer mehrmonatigen Seitwärtsbewegung mit dem im Geschäftsjahr 2012 höchsten Kurs von 23,0 €. Damit verzeichnete die Aktie im Jahr 2012 ein Plus von 37,7%. Die Marktkapitalisierung der Pankl-Aktie betrug per Jahresende 72,45 m€.

INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Die Pankl Racing Systems AG ist bemüht, eine transparente, zeitnahe und umfassende Informations- und Kommunikationspolitik mit den Kapitalmarktteilnehmern sowie der breiten Öffentlichkeit zu führen. Daher wird in regelmäßigen Abständen über die wirtschaftliche Lage sowie über die künftige Entwicklung von Pankl informiert. Um

Transparenz, Service und Aktualität zu gewährleisten, werden alle Finanzberichte, Pressemeldungen, Ad-hoc-Meldungen, Stimmrechtsmitteilungen sowie Investorenpräsentationen unter www.pankl.com zur Verfügung gestellt.

KAPITALHERABSETZUNG

Auf Basis der Ermächtigung durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 29. Juli 2010 wurden alle eigenen Aktien, das sind 350.000 Aktien (10%), eingezogen und damit das Grundkapital der Pankl Racing Systems AG um 350.000 € auf 3.150.000 € per 4. April 2012 herabgesetzt. Das Grundkapital ist nunmehr in 3.150.000 Stückaktien (bisher 3.500.000 Stückaktien) geteilt.

PFLICHTANGEBOT DER CROSS MOTORSPORT SYSTEMS AG

Am 4. Juli 2012 veröffentlichte die CROSS Motorsport Systems AG eine Pflichtangebotsunterlage zum Erwerb von Aktien der Pankl Racing Systems AG. Die Angebotsfrist lief vom 4. Juli 2012 bis 18. Juli 2012, der Angebotspreis belief sich auf 18,03 € je Aktie. Zum Ende der allgemeinen Angebotsfrist wurden insgesamt 63.630 Aktien der Pankl Racing Systems AG zum Verkauf eingereicht. Die Bieterin CROSS

KURSENTWICKLUNG DER PANKL-AKTIE
01.01.2012 – 31.12.2012



■ Pankl Racing Systems AG (Wien) ■ ATX Prime Index, indiziert ■ Prime Automobile (XETRA) Price Index, indiziert

DETAILS ZUR PANKL-AKTIE
01.01.2012 – 31.12.2012

Kurs per 31.12.2012	23,00 €
Höchstkurs (31.12.2012)	23,00 €
Tiefstkurs (12.01.2012)	16,45 €
Performance Pankl Racing Systems AG	37,7 %
Performance Prime Automobile (XETRA)	36,9 %
Marktkapitalisierung	72,45 m€

Motorsport Systems AG verfügte damit insgesamt über 1.877.747 Aktien der Pankl Racing Systems AG; dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von rund 59,61 %. Gemäß § 19 Abs. 3 ÜbG verlängerte sich die Annahmefrist für jene Inhaber von Aktien der Pankl Racing Systems AG, die das Angebot nicht angenommen haben, auf 23. Oktober 2012.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital in der Höhe von 3.150.000 € ist eingeteilt in 3.150.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

DIVIDENDE

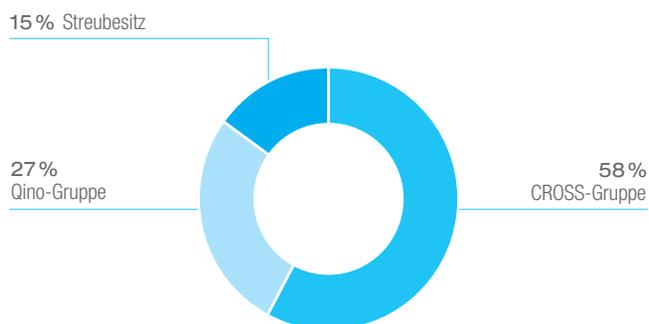
Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 25. April 2013 die Ausschüttung einer Dividende von 1 € je Aktie vorschlagen, was einer Ausschüttungsquote von 56,5 % des Jahresüberschusses entspricht. Bei 3.150.000 dividendenberechtigten Aktien wird somit ein Betrag von 3.150 t€ ausgeschüttet.

WEITERE INFORMATIONEN ZUR PANKL-AKTIE

Investor Relations: DI (FH) Brigitte Putz
 Telefon: +43-3862-33 999-317
 Fax: +43-3862-33 999-810
 e-mail: ir@pankl.com, www.pankl.com

Wertpapierkennnummer (NM): 914732
 ISIN: AT0000800800
 Bloomberg: PARS:AV
 Reuters: PARS.VI

AKTIONÄRSSTRUKTUR 31.12.2012



FINANZKALENDER 2013 PANKL RACING SYSTEMS AG

25.04.2013	Hauptversammlung in Kapfenberg
30.04.2013	Dividenden-Ex-Tag und Dividenden-Zahltag
13.05.2013	Veröffentlichung erstes Quartal 2013
26.08.2013	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2013
18.11.2013	Veröffentlichung erste drei Quartale 2013



Das Pankl F&E-Team



Der österreichische Corporate Governance Kodex schafft ein Regelwerk für die verantwortungsvolle Führung und Leitung von Unternehmen in Österreich. Er verfolgt das Ziel der Schaffung eines nachhaltigen und langfristigen Wertes und der Erhöhung der Transparenz für sämtliche Aktionäre. Grundlage des Kodex sind gesetzliche Vorschriften, insbesondere des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechts, sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance.

Der österreichische Corporate Governance Kodex wurde am 1. Oktober 2002 der Öffentlichkeit vorgestellt und erlangte damit seine Gültigkeit. Der Kodex wurde seit 2002 mehrmals überarbeitet. Der vorliegende Corporate Governance-Bericht basiert auf der Kodex-Revision vom Juli 2012. Der Kodex ist öffentlich zugänglich im Internet unter www.corporate-governance.at. Der über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehende Kodex erlangt durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen Geltung. Das Bekenntnis zum Kodex hat zur Folge, dass die Nichteinhaltung von C-Regeln („Comply or explain“) zu begründen ist.

Mit dieser freiwilligen Selbstregulierungsmaßnahme wird das Vertrauen der Aktionäre durch noch mehr Transparenz, durch eine Qualitätsverbesserung im Zusammenwirken zwischen Aufsichtsrat, Vorstand und den Aktionären und durch die Ausrichtung auf langfristige Wertschaffung maßgeblich gefördert. Der österreichische Corporate Governance Kodex ist daher ein wichtiger Baustein für die weitere Entwicklung und Belebung des österreichischen Kapitalmarkts.

Angesichts des Wechsels der Notierung von der Deutschen Börse in Frankfurt an die Wiener Börse im März 2007 unterwarf sich die Pankl Racing Systems AG dem österreichischen Corporate Governance Kodex. Zuvor hatte sich die Gesellschaft dem deutschen Corporate Governance Kodex unterworfen gehabt. Die Pankl Racing Systems AG stellt die strengen Grundsätze guter Unternehmensführung und Transparenz in den Mittelpunkt ihres unternehmerischen Handelns.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Pankl Racing Systems AG haben die Verpflichtung zur Einhaltung des österreichischen Corporate Governance Kodex Anfang März 2007 erklärt. Der Corporate Governance-Bericht ist auf der Homepage der Gesellschaft öffentlich zugänglich. Zusätzlich zu den verpflichtenden „L-Regeln“ (Legal Requirements) werden auch die „C-Regeln“ (Comply or explain) mit folgenden Ausnahmen eingehalten (Regel 60):

■ **Regel 39, 41 und 43** betreffend die Einrichtung von Aufsichtsratsausschüssen werden nicht befolgt, da der Aufsichtsrat nur aus vier Mitgliedern besteht, sodass die Einrichtung von Ausschüssen zu keiner Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit führen würde. Weitere Bestimmungen des Corporate Governance Kodex, welche an die Bildung von Ausschüssen anknüpfen (zum Beispiel Regel 34 und 42), sind dementsprechend nicht anwendbar.

■ **Regel 53** wird insofern nicht entsprochen, als zwei der vier Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig anzusehen sind und damit nicht die von Regel 53 geforderte Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder.

■ **Regel 83** wird nur insofern nicht vollständig entsprochen, als die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements durch den Abschlussprüfer nicht gesondert beurteilt wird. Selbstverständlich hat die Gesellschaft aber ein Risikomanagement installiert.

RICHTLINIEN ZUR VERMEIDUNG VON INSIDERHANDEL

Die Gleichbehandlung und umfassende Information aller Aktionäre haben für die Pankl Racing Systems AG Priorität. Zur Vermeidung von Insiderhandel wurde eine Compliance-Richtlinie installiert, welche die Bestimmungen der Emittenten Compliance-Verordnung der österreichischen Finanzmarktaufsicht unter Einbezug aller Aufsichtsratsmitglieder umsetzt. Ihre Einhaltung wird vom Compliance Officer kontinuierlich überwacht. Die Compliance-Richtlinie ist zudem auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht.

VORSTAND

Der Vorstand der Pankl Racing Systems AG besteht aus zwei Mitgliedern:

■ **Mag. Wolfgang Plasser**, geboren 1962
CEO seit 1. Oktober 2004
Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Mai 2017
Zuständig für die Divisionen Racing und Aerospace

■ **Josef Faigle**, geboren 1967
COO seit 1. Oktober 2011
Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Juli 2016
Zuständig für die Division High Performance

Die Mitglieder des Vorstands üben keine Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen Gesellschaften aus.

Die Vergütung des Vorstands enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil. Die variablen Entgeltbestandteile der Vorstandsvergütungen hängen vom operativen Betriebsergebnis ab, wobei eine prozentuelle Deckelung der variablen Entgeltbestandteile besteht. In diesem Zusammenhang gab es keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr. Es besteht kein Stock Option Plan zugunsten des Vorstands. Es besteht eine D&O-Versicherung, welche neben dem Vorstand und dem Aufsichtsrat auch die Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften umfasst.

Die im Zeitraum vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012 gewährten Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder betragen:

- Mag. Wolfgang Plasser: 475 t€, davon 115 t€ als variable Vergütung
- Josef Faigle: 287 t€, davon 35 t€ als variable Vergütung
- Ing. Alfred Hörtenhuber: 88 t€, zur Gänze als variable Vergütung

Die Vergütung für den Vorstand 2012 betrug 762 t€ (2011: 566 t€). An frühere Vorstandsmitglieder wurden Bezüge in Höhe von 88 t€ (2011: 0 t€) gewährt.

Es bestehen keine Vereinbarungen über eine betriebliche Altersversorgung für den Vorstand und es wurden im abgelaufenen Zeitraum vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012 auch keine Pensionskassenzahlungen an den Vorstand geleistet. Die Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche des Vorstands im Falle der Beendigung der Funktion ergeben sich aus der sinngemäßen Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen des Angestelltengesetzes (§ 23 Angestelltengesetz).

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN

Die Gleichbehandlung von weiblichen und männlichen Mitarbeitern sowie deren Chancengleichheit am Arbeitsplatz ist für die Pankl Racing Systems AG selbstverständlich. Eine Besetzung des Vorstands mit einer Frau ist derzeit nicht absehbar, da keine Erweiterung des Vorstands geplant ist und die derzeitigen Funktionsperioden noch mehrere Jahre laufen. Durch verschiedene Programme, wie zum Beispiel flexible Arbeitszeitmodelle, wurde die Attraktivität der Gesellschaft für Arbeitnehmerinnen weiter erhöht, weshalb davon auszugehen ist, mittelfristig die Frauenquote im Management deutlich erhöhen zu können.

Im mittleren Management konnten bereits zahlreiche Positionen von Frauen besetzt werden.

AUFSICHTSRAT

Im Geschäftsjahr 2012 hat Herr Ing. Gerold Pankl sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung 30. September 2012 zurückgelegt. Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Dr. Rudolf Knünz, schied mit 5. Dezember 2012 aus dem Aufsichtsrat aus. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 27. April 2012 wurden Herr Ing. Alfred Hörtenhuber sowie Herr Mag. Friedrich Roithner in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht zum Ende des Geschäftsjahres somit wieder aus vier Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen:

■ **DI Stefan Pierer**, geboren 1956

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglied des Aufsichtsrats seit 29. Juni 2006

Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung,
die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2013 beschließt

■ **Josef Blazicek**, geboren 1964

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 5. Dezember 2012

Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. April 2005

Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung,
die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2013 beschließt

■ **Ing. Alfred Hörtenhuber**, geboren 1955

Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. April 2012

Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung,
die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2016 beschließt

■ **Mag. Friedrich Roithner**, geboren 1963

Mitglied des Aufsichtsrats seit 27. April 2012

Gewählt bis zum Ende der Hauptversammlung,
die über die Entlastung des Geschäftsjahres 2016 beschließt

Im Sinne des Kodex stehen Vorstand und Aufsichtsrat in laufender, über die Aufsichtsratssitzungen hinausgehender Diskussion zur Entwicklung und strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Aufsichtsrat kann seine Beratungs- und Kontrolltätigkeit je nach Bedeutung und fachlicher Zuordnung auch durch Ausschüsse ausüben. Im Zeitraum vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012 wurden vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten (Regel 36).

Dem Prüfungsausschuss der Gesellschaft gehörten Herr Dr. Rudolf Knünz und Herr Josef Blazicek an. Nach seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat wurde Herr Dr. Rudolf Knünz im Prüfungsausschuss von Herrn Mag. Friedrich Roithner ersetzt. Leistungsbeziehungen der Gesellschaft zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie Unternehmen, an denen ein Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, werden zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt.

Gemäß Regel 49 des Kodex veröffentlicht die Gesellschaft folgende Geschäftsbeziehungen:

■ Mit der **CROSS Industries AG** und deren Tochtergesellschaften wurden Umsätze in Höhe von 4.681 t€ erzielt. Davon bestehen mit der KTM AG und deren Tochtergesellschaften („KTM“), die mittelbar von Herrn DI Stefan Pierer kontrolliert werden, Leistungsbeziehungen, die zu fremdüblichen Bedingungen abgewickelt werden. Im Zeitraum vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012 betrug der von der Pankl-Gruppe mit KTM erwirtschaftete Umsatz 4.005 t€.

■ Die **CROSS-Gruppe** stellt der Pankl-Gruppe zudem Software-Lizenzen und die Teilnahme am Gruppen-Versicherungsprogramm in Rechnung. Diese Leistungen betrugen im Zeitraum vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012 insgesamt 232 t€.

■ Die Leistungen von Herrn **Mag. Wolfgang Plasser** als Vorstand werden auf Basis eines Überlassungsvertrags erbracht und von der CROSS Motorsport Systems AG in Rechnung gestellt.

■ Die **Vergütung** des Aufsichtsratsvorsitzenden ist grundsätzlich höher als jene eines ordentlichen Aufsichtsratsmitglieds. Konkret wird die Höhe der Vergütungen jedoch nach Abschluss des Geschäftsjahres durch die Hauptversammlung beschlossen. Die Vergütung des Vorsitzenden für den Zeitraum vom 1. Jänner 2011 bis 31. Dezember 2011 betrug insgesamt 6 t€, jene der ordentlichen Aufsichtsratsmitglieder jeweils 4 t€, jeweils pro rata temporis.

UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Gemäß Regel 53 des Corporate Governance Kodex ist ein Aufsichtsratsmitglied als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Auf dieser Grundlage wurden in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Kriterien für die Beurteilung der Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitglieds festgelegt. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht. Unter Berücksichtigung dieser Kriterien sind von den per Ende des Geschäftsjahres amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern Herr Josef Blazicek sowie Herr Mag. Friedrich Roithner als unabhängig anzusehen (Regel 53 und 54).

Weitere Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder (Regel 58 Abs. 2) sind in der unten stehenden Tabelle angeführt.

Bruck an der Mur, am 21. Februar 2013

Der Vorstand



Mag. Wolfgang Plasser
CEO



Josef Faigl
COO

AUFSICHTSRATSMANDATE/VERGLEICHBARE FUNKTIONEN AUFSICHTSRATSMITGLIEDER PANKL RACING SYSTEMS AG

Name	Unternehmen	Aufsichtsratsfunktion
DI Stefan Pierer	Brain Force Holding AG	Vorsitzender
Dr. Rudolf Knünz	KTM AG	Stv. Vorsitzender ab 26.09.2012, davor Vorsitzender
Josef Blazicek	All for One Steeb AG	Mitglied
	BEKO Holding AG	Vorsitzender
	Brain Force Holding AG	Mitglied
	KTM AG	Vorsitzender ab 26.09.2012, davor Stv. Vorsitzender
	TRIPLAN AG	Mitglied
	Update Software AG	Mitglied
Ing. Alfred Hörtenhuber	KTM AG	Mitglied ab 26.09.2012
Mag. Friedrich Roithner	Brain Force Holding AG	Stv. Vorsitzender
Ing. Gerold Pankl	keine weiteren Funktionen	





KONZERNLAGEBERICHT

2012

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

GESCHÄFTSVERLAUF

MARKTUMFELD

Der Pankl Racing Systems AG-Konzern („Gruppe“) ist auf die Herstellung von hochfesten Leichtbaukomponenten für besondere Nischenmärkte wie die internationale Rennsportindustrie, die internationale Luxus- und High Performance-Straßenfahrzeugindustrie sowie die Luftfahrtindustrie spezialisiert. Pankl konzentriert seine Kräfte vorwiegend auf das Entwickeln, das Verbessern sowie das Testen von Produkten und kann somit besser auf die besonderen Herausforderungen dieser Märkte reagieren. Entsprechend dem Unternehmensleitbild „High Tech – High Speed – High Quality“ richtet Pankl sein Hauptaugenmerk auf hochwertige Technologien, kleinste Toleranzen und kurze Leistungszeiten. Flexibel auf Anforderungen und Änderungswünsche der Kunden zu reagieren und deren Bedürfnisse bereits vorab zu erkennen ist Teil der Unternehmenskultur. Pankl-Kunden werden optimal durch ein weltweites Firmennetzwerk mit Standorten in Österreich, Deutschland, Großbritannien, der Slowakei, Japan und den USA betreut. Die Pankl-Gruppe ist mit Produktionsstätten in den USA strategisch gut aufgestellt und ist somit in der Lage, Wechselkursschwankungen durch Verlagerung von Produktionsschritten in einzelnen Bereichen entsprechend auszugleichen.

Racing/High Performance

Am Rennsport-Markt beliefert Pankl internationale Rennserien wie die Formel 1, NASCAR, MotoGP, WEC, DTM oder WRC, wobei die Formel 1 hinsichtlich des Umsatzes nach wie vor die für Pankl wichtigste Rennserie darstellt.

Zusätzlich hat der Trend, rennsportnahe Serienautos zu entwickeln, in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Immer mehr Automobilhersteller haben daher eine Luxuswagen-Marke entwickelt. Pankl baut dabei auf seine Erfahrung in der Produktion von Kleinserien und Prototypen.

Die Hauptprodukte von Pankl im Segment Racing/High Performance sind Pleuel, Pleuelschrauben, Kolben, Kurbelwellen, Kolbenbolzen, Turbolader sowie komplette Antriebswellensysteme, Radaufhängungen, Radträgersysteme, Radnaben und Flansche. Der Markt im Racing erfordert enorme Flexibilität und ist durch einen sehr kurzfristigen Planungshorizont sowie einen kurzen Produktlebenszyklus geprägt. Die Kunden stellen höchste Technologie- und Qualitätsanforderungen, weshalb auch die Eintrittsbarrieren in diesen Markt sehr hoch sind.

Der High Performance-Markt ermöglicht die Bearbeitung von Projekten mit Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren. Das Know-how aus dem Rennsport fließt kontinuierlich in die Serienproduktion ein. Die Zielgruppe von Pankl sind jene OEMs (Original Equipment Manufacturer), die Kraftfahrzeuge (Straßensportwagen, Straßensportmotorräder) mit Hochleistungsmotoren in kleinen und mittleren Serien (einige hundert bis zu rund 30.000 Fahrzeuge pro Jahr) herstellen. Zum Kundenkreis im Bereich Straßensportwagen zählen unter anderem Porsche, Mercedes AMG, Ferrari, McLaren, Lexus, BMW, GM, Audi, Bugatti und Lamborghini. Bauteile für Rennsport- und Straßensportmotorräder werden beispielsweise für Kunden wie Honda, Yamaha, Suzuki, KTM, Harley Davidson, Ducati und Kawasaki erzeugt. Wesentliche Erfolgsfaktoren auf diesen Märkten sind neben der hohen Entwicklungskompetenz auch die sich auf unterschiedlichen Kontinenten befindenden Werke von Pankl, die ihrerseits wieder auf unterschiedliche Stückzahlen ausgerichtet sind und dementsprechend für das jeweilige Marktsegment kompetitive Kosten darstellen können.

Im Rennsport-Markt ist die Nachfrage vor allem von der weltweiten Konjunkturentwicklung im Allgemeinen und der Automobilkonjunktur im Speziellen beeinflusst. Die Konjunkturzyklen finden ihrerseits ihren Niederschlag in der Höhe der Rennsportbudgets und in der Anzahl der Teilnehmer. Die Organisatoren von Rennserien versuchen durch entsprechende Reglementänderungen die Attraktivität ihrer jeweiligen Rennserie für die Stakeholder zu erhöhen. In wirtschaftlich schlechten Zeiten wird beispielsweise durch Entwicklungs- und Testbeschränkungen versucht, die Kosten für die Teilnehmer zu begrenzen.

Aerospace

Die weltweit tätigen Luftfahrtunternehmen und Helikopterhersteller tendieren zunehmend zu einer Auslagerung von wesentlichen Entwicklungs- und Produktionsschritten einzelner Komponenten und Systeme. Im Gegensatz zum Rennsport, in dem ein kurzer Produktlebenszyklus der jeweiligen Komponenten ausreicht, ist bei Helikoptern eine lange Lebensdauer der entsprechenden Bauteile von allergrößter Wichtigkeit. Eine lückenlose Prozess- sowie Qualitätssicherheit sind in der Luftfahrtindustrie daher eine wesentliche Anforderung. Darüber hinaus verlangen strenge Sicherheitsvorschriften, dass einzelne Bauteile von Helikoptern nach einer gewissen Dauer ersetzt werden müssen. Das bedeutet, dass neben der Produktion neuer Helikopter auch die Lieferung von Ersatzteilen für Zulieferfirmen einen hohen Stellenwert hat.

Pankl beliefert die Luftfahrtindustrie von seinen Standorten in Österreich und den USA aus mit Hauptrotorwellen und -köpfen, Hauptgetrieben, Heckrotorantriebswellen, Heckrotorköpfen und Heckrotorgetrieben, Luftbetankungsrohren für die Betankung von Helikoptern sowie mit Triebwerkswellen für Flächenflugzeuge. Pankl beliefert mit diesen Produkten die weltweit führenden Helikopter- und Triebwerkshersteller.

Sonstige

Das Segment Sonstige inkludiert die Geschäftstätigkeiten der Holdinggesellschaften, der Konzernfinanzierungsgesellschaft sowie der Komplementärgesellschaft.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Im Jahresvergleich stieg der Umsatz der Pankl-Gruppe um 21,1 % von 105,4 m€ in 2011 auf 127,7 m€ in 2012, was auf die positive Entwicklung in beiden Segmenten (Racing/High Performance und Luftfahrt) zurückzuführen ist. Die quartalsweise Betrachtung der Umsatzentwicklung zeigt seit dem zweiten Quartal 2010 einen kontinuierlichen Aufwärtstrend. Dies ist auf ein wieder deutlich höheres Motorsportbudget vieler Automobilhersteller und auf die hervorragende Entwicklung der österreichischen Luftfahrttochter zurückzuführen.

Im Regionalmix dominieren die USA mit einem Absatzanteil von 26,4 % im abgelaufenen Geschäftsjahr, gefolgt vom europäischen Wirtschaftsraum mit 68,0 %, wovon Großbritannien (15,8 %), Österreich (14,9 %), Deutschland (14,7 %) und Frankreich (10,1 %) die absatzstärksten Märkte waren.

Mit einer erneuten Steigerung des operativen Ergebnisses (+47,8 %) auf 10,4 m€ (2011: 7,0 m€) erzielte die Pankl-Gruppe ein Rekordbetriebsergebnis. Zu dieser außerordentlich guten Ergebnisentwicklung

trugen beide Segmente bei. Daraus resultiert eine Verbesserung der EBIT-Marge auf 8,1 % (2011: 6,7 %).

Die Steigerung des EBITDA gegenüber dem Vorjahr um 31,2 % auf 20,0 m€ (2011: 15,2 m€) entspricht demnach der erfreulichen EBIT-Verbesserung. Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2012 aufgrund des erhöhten Investitionsvolumens 9,6 m€ (2011: 8,2 m€) und führten zu einer EBITDA-Marge von 15,6 % nach 14,4 % im Vorjahr.

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf -2,3 m€ (2011: -1,4 m€), wobei die Abweichung gegenüber dem Vorjahr größtenteils auf die Veränderung beim Währungsergebnis zurückzuführen ist. Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich von 5,6 m€ im Vorjahr auf 8,1 m€. Nach einem Steueraufwand von 2,2 m€, der einer Steuerquote von 27 % entspricht, betrug das Konzernjahresergebnis 5,9 m€ (2011: 4,5 m€). Das den Aktionären der Pankl-Gruppe zurechenbare Konzernjahresergebnis stieg damit auf 5,6 m€ (2011: 4,0 m€), das Ergebnis je Aktie betrug 1,77 € (2011: 1,23 €).

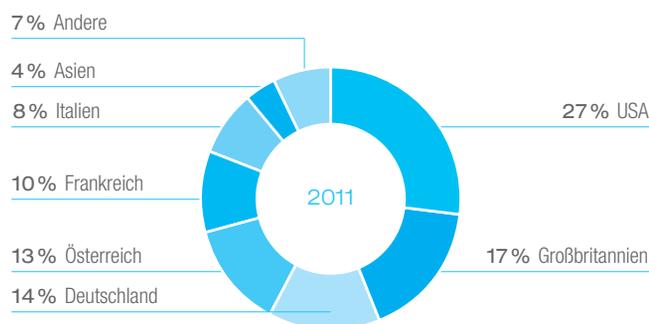
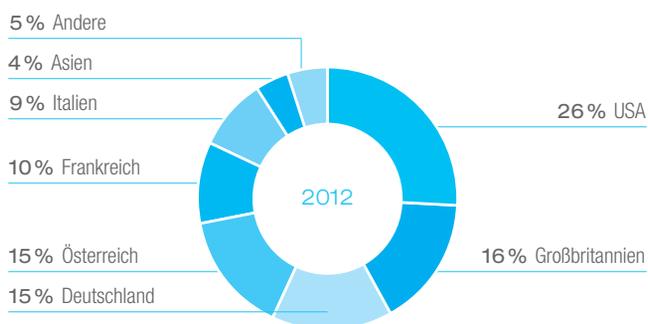
SEGMENTE

Racing/High Performance

Durch intensivierte Rennsportaktivitäten und umfangreiche Entwicklungsaufträge in allen Rennserien stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2012 im Segment Racing/High Performance um 20,6 % auf 105,0 m€ nach 87,1 m€ im Vorjahr. Durch die im September getätigte Beteiligung an einer deutschen Turboladerentwicklungsfirma gelingt der Pankl-Gruppe der Einstieg in das zukunftssträchtige Turboladergeschäft.

Das operative Ergebnis des Segments Racing/High Performance lag mit 7,5 m€ deutlich über dem Vorjahreswert von 5,9 m€. Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 7,2 % nach 6,7 % im Vorjahr.

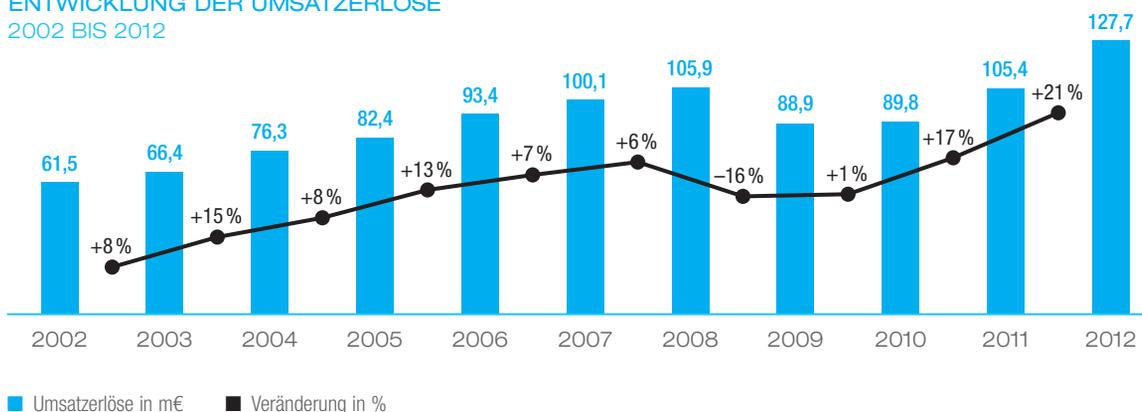
UMSATZ NACH REGIONEN 2012 VERSUS 2011



ENTWICKLUNG DER UMSATZERLÖSE NACH QUARTALEN 2009 BIS 2012

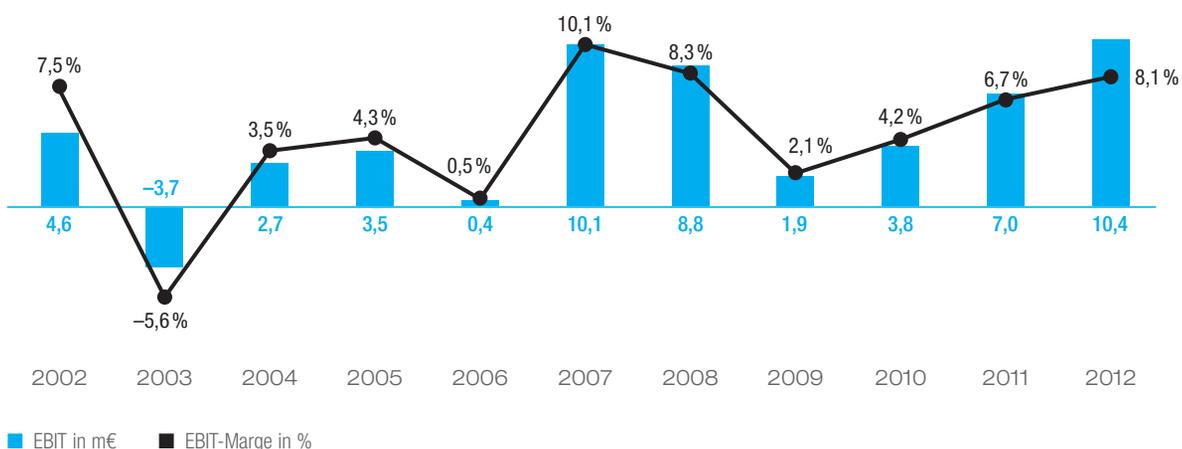


ENTWICKLUNG DER UMSATZERLÖSE 2002 BIS 2012



■ Umsatzerlöse in m€ ■ Veränderung in %

ENTWICKLUNG VON EBIT UND EBIT-MARGE 2002 BIS 2012



■ EBIT in m€ ■ EBIT-Marge in %

Aerospace

Der Umsatzzuwachs im Segment Aerospace um 23,6% auf 22,9 m€ (2011: 18,5 m€) war hauptsächlich auf die deutlichen Zuwächse bei der österreichischen Tochtergesellschaft zurückzuführen. Insbesondere durch die Qualifizierung mehrerer neuer Bauteile bei europäischen Helikopterherstellern konnte der Umsatz im Geschäftsjahr 2012 verdoppelt werden.

Im Segment Aerospace lag das operative Ergebnis mit 3,1 m€ markant über dem Wert des Vorjahres (2011: 1,3 m€). Dies entspricht einer EBIT-Marge von 13,4% (2011: 6,8%).

Sonstige

Der Umsatz im Segment betrug 3,8 m€ (2011: 3,4 m€), das EBIT -0,2 m€ (2011: -0,1 m€).

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2012 betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 25,9 m€ und lagen damit deutlich über dem Abschreibungsniveau. Die Investitionen betrafen vorwiegend die Erweiterung der Standorte Bruck an der Mur und Kapfenberg, welche insbesondere durch die gute Auftragslage im Luftfahrtbereich und die anstehenden Großprojekte im High Performance-Bereich notwendig wurde. Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf folgende Anlagengruppen: Immaterielle Vermögenswerte 0,4 m€, Grundstücke, Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen 23,2 m€ und sonstige Sachanlagen 2,3 m€.

CASHFLOW

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit stieg von 10,0 m€ im Jahr 2011 um 3,6 m€ auf 13,6 m€ im Berichtsjahr an. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der verbesserten Ergebnisentwicklung. Die Entwicklung des Working Capitals ist vor allem auf die anhaltend positive Geschäftslage zurückzuführen. Aufgrund der Erweiterung der österreichischen Standorte und der im dritten Quartal getätigten Investition im Motorkomponentenbereich vervierfachte sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit auf 25,8 m€. Der Free Cashflow betrug -12,2 m€ (2011: 3,8 m€). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit stieg im Zusammenhang mit den Wachstums- und Automatisierungsprojekten durch die Aufnahme von Krediten.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 30,5 m€ und beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 149,8 m€ (31. Dezember 2011: 119,3 m€). Die Erhöhung spiegelt sich überwiegend im Sachanlagenvermögen und in den kurzfristigen Vermögenswerten wider.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 46,5% (31. Dezember 2011: 53,9%).

Die Nettoverschuldung der Gruppe betrug 46,8 m€; die Gearing Ratio belief sich somit auf 67,3% gegenüber 49,8% per 31. Dezember 2011.

WESENTLICHE EREIGNISSE DES GESCHÄFTSJAHRES

■ Das Aktienrückkaufprogramm der Pankl Racing Systems AG wurde am 4. April 2012 vorzeitig beendet. Im Zeitraum vom 9. September 2010 bis 4. Juli 2011 wurden 350.000 Stückaktien zurückgekauft.

■ Auf Basis der Ermächtigung durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 29. Juli 2010 wurden alle eigenen Aktien, das sind 350.000 Aktien (10%), eingezogen und damit das Grundkapital der Pankl Racing Systems AG um 350.000 € auf 3.150.000 € per 4. April 2012 herabgesetzt. Das Grundkapital ist nunmehr in 3.150.000 Stückaktien (bisher 3.500.000 Stückaktien) geteilt.

■ In der am 27. April 2012 abgehaltenen 14. ordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre der Pankl Racing Systems AG wurde der vom Aufsichtsrat gebilligte Vorschlag des Vorstandes auf Zahlung einer Dividende von 0,40 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2011 einstimmig beschlossen. Der Einzeljahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 wies einen Bilanzgewinn in der Höhe von 2.855.699,65 € aus. Die Ausschüttung der Dividende von 0,40 € je Aktie beträgt bei 3.150.000 Stückaktien insgesamt 1.260.000 €. Der verbleibende Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

■ Pankl hat bei einem Bankenkonsortium, bestehend aus dem Konsortialführer Raiffeisen Bank International und den Konsorten Steiermärkische Bank und Sparkassen AG sowie den Raiffeisenlandesbanken Oberösterreich und Niederösterreich, ein fünfjähriges Darlehen in Höhe von 20 m€ aufgenommen. Die Mittel dienen der Wachstumsfinanzierung und der vorzeitigen Tilgung eines ULSG-Darlehens.

■ Durch die Unterfertigung eines Syndikatsvertrags zwischen Knünz GmbH und Pierer GmbH sind Tatsachen eingetreten, die die CROSS Motorsport Systems AG zur Stellung eines Pflichtangebotes an die Aktionäre der Pankl Racing Systems AG im Sinne des Übernahmegesetzes verpflichteten. Der Preis des Pflichtangebotes betrug 18,03 € pro Aktie. Bis zum Ende der Angebotsfrist wurden insgesamt 63.630 Aktien der Pankl Racing Systems AG zum Verkauf eingereicht; dies entsprach einem Anteil am Grundkapital der Pankl Racing Systems AG von rund 2,02%.

■ Herr Ing. Gerold Pankl, Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, hat auf eigenen Wunsch sein Aufsichtsratsmandat in der Pankl Racing Systems AG mit Wirkung 30. September 2012 zurückgelegt.

■ Die Pankl Racing Systems AG beteiligt sich Ende September mit 51 % an einer deutschen Turboladerentwicklungsfirma.

■ Herr Dr. Rudolf Knünz hat mit Wirkung 5. Dezember 2012 sein Aufsichtsratsmandat zurückgelegt.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in t€	2007/08	2008/09	2009/10	3M 2010 ¹	2011 ²	2012
ERTRAGSKENNZAHLEN						
Umsatzerlöse	105.909	88.939	87.553	21.622	105.396	127.685
Betriebsergebnis vor Abschreibung (EBITDA)	16.868	10.709	12.010	2.250	15.226	19.980
Betriebsergebnis (EBIT)	8.805	1.904	3.701	178	7.023	10.382
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	7.364	-308	2.577	-210	5.587	8.118
Ergebnis nach Steuern	6.858	1.199	3.313	-489	4.460	5.942
EBITDA-Marge	16 %	12 %	14 %	10 %	14 %	16 %
EBIT-Marge	8 %	2 %	4 %	1 %	7 %	8 %
BILANZKENNZAHLEN						
Bilanzsumme	141.992	122.479	120.330	117.911	119.349	149.762
Net Working Capital ³	36.162	35.575	32.545	33.434	38.415	40.437
Capital Employed ⁴	98.924	97.905	90.756	92.201	96.418	116.430
Eigenkapital	67.399	62.307	65.338	64.421	64.381	69.611
Eigenkapitalquote in % des Gesamtkapitals	48 %	51 %	54 %	55 %	54 %	46 %
Nettoverschuldung ⁵	31.525	35.598	26.104	28.507	32.037	46.819
Gearing ⁶	47 %	57 %	40 %	44 %	50 %	67 %
CASHFLOW UND INVESTITIONEN						
Cashflow aus dem operativen Bereich	8.849	6.834	14.088	-216	10.041	13.627
Free Cashflow	-10.362	2.723	10.194	-1.866	3.806	-12.165
Investitionen in Sachanlagen	14.791	5.697	4.358	1.961	7.425	25.467
MITARBEITER						
Mitarbeiterstand (Jahresdurchschnitt)	896	927	816	815	907	1.082
WERTSCHAFFUNG						
ROCE (Return on Capital Employed) ⁷	9 %	3 %	5 %	0 %	6 %	6 %
ROE (Return on Equity) ⁸	10 %	2 %	5 %	-1 %	7 %	9 %

¹ Bedingt durch die Umstellung des Bilanzstichtages vom 30. September auf den 31. Dezember wurde vom 1. Oktober 2010 bis 31. Dezember 2010 ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet.

² Seit 2011 umfasst das Geschäftsjahr die Periode vom 1. Jänner bis 31. Dezember.

³ Net Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Rückstellungen, sonstige kurzfristige Schulden

⁴ Capital Employed = Eigenkapital inklusive Minderheiten + Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – liquide Mittel – kurzfristige Wertpapiere

⁵ Nettoverschuldung = Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig, langfristig) – liquide Mittel – kurzfristige Wertpapiere

⁶ Gearing = Nettoverschuldung / Eigenkapital inklusive Minderheiten

⁷ ROCE = NOPAT (Net Operating Profit after Tax) / durchschnittliches Capital Employed

⁸ ROE = Ergebnis nach Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2012 beschäftigte die Pankl-Gruppe durchschnittlich 1.082 Mitarbeiter (2011: 907 Mitarbeiter). Davon waren 513 Mitarbeiter (2011: 456 Mitarbeiter) in Österreich und 569 Mitarbeiter (2011: 451 Mitarbeiter) in den internationalen Beteiligungen tätig.

Auf die einzelnen Segmente verteilte sich die durchschnittliche Beschäftigtenzahl wie folgt:

- Segment Racing/High Performance: 956 Mitarbeiter (2011: 792 Mitarbeiter)
- Segment Aerospace: 119 Mitarbeiter (2011: 108 Mitarbeiter)
- Segment Sonstige: 7 Mitarbeiter (2011: 7 Mitarbeiter)

Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der sich erholenden Wirtschaft sind die Mitarbeiter weiterhin der wesentlichste Erfolgsfaktor des Unternehmens. Aus diesem Grund wird ein besonderes Augenmerk auf eine verantwortungsbewusste Personalpolitik gelegt. Ein zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik ist weiterhin die Lehrlingsausbildung. In Österreich werden derzeit 63 Lehrlinge insbesondere als Maschinenfertigungstechniker in der Produktion, aber auch im administrativen Bereich ausgebildet. Dadurch soll gewährleistet werden, dass unsere künftigen Facharbeiter die spezifischen Anforderungen der Produktionsprozesse von Beginn an erlernen und im Laufe der Zeit perfektionieren.

Darüber hinaus versuchen wir weiterhin, unsere Führungspositionen vorwiegend aus den eigenen Reihen zu besetzen. Dadurch bieten sich für die Mitarbeiter zahlreiche Karrierechancen und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens. Neben einer stärkeren Unternehmensbindung ergibt sich daraus auch der Vorteil, dass die Führungskräfte die Anforderungen und das Umfeld des Geschäftes der Gesellschaft von Grund auf verstehen und kennen.

UMWELT

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die Pankl Racing Systems AG höchste Priorität. Die Energiekosten, gemessen am Umsatz, betragen im Geschäftsjahr 1,8% (2011: 2,1%). Für ein Produktionsunternehmen weist die Pankl-Gruppe somit generell eine sehr geringe Energieintensität auf. Die Pankl-Gruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Aufwand im Zusammenhang mit dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten und ist auch nicht im Rahmen des Nationalen Allokationsplans (NAP) erfasst.

QUALITÄT

Die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb qualitativ hochwertiger Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmensleitbildes der Pankl Racing Systems AG. Diese Maxime wird durch eine lückenlose Qualitätssicherung im Hinblick auf die Produktqualität und durch eine Überwachung der Prozesse sichergestellt.

Zulassungen und Zertifizierungen garantieren dem Kunden höchste Produktqualität. Jährliche Überwachungsaudits gewährleisten darüber hinaus eine Weiterführung der Zertifizierungen. Entsprechend den Anforderungen der Automobil- und Luftfahrtindustrie verfügt die Pankl-Gruppe über folgende Zertifizierungen:

- ISO 9001
- ISO/TS 16949
- VDA 6.1
- Luftfahrtzulassung EN 9100

Zudem richtet Pankl seine Aufmerksamkeit verstärkt auf die Sicherstellung und Einhaltung der Qualitätsanforderungen durch die eigene Lieferanten- und Zulieferkette („Flowdown of Requirements“).

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Die Auswahl von sozialen Projekten, welche unterstützt werden sollen, erfolgt direkt durch die einzelnen Unternehmen der Pankl-Gruppe, da diese die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse am besten kennen. Im Rahmen der Übernahme gesellschaftspolitischer Verantwortung haben wir am Standort Kapfenberg bereits seit mehreren Jahren die Betreuung unserer Kantine dem BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) übergeben. Damit wollen wir die Integration von am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen unterstützen, und mittlerweile wird die Pankl-Kantine vermehrt auch von den Mitarbeitern der umliegenden Unternehmen in Anspruch genommen.

EREIGNISSE/VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag per 31. Dezember 2012 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

2. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Aufgrund des absehbaren weiteren Wachstums im Racing- und Aerospace-Geschäft und aufgrund der akquirierten Großaufträge von Sportwagenherstellern im High Performance-Bereich blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft.

RISIKOBERICHT

Als Technologieunternehmen agiert die Pankl Racing Systems AG in einem sehr dynamischen Umfeld. Risiken gehören damit zum täglichen Geschäft. Unter Risiko versteht das Unternehmen die Möglichkeit einer Abweichung von Unternehmenszielen; der Risikobegriff umfasst somit sowohl positive (Chancen) als auch negative (Risiken) Abweichungen von geplanten Zielen.

Die wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind nachfolgend kurz erläutert.

REGLEMENTÄNDERUNGEN

Die Nachfrage auf dem Rennsport-Markt ist stark durch Änderungen des Reglements beeinflusst. Seit der Rennsaison 2007 dürfen in der Formel 1 seither nur homologierte V8-Motoren verwendet werden. Im Sommer 2011 wurde vom FIA-Motorsport-Weltrat der Beschluss über einen neuen Formel 1-Motor (V6) ab dem Jahr 2014 gefasst. Des Weiteren wird es einen jährlichen Homologierungszyklus im Rahmen von steten Effizienzverbesserungen geben. Diese Änderungen im Reglement bedeuten besonders in den nächsten Jahren hohe Entwicklungs- und Testaktivitäten für die einzelnen Rennteams.

Auch in diversen anderen Rennklassen führen neue Reglements und Reglementänderungen zu erhöhten Entwicklungs- und Testaktivitäten. Diese Änderungen berücksichtigen bereits den generellen Trend des „Motoren-Downsizing“ und der „Hybridisierung“ in der Automobilindustrie und bedeuten somit eine neue technologische Herausforderung für die Teilnehmer im Motorsport. Diese Herausforderungen wiederum bedeuten Chancen für Pankl, die Marktanteile weiter zu steigern sowie die führende Marktposition durch Innovationen noch weiter zu festigen.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER AUTOMOBIL- UND LUFTFAHRTINDUSTRIE

Generell ist aufgrund der hervorragenden wirtschaftlichen Lage der Automobilkonzerne wieder ein verstärktes Interesse am Motorsport als Marketingplattform zu bemerken, wodurch Pankl hauptsächlich durch die intensivierten Rennsportaktivitäten profitiert. Während im Jahr 2008 aufgrund der globalen Wirtschaftskrise sämtliche Automobilhersteller ihre Motorsportbudgets reduziert haben und einzelne Hersteller aus verschiedenen Rennserien ausgestiegen sind, engagierten sich bereits ab 2009/10 zusätzliche Automobilkonzerne im Rennsport. Durch diverse Änderungen in einzelnen Rennklassen ergeben sich für Pankl immer neue Entwicklungschancen.

Im Vergleich zur Automobilindustrie zählt die Luftfahrtindustrie zu einem spätzyklischen Segment. Nachdem es in der Automobilindustrie bereits Mitte 2010 zu einer spürbaren Erholung kam, zeigte sich in der Luftfahrt erst im zweiten Halbjahr 2011 eine Trendwende. Insbesondere bei den zivilen Helikopterherstellern ist ein nachhaltiger, positiver Trend zu beobachten. Verstärkt durch neue Bauteile, wird sich diese positive Entwicklung im Luftfahrt-Segment für Pankl fortschreiben können.

VERÄNDERUNGEN AM ROHSTOFFMARKT

Für die Herstellung einzelner Komponenten benötigt Pankl qualitativ hochwertige (Roh-)Materialien wie etwa Edelstahl-, Titan- und Aluminiumlegierungen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist – insbesondere vor dem Hintergrund einer anspringenden Konjunktur – von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben.

PRODUKTIONSRISENEN

Die Produktionsstandorte der Pankl-Gruppe verfügen über moderne Einrichtungen. Laufende und regelmäßige Wartung stellt sicher, dass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen minimiert wird.

RISIKEN AUS FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat für die Pankl-Gruppe besondere Priorität. Der Forschungs- und Entwicklungsprozess ist stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Die Pankl-Gruppe begegnet diesen Risiken mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden.

WÄHRUNGS- UND ZINSRISIKO

Die Pankl-Gruppe verfügt über Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA. Ein nicht unbeträchtlicher Teil des Umsatzes bzw. der Kosten wird nicht in Euro, sondern insbesondere in US-Dollar abgerechnet. Allfällige Wechselkursschwankungen können sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro. Wechselkursänderungen können auch dazu führen, dass sich die Position der Pankl-Gruppe gegenüber Wettbewerbern verändert.

Die Zinsvereinbarungen für einen Teil der Verbindlichkeiten sind variabel, insofern besteht diesbezüglich ein Zinsänderungsrisiko. Das durch die Anlage flüssiger Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass die Pankl-Gruppe ausschließlich mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet.

PERSONELLE RISIKEN

Das Wissen der Mitarbeiter ist ein entscheidender Faktor für die Differenzierung der Pankl-Gruppe von den Mitbewerbern. Die Pankl Racing Systems AG unterstützt daher den Prozess des lebenslangen Lernens. In der internen Weiterbildungseinrichtung werden maßgeschneiderte Schulungen angeboten, die Veränderungsprozesse im Unternehmen begleiten und neben fachlicher Ausbildung auch auf die Verbesserung sozialer und methodischer Kompetenzen abzielen.

Durch die weitgehende Besetzung von Führungspositionen aus den eigenen Reihen und die damit verbundenen Karrierechancen für Mitarbeiter innerhalb des Unternehmens soll durch eine entsprechende Unternehmensbindung der Mitarbeiter auch dem Risiko eines fluktuationsbedingten Wissensverlustes entgegengewirkt werden.

SONSTIGE RISIKEN

Rechtliche Risiken entstehen durch die vielfältigen gesetzlichen Vorgaben und sonstigen Regelungen. Um ihnen vorzubeugen, werden kritische Entscheidungsprozesse innerhalb der Pankl-Gruppe durch laufende interne Unterstützung der eigenen Experten und im Bedarfsfall durch externe Beratung begleitet. Um einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu gewährleisten, besteht ein gruppenweites Versicherungsprogramm. Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Der Vorstand sowie die jeweils betroffenen Entscheidungsträger werden frühzeitig und umfassend über mögliche Risiken informiert. Unterstützt wird der unternehmensweite Informationsfluss durch entsprechende EDV-Systeme (z. B. Management-Informationssystem).

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Der laufende Ausbau des internen Kontrollsystems der Pankl-Gruppe wird durch die Stabsstelle „Interne Revision“ des Vorstands vorangetrieben und gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen umgesetzt. In der Berichtsperiode wurde insbesondere der Rechnungslegungsprozess der Tochterunternehmen der Pankl-Gruppe analysiert. Die internen Kontrollen im Hinblick auf die Verlässlichkeit und Qualität der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse sowie die Dokumentation dieser Kontrollen werden laufend überarbeitet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf konzerneinheitlichen Standards. Die Durchführung der internen Kontrollen obliegt den dezentralen Einheiten, die interne Revision überwacht die Einhaltung dieser Prüfungsschritte.

Konzernweite Bilanzierungsrichtlinien und Richtlinien zur Berichterstattung stellen die Einheitlichkeit der Rechnungslegung innerhalb der Pankl-Gruppe sicher. Die Umsetzung dieser Standards erfolgt dezentral, verantwortlich sind definierte Personen innerhalb der jeweiligen Organisationseinheit. Auf Grundlage eines von der internen Revision

erstellten und vom Vorstand genehmigten Auditplans wird die Einhaltung der internen Richtlinien und Prozesse laufend überwacht. Revisionsergebnisse werden dem Vorstand sowie den jeweiligen Geschäftsführungen kommuniziert, bei Bedarf wird den operativen Einheiten Know-how für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Weiters werden von der internen Revision Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen.

Monatlich werden vom Controlling der Tochterunternehmen standardisierte Berichte erstellt, welche die aktuelle Entwicklung des Unternehmens darlegen, sowie Analysen von Abweichungen von der erwarteten Entwicklung durchgeführt. Der Umfang dieser Berichterstattung ist konzernweit geregelt und umfasst neben detaillierten Finanzdaten auch nicht-finanzielle Kennzahlen. Unterstützt wird die Erstellung durch ein

konzernweites Management-Informationssystem, welches eine zeitnahe Information des Managements sicherstellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses liegt im Verantwortungsbereich des Konzernrechnungswesens. Informationen des externen und internen Berichtswesens basieren grundsätzlich auf denselben Datenquellen. Laufende gegenseitige Abstimmungen und Kontrollen zwischen lokalem Rechnungswesen, Controlling und Konzernrechnungswesen stellen die Zuverlässigkeit der berichteten Daten sicher.

FINANZINSTRUMENTE

Nähere Informationen zu den derivativen Finanzinstrumenten finden Sie im Abschnitt „Buchwerte, Fair Values und Nettoergebnis der Finanzinstrumente“ des Konzernanhangs.

3. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Planung der Pankl-Gruppe. Die Zusammenarbeit mit universitären Forschungsinstitutionen wie beispielsweise der TU Graz, der TU Wien, der Montanuniversität Leoben und der Turbo Academy der Hochschule Mannheim bildet dabei eine wichtige Grundlage für Innovationsprojekte.

Die F&E-Tätigkeiten werden hauptsächlich von den Standorten in Bruck an der Mur und Kapfenberg zentral gesteuert. Die an diesen Standorten vorhandene F&E-Infrastruktur können sämtliche Unternehmen der Pankl-Gruppe jederzeit nutzen, wodurch auch kleinere Unternehmen innerhalb der Gruppe Zugang zu modernster F&E-Infrastruktur und zu bereits vorhandenen Entwicklungsergebnissen haben. Durch die Akquisition der deutschen Turboladerentwicklungsfirma konnte im Bereich von fortschrittlichen Aufladungs- und Airmanagement-Systemen für Verbrennungsmotoren eine weitere Kernkompetenz erworben werden.

Vor allem im Rennsport ist Technologieführerschaft einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren. Sämtliche Komponenten und Systeme müssen ständig weiterentwickelt und verbessert werden, um höchsten Kundenanforderungen gerecht zu werden. Schwerpunkte der Entwicklung liegen insbesondere in der Gewichtsreduktion der Bauteile durch den Einsatz verbesserter Materialien sowie durch laufende konstruktive Verbesserungen. Darüber hinaus arbeitet Pankl konsequent im Bereich der Oberflächentechnologie, um Reibungsverluste im Zusammenspiel der einzelnen Komponenten auf ein Minimum zu reduzieren. Die im Rahmen der Forschung und Entwicklung im Racing-Bereich gewonnenen Erkenntnisse fließen konsequent in die Bereiche High Performance und Aerospace mit ein und stärken somit die Marktstellung von Pankl auch in diesen Geschäftsfeldern. Insbesondere im Luftfahrtbereich hat sich Pankl durch zahlreiche F&E-Projekte in den vergangenen Geschäftsjahren zusehends vom reinen Lohnfertiger zu einem gleichwertigen Partner der Helikopterhersteller entwickeln können.

4. Offenlegung gemäß § 243 a UGB

- Das Grundkapital in der Höhe von 3.150.000 € ist eingeteilt in 3.150.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausständigen Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.
- Am 13. Juni 2012 wurde der Stimmbindungsvertrag, wonach die Qino-Gruppe rund 10 % der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft an die CROSS-Gruppe übertragen hat, aufgelöst. Beschränkungen der Übertragung von Aktien bestehen nicht.
- Der Anteil der CROSS-Gruppe am Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31. Dezember 2012 auf mehr als 55 %, jener der Qino-Gruppe auf mehr als 25 %.
- Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.
- In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde sowohl für Aufsichtsratsmitglieder als auch für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze von 65 Jahren festgelegt. Darüber hinaus bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.
- In der am 29. Juli 2010 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde dem Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 AktG eine bis 30 Monate ab Beschlussfassung gültige Ermächtigung erteilt, eigene Aktien bis höchstens 10 % des Grundkapitals zu erwerben, wobei der für den Erwerb dieser Aktien zu leistende Gegenwert den Börsenkurs nicht mehr als 20 % unter- oder überschreiten durfte. Als maßgeblicher Börsenkurs galt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung konnte ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wurde somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund § 65 AktG erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzuveräußern, und zwar auf jede gesetzlich zulässige Art, auch

außerbörslich, bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzuveräußern. Der Aufsichtsrat wurde schließlich ermächtigt, die Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

- Auf der Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse wurde ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Dauer vom 9. August 2010 bis voraussichtlich 28. Jänner 2013 beschlossen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden vom 9. September 2010 bis 26. Mai 2011 insgesamt 99.283 eigene Aktien zurückgekauft.
- Am 16. Juni 2011 veröffentlichte die Pankl Racing Systems AG ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot gemäß §§ 4 ff Übernahmegesetz („ÜbG“). Das Angebot richtete sich auf den Erwerb von bis zu 250.717 eigenen Aktien. Unter Einrechnung der bereits vor dem Angebot gehaltenen Aktien verfügte Pankl Racing Systems AG mit Übertragung der eingelieferten Aktien am 4. Juli 2011 über 350.000 eigene Aktien; dies entsprach einem Anteil von 10 % am gesamten Grundkapital. Das laufende Aktienrückkaufprogramm der Pankl Racing Systems AG wurde am 4. April 2012 vorzeitig beendet.
- Auf Basis der Ermächtigung durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 29. Juli 2010 wurden alle eigenen Aktien, das sind 350.000 Aktien (10 %), eingezogen und damit das Grundkapital der Pankl Racing Systems AG um 350.000 € auf 3.150.000 € per 4. April 2012 herabgesetzt. Das Grundkapital ist nunmehr in 3.150.000 Stückaktien (bisher 3.500.000 Stückaktien) geteilt.
- Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam würden, sich ändern oder enden würden.
- Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Bruck an der Mur, am 21. Februar 2013

Der Vorstand



Mag. Wolfgang Plasser
CEO



Josef Faigl
COO



Neues teilautomatisiertes
Hochleistungs-5-Achs-
Bearbeitungszentrum



KONZERNABSCHLUSS
2012

³⁶ Konzernabschluss 2012 der Pankl Racing Systems AG nach IFRS

37	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
38	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
39	KONZERNBILANZ
40	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
42	ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS
43	KONZERNANHANG
43	Das Unternehmen
43	Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
52	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
56	Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung
56	Erläuterungen zur Konzernbilanz
60	Sonstige Erläuterungen
72	Sonstige Angaben
74	ANLAGE ZUM KONZERNANHANG: KONZERN-ANLAGENSPIEGEL
76	UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Pankl Racing Systems AG für das Geschäftsjahr 2012

	Anmerkungen	01.01.2012– 31.12.2012		01.01.2011– 31.12.2011	
		in t€	in %	in t€	in %
UMSATZERLÖSE		127.685	100,0	105.396	100,0
Umsatzkosten	(01)	–94.419	–74,0	–79.872	–75,8
Bruttoergebnis vom Umsatz		33.266	26,0	25.524	24,2
Vertriebsaufwendungen	(01)	–8.032	–6,3	–6.452	–6,1
Verwaltungsaufwendungen	(01)	–16.870	–13,2	–14.094	–13,4
Sonstige betriebliche Erträge	(03)	2.257	1,8	2.158	2,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(03)	–239	–0,2	–113	–0,1
Betriebsergebnis (EBIT)		10.382	8,1	7.023	6,7
Finanzerträge		98	0,1	404	0,4
Finanzaufwendungen		–2.362	–1,9	–1.840	–1,8
Finanzergebnis	(04)	–2.264	–1,8	–1.436	–1,4
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		8.118	6,3	5.587	5,3
Ertragsteuern	(05)	–2.176	–1,7	–1.127	–1,1
ERGEBNIS NACH STEUERN		5.942	4,6	4.460	4,2
<i>Zurechenbar zu Anteilseigner des Mutterunternehmens</i>		5.571	4,4	4.044	3,8
<i>Zurechenbar zu nicht beherrschenden Gesellschaftern</i>		371	0,3	416	0,4
ERGEBNIS JE AKTIE					
Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie	(16)		1,77 €		1,23 €

38 Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Pankl Racing Systems AG für das Geschäftsjahr 2012

in t€	Anteilseigner des Mutter- unternehmens	Nicht beherrschende Gesellschafter	Gesamt
01. 01. 2012 – 31.12. 2012			
Ergebnis nach Ertragsteuern	5.571	371	5.942
Positionen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste leistungsorientierter Vorsorgepläne	-63	0	-63
Umgliederungsbeträge:			
Währungsumrechnung	-257	37	-220
Rücklage Cashflow-Hedging	-713	0	-713
Sonstiges Ergebnis der Periode	-1.033	37	-996
GESAMTERGEBNIS	4.538	408	4.946

01. 01. 2011 – 31.12. 2011			
Ergebnis nach Ertragsteuern	4.044	416	4.460
Umgliederungsbeträge:			
Währungsumrechnung	541	50	591
Fair Value-Rücklage AfS-Wertpapiere	-67	0	-67
Sonstiges Ergebnis der Periode	474	50	524
GESAMTERGEBNIS	4.518	466	4.984

Konzernbilanz

der Pankl Racing Systems AG zum 31. Dezember 2012

AKTIVA	Anmerkungen	31.12.2012		31.12.2011	
		in t€	in %	in t€	in %
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Firmenwerte	(06)	11.707	7,8	9.922	8,3
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	(06)	2.528	1,7	2.115	1,8
Sachanlagen	(07)	58.972	39,4	42.009	35,2
Finanzanlagen	(08)	2.026	1,4	2.166	1,8
Aktive latente Steuern	(05)	3.224	2,1	4.044	3,4
Summe langfristige Vermögenswerte		78.457	52,4	60.256	50,5
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Vorräte	(09)	39.539	26,4	34.425	28,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	18.965	12,7	15.384	12,9
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögensgegenstände	(10)	2.846	1,9	2.904	2,4
Liquide Mittel		9.955	6,6	6.380	5,3
Summe kurzfristige Vermögenswerte		71.305	47,6	59.093	49,5
BILANZSUMME		149.762	100,0	119.349	100,0
PASSIVA					
EIGENKAPITAL					
Grundkapital	(11)	3.150	2,1	3.500	2,9
Kapitalrücklagen	(11)	37.784	25,2	37.434	31,4
Gewinnrücklagen	(11)	24.250	16,2	26.923	22,5
Eigene Aktien	(11)	0	0,0	-5.951	-5,0
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	(11)	4.427	3,0	2.475	2,1
Summe Eigenkapital		69.611	46,5	64.381	53,9
LANGFRISTIGE SCHULDEN					
Langfristige Darlehen	(15)	37.944	25,3	24.392	20,4
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	(07)	1.844	1,2	1.442	1,2
Verpflichtungen für Sozialkapital	(12)	1.313	0,9	1.128	0,9
Langfristige Rückstellungen	(13)	39	0,0	142	0,1
Investitionsförderungen	(15)	855	0,6	913	0,8
Passive latente Steuern	(05)	257	0,2	70	0,1
Summe langfristige Schulden		42.252	28,2	28.087	23,5
KURZFRISTIGE SCHULDEN					
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	(15)	16.278	10,9	11.881	10,0
Kurzfristige Finanzleasingverpflichtungen	(07)	708	0,5	702	0,6
Sonstige kurzfristige Schulden	(14)	10.426	7,0	6.778	5,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	10.175	6,8	7.148	6,0
Kurzfristige Rückstellungen	(13)	312	0,2	372	0,3
Summe kurzfristige Schulden		37.899	25,3	26.881	22,6
Summe Schulden		80.151	53,5	54.968	46,1
BILANZSUMME		149.762	100,0	119.349	100,0

40 Konzern-Kapitalflussrechnung

der Pankl Racing Systems AG für das Geschäftsjahr 2012

	01.01.2012– 31.12.2012 in t€	01.01.2011– 31.12.2011 in t€
ERGEBNIS NACH STEUERN	5.942	4.460
Überleitung vom Ergebnis nach Steuern zum Cashflow durch Betriebstätigkeit		
Abschreibungen	9.598	8.203
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagen	-211	-253
Änderung der langfristigen Rückstellungen	82	-123
CASHFLOW AUS DEM ERGEBNIS	15.411	12.287
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-2.716	-3.736
Veränderung der sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände	179	47
Veränderung der Vorräte	-5.077	-2.073
Veränderung der kurzfristigen Wertpapiere	0	1.091
Veränderung der kurzfristigen Vermögenswerte	-7.614	-4.671
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.791	403
Veränderung der Rückstellungen	-60	-377
Veränderung der sonstigen Schulden und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	3.207	1.022
Veränderung der kurzfristigen Schulden	5.938	1.048
Veränderung der latenten Steuern	815	969
Veränderung der Währungsdifferenzen und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-923	408
Veränderung der langfristigen Vermögenswerte/Schulden	-108	1.377
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	13.627	10.041

	01.01.2012– 31.12.2012	01.01.2011– 31.12.2011
	in t€	in t€
Investitionen in Sachanlagen	–25.467	–6.052
Erlöse aus dem Abgang von Anlagen	609	479
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	–398	–340
Investitionen in Finanzanlagen	0	–82
Investitionen in erworbene Tochterunternehmen	–536	–240
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	–25.792	–6.235
Veränderung im kurzfristigen Teil verzinslicher Darlehen	4.397	1.874
Veränderung in langfristigen Darlehen	12.885	–3.003
Veränderung in Finanzleasingverpflichtungen	119	–779
Veränderung der sonstigen langfristigen Schulden	–58	147
Veränderung eigener Anteile	0	–4.974
Gezahlte Dividenden	–1.603	–50
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	15.740	–6.785
VERÄNDERUNG LIQUIDE MITTEL	3.575	–2.979
Liquide Mittel zu Jahresbeginn	6.380	9.359
Veränderung der liquiden Mittel	3.575	–2.979
LIQUIDE MITTEL ZU JAHRESENDE	9.955	6.380
Erhaltene Zinsen	95	207
Bezahlte Zinsen	–1.524	–1.238
	–1.429	–1.031
Bezahlte Ertragsteuern	–160	–113

Die Konzern-Kapitalflussrechnung der Pankl-Gruppe zeigt, wie sich die Zahlungsmittel (liquiden Mittel) im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Sie wurde nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss abgeleitet. Die Zahlungsmittel (liquide Mittel) des Zahlungsmittelfonds enthalten Kassenbestand sowie Bankguthaben und entsprechen der Bilanzposition „Liquide Mittel“. Kurzfristige Wertpapiere und kurzfristige Bankverbindlichkeiten zählen nicht zu den Zahlungsmitteln.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine wesentlichen Beschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit über die Zahlungsmittel.

42 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals der Pankl Racing Systems AG für das Geschäftsjahr 2012

in t€	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Eigene Aktien	Gewinnrücklagen				Eigenkapital Anteils- eigner des Mutter- unter- nehmens	Anteile nicht beherr- schender Gesell- schafter	Gesamt
				Rücklage Cashflow Hedging	Fair Value- Rücklage AfS-WP	Rücklagen Währungs- differenzen	Sonstige Gewinn- rücklagen			
Stand 31.12.2010 (= 01.01.2011)	3.500	37.434	-977	0	67	-5.964	28.302	62.362	2.059	64.421
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	4.044	4.044	416	4.460
Direkt im Eigenkapital										
erfasstes Ergebnis	0	0	0	0	-67	541	0	474	50	524
Zukauf eigener Aktien	0	0	-4.974	0	0	0	0	-4.974	0	-4.974
Ausschüttungen										
an die Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	0	-50	-50
STAND 31.12.2011	3.500	37.434	-5.951	0	0	-5.423	32.346	61.906	2.475	64.381
Stand 31.12.2011 (= 01.01.2012)	3.500	37.434	-5.951	0	0	-5.423	32.346	61.906	2.475	64.381
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	0	0	5.571	5.571	371	5.942
Direkt im Eigenkapital										
erfasstes Ergebnis	0	0	0	-713	0	-257	-63	-1.033	37	-996
Beteiligungserwerb	0	0	0	0	0	0	0	0	1.887	1.887
Einziehung eigener Aktien	-350	350	5.951	0	0	0	-5.951	0	0	0
Ausschüttungen										
an die Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	-1.260	-1.260	-343	-1.603
STAND 31.12.2012	3.150	37.784	0	-713	0	-5.680	30.643	65.184	4.427	69.611

Erläuterungen zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals siehe insbesondere Anmerkung (11).

Konzernanhang

der Pankl Racing Systems AG für das Geschäftsjahr 2012

1. Das Unternehmen

Die Pankl Racing Systems AG und ihre Tochtergesellschaften (in der Folge zusammen „Pankl-Gruppe“ genannt) sind ein international tätiger Technologiekonzern mit Sitz in Bruck an der Mur, Österreich. Die Pankl Racing Systems AG ist im Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Leoben, Österreich, unter der Nummer FN 143981 m eingetragen. Die Geschäftsaktivitäten sind in drei Segmente eingeteilt: Racing/High Performance (entspricht Rennsport/Automotive), Aerospace und Sonstige. Seit dem Geschäftsjahr 2006/07 wird die Pankl-Gruppe voll in den Konzernabschluss der CROSS Industries AG mit Sitz in Wels, Österreich, einbezogen.

Das laufende Berichtsjahr umfasst die Periode vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012.

2. Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), soweit sie in der Europäischen Union angewendet werden, erstellt. Aufgrund des § 245a UGB hat dieser nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss befreiende Wirkung hinsichtlich der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des UGB. Der Konzernabschluss wird in der funktionalen Währung der Muttergesellschaft, dem Euro, aufgestellt. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurde am 21. Februar 2013 freigegeben.

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende Änderungen bei bestehenden IFRS sowie einige neue IFRS und IFRIC verabschiedet, die auch bereits von der EU-Kommission übernommen wurden und somit seit dem 1. Jänner 2012 verpflichtend anzuwenden sind:

- IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben – Übertragung finanzieller Vermögenswerte

Vorzeitig angewendet wurden folgende IFRS:

- IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses
- IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer – Änderungen

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der genannten IFRS und IFRIC ergeben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pankl-Gruppe.

Die erstmalige Anwendung der übrigen angeführten IFRS und IFRIC hatte untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Pankl-Gruppe zum 31. Dezember 2012, da die Änderungen nur vereinzelt anwendbar waren. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die aber im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Standard/Amendment	Anwendungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen	
	gemäß IASB	gemäß EU-Endorsement
IAS 12: Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	01.01.2012	01.01.2013
IAS 27 (rev. 2011): Einzelabschlüsse	01.01.2013	01.01.2014
IAS 28 (amended 2011): Investments in Associates and Joint Ventures	01.01.2013	01.01.2014
IAS 32: Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	01.01.2014
IFRS 1: Erstmalige Anwendung der IFRS – Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender	01.07.2011	01.01.2013
IFRS 1: Darlehen der öffentlichen Hand	01.01.2013	noch nicht übernommen
IFRS 7: Finanzinstrumente Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2013	01.01.2013
IFRS 9: Finanzinstrumente	01.01.2015	noch nicht übernommen
IFRS 10: Konsolidierung	01.01.2013	01.01.2014
IFRS 11: Joint Arrangements	01.01.2013	01.01.2014
IFRS 12: Anhangsangaben	01.01.2013	01.01.2014
IFRS 13: Bemessung des beizulegenden Zeitwertes	01.01.2013	01.01.2013
IFRIC 20: Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks	01.01.2013	01.01.2013
Investment Entities (Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27)	01.01.2014	noch nicht übernommen
Transition Guidance (Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12)	01.01.2013	noch nicht übernommen
Annual Improvements to IFRS 2009–2011 (Mai 2012)	01.01.2013	noch nicht übernommen

Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Es ist keine vorzeitige Anwendung der neuen Standards und Interpretationen geplant.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 umfasst die Jahresabschlüsse der Pankl Racing Systems AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Möglichkeit der Beherrschung über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich vom jeweiligen Mutterunternehmen erlangt wird. Die einbezogenen Abschlüsse aller nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen oder freiwillig geprüften vollkonsolidierten in- und ausländischen Unternehmen wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft.

Pankl Racing Systems AG und ihre Tochtergesellschaften: Insgesamt werden Anteile an 18 Tochtergesellschaften (31. Dezember 2011: 16 Tochtergesellschaften) gehalten, wobei die nachfolgend angeführten 17 Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen sind:

Gesellschaft	Standort	Anteil	Erwerbsdatum
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG	Bruck an der Mur (AT)	100 %	17.06.1985
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG	Kapfenberg (AT)	100 %	26.02.1996
Pankl Racing Systems UK Ltd.	Bicester (UK)	100 %	07.03.1998
Pankl Holdings, Inc.	Carson City (US)	100 %	07.03.1998
Capital Technology Beteiligungs GmbH	Bruck an der Mur (AT)	100 %	16.01.1998
CP-CARRILLO, LLC	Irvine (US)	70 %	03.08.1998
Performance Equipment Company, LLC	Irvine (US)	70 %	25.09.1998
Pankl Emission Control Systems GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	23.12.1999
Pankl Aerospace Systems, Inc.	Cerritos (US)	100 %	25.04.2000
Pankl Beteiligungs GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	13.01.2005
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG	Kapfenberg (AT)	100 %	30.09.2005
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH	Kapfenberg (AT)	100 %	29.09.2006
Pankl Automotive Slovakia s.r.o.	Topoľčany (SK)	100 %	24.11.2006
Pankl Engine Systems, Inc.	Irvine (US)	100 %	27.07.2011
Carrillo Acquisitions, Inc.	Irvine (US)	100 %	23.12.2011
Pankl Aerospace Innovations, LLC	Cerritos (US)	100 %	13.06.2012
Pankl – APC Turbosystems GmbH (vormals: APC – Advanced Propulsion Concept GmbH)	Mannheim (DE)	51 %	28.09.2012

Die Nettoinvestitionen an den Konzerntöchtern der Pankl Racing Systems AG umfassen neben dem Beteiligungsansatz folgende langfristige Kredite:

Gesellschaft	Kreditbetrag		Währung
	31.12.2012	31.12.2011	
Pankl Racing Systems UK Ltd.	1.614.923	1.614.923	GBP
CP-CARRILLO, LLC	1.069.478	1.069.478	USD
Performance Equipment Company, LLC	1.000.000	1.000.000	USD
Pankl Holdings, Inc.	17.550.600	17.550.600	USD

Die Abwicklung dieser Kredite ist in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich. Die bei diesen Krediten angefallenen Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenes und auch nicht at Equity-bewertetes Unternehmen der Pankl-Gruppe ist die **Pankl Japan, Inc.** (eine Vertriebsgesellschaft für die Pankl-Gruppe mit Sitz in Tokio, Japan). Die Pankl Japan, Inc. wurde wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss miteinbezogen. Sie wurde der Finanzinstrumente-Kategorie „Available-for-Sale (at Cost)“ zugeordnet und zu Anschaffungskosten bewertet, da ihr Fair Value nicht verlässlich ermittelbar war.

Der **Abschlussstichtag** für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2012.

Angaben betreffend Unternehmenszusammenschlüsse

	Vollkonsolidierung
Stand am 01.01.2012	15
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	3
Abgang durch Liquidation	-1
Stand am 31.12.2012	17
<i>davon ausländische Unternehmen</i>	<i>10</i>

Carrillo Acquisitions, Inc.: Im Zusammenhang mit der bereits 2009 eingeleiteten Eingliederung der Carrillo Industries, Inc. in die CP-CARRILLO, LLC wurde am 23. Dezember 2011 die Carrillo Acquisitions, Inc. als 100%-Tochter der Pankl Holdings, Inc. gegründet. Die Gesellschaft ist dem Segment Racing/High Performance zugeordnet.

Pankl Aerospace Innovations, LLC: Die Pankl Aerospace Innovations, LLC wurde am 13. Juni 2012 als 100%-Tochter der Pankl Aerospace Systems, Inc. gegründet. Die Gesellschaft erstellt Entwicklungskonzepte für den Helikoptermarkt und ist dem Segment Aerospace zugeordnet.

APC – Advanced Propulsion Concept GmbH: Am 28. September 2012 wurde ein Kauf- und Abtretungsvertrag über den Erwerb von 51 % der Anteile an der APC – Advanced Propulsion Concept GmbH abgeschlossen. Die Pankl Racing Systems AG kann demnach ab 1. Oktober 2012 ihr Stimmrecht ausüben.

Der Unternehmenserwerb wirkte sich zum Erwerbszeitpunkt auf die Konzernbilanz wie folgt aus:

in t€	APC – Advanced Propulsion Concept GmbH
Liquide Mittel	3.214
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.014
Sachanlagen	729
Sonstige langfristige Vermögenswerte	719
Vermögenswerte	5.676
Kurzfristige Schulden	677
Langfristige Schulden	956
Passive latente Steuern	192
Schulden	1.825
Eigenkapital (Reinvermögen)	3.851
Anteil des Mutterunternehmens (51 %)	1.964
Anschaffungskosten	3.750
Firmenwert	1.786
Anschaffungskosten	3.750
<i>davon in 2012 geflossen</i>	<i>3.750</i>
Erworbene liquide Mittel	3.214
Nettogeldfluss 2012	536

Der aktivierte Firmenwert ist im Wesentlichen auf Synergiepotenziale, insbesondere durch die Zusammenarbeit mit der Pankl Engine Systems GmbH & Co KG und der Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG, zurückzuführen. Im Zeitraum vom Erwerbsstichtag bis zum Bilanzstichtag hat die APC – Advanced Propulsion Concept GmbH 1.771 t€ zu den Konzernumsatzerlösen und 244 t€ zum Konzernergebnis beigetragen. Die Gesellschaft ist dem Segment Racing/High Performance zugeordnet.

Änderungen innerhalb des bestehenden Konsolidierungskreises

Carrillo Industries, Inc.: Die Carrillo Industries, Inc. wurde nach Abschluss der Eingliederung in die CP-CARRILLO, LLC mit 31. August 2012 liquidiert.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

■ **Kapitalkonsolidierung:** Die Erstkonsolidierung erfolgt ab 1. Oktober 2009 gemäß IFRS 3 (2008) nach der Erwerbsmethode (Acquisition Method). Dabei werden im Erwerbszeitpunkt, das ist der Tag, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird, die neu bewerteten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebs der Gegenleistung und sofern zutreffend dem Betrag für die nicht beherrschenden Anteile und dem beizulegenden Zeitwert der zum Erwerbszeitpunkt bereits gehaltenen Anteile gegenübergestellt. Ein verbleibender positiver Wert wird als Firmenwert aktiviert. Mit dem Erwerb verbundene Kosten werden als Aufwand erfasst.

■ **Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern,** die zu keinem Verlust der Beherrschung führen, werden direkt und ausschließlich im Eigenkapital erfasst, ohne dass dabei Anpassungen bei den Vermögenswerten und Schulden der Gesellschaft oder beim Firmenwert vorgenommen werden.

Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Oktober 2009 werden entsprechend den Übergangsvorschriften fortgeführt.

■ **Schuldenkonsolidierung:** Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden zum Bilanzstichtag im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert.

■ **Konsolidierung von Aufwendungen und Erträgen:** Umsätze, Mieten, Leasing und andere operative und finanzielle Erträge aus Aktivitäten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises werden eliminiert.

■ **Zwischenergebniseliminierung:** Alle Zwischengewinne und Zwischenverluste aus konzerninternen Lieferungen werden, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, eliminiert.

■ **Latente Steuern aus der Konsolidierung:** Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

■ **Währungsumrechnung:** Transaktionen in Fremdwährungen sind mit dem Kurs zum Tag der Transaktion verbucht. Zum Bilanzstichtag werden Fremdwährungsposten zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Sämtliche Kursdifferenzen sind in der Periode, in der sie entstanden sind, als Aufwand oder Ertrag verbucht. Die funktionale Währung aller Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung.

Gemäß dem Konzept der funktionalen Währung erfolgt die Umrechnung der im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem gewogenen durchschnittlichen Devisenkurs des Geschäftsjahres. Daraus entstehende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung unter „Währungsumrechnung“ und im Posten „Rücklagen Währungsdifferenzen“ im Eigenkapital erfasst. Als Währungsänderungen im Anlagevermögen sind Beträge angegeben, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus den unterschiedlichen Umrechnungskursen der Vermögenswerte zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2012	31.12.2011	01.01.2012– 31.12.2012	01.01.2011– 31.12.2011
US-Dollar	1,3194	1,2939	1,2856	1,3917
Britisches Pfund	0,8161	0,8353	0,8111	0,8678

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese sind identisch mit jenen der Berichtsperiode 2011. Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Sämtliche kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt. Alle anderen Vermögenswerte und Schulden werden grundsätzlich außerhalb dieses Zeitraumes realisiert oder erfüllt.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

- Bei der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das **Umsatzkostenverfahren** angewandt.
- **Ertragsrealisierung:** Für den Verkauf von Gütern wird der Umsatz dann realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken bezüglich des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind. Bei Leistungen wird der Umsatz realisiert, wenn die Leistung ausgeführt wurde, Mieten und ähnliche Erträge werden realisiert, wenn der wirtschaftliche Nutzen aus dem zugrunde liegenden Vertrag wahrscheinlich ist und es eine verlässliche Bestimmung der Mieterträge gibt. Vorausbezahlte oder ausstehende Mieten werden abgegrenzt. Die Zinsen werden in der Periode realisiert, in der sie vertragsmäßig entstehen. Zinserträge werden in der Periode erfasst, in der sie entstehen, wobei die Effektivzinsmethode zur Anwendung kommt. Dividendenerträge werden zu jenem Tag erfasst, an welchem die Pankl-Gruppe das Recht auf die Dividendenzahlung erhält.

KONZERNBILANZ

- **Liquide Mittel** enthalten Kassenbestände, Bankguthaben sowie Schecks und werden zum Fair Value zum Bilanzstichtag bewertet. Sie weisen eine Laufzeit von maximal drei Monaten auf.
- **Forderungen:** Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte sind zum Nennbetrag angesetzt. Finanzielle Forderungen werden der Kategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Zinslose Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Einzelwertberichtigungen von finanziellen Vermögenswerten werden dann vorgenommen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts höher als der Barwert der zukünftigen, abgezinsten Cashflows ist. Als Indikatoren für Einzelwertberichtigungen gelten finanzielle Schwierigkeiten, Insolvenz, Vertragsbruch und erheblicher Zahlungsverzug der Kunden. Daneben werden nach Risikogruppen abgestufte Wertberichtigungen zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken vorgenommen.
- **Vorräte** werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungspreis bewertet. Die dabei zum überwiegenden Ausmaß verwendete Methode ist das gewichtete Durchschnittspreisverfahren. Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten Material- und Fertigungskosten sowie angemessene fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, da die Vorräte keine qualifizierten Vermögenswerte gemäß IAS 23 enthalten.
- **Kurzfristige Wertpapiere** wurden – mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten – der Kategorie „Available-for-Sale“ zugeordnet und grundsätzlich erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.
- **Firmenwerte:** Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Firmenwerte werden aktiviert. Die Werthaltigkeit wird jährlich bzw. bei Vorliegen von Indikatoren auch unterjährig unter der Anwendung der Discounted Cashflow-Methode unter Heranziehung eines jährlich aktualisierten Kapitalkostensatzes (WACC) überprüft. Dazu ist der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit – dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert – zu schätzen. Der in Ansatz gebrachte Kapitalkostensatz beläuft sich im Geschäftsjahr auf 8,03 % (2011: 8,10 %). Die der Discounted Cashflow-Methode zugrunde liegenden Ergebnisse basieren auf einer Vierjahresplanung. Für darüber hinausgehende Zeiträume werden die geplanten Ergebnisse entsprechend extrapoliert, wobei die langfristigen Hochrech-

nungen von einer Wachstumsrate ausgehen, die nicht höher als die langfristig erwartete durchschnittliche Inflation (2,0 % bis 3,0 %) ist. Planungsunsicherheiten werden durch Abschläge bei den zukünftigen Zahlungsströmen berücksichtigt. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt werden. Im Geschäftsjahr 2012 wurden wie im Vorjahr keine Firmenwerte abgeschrieben.

Der Wertansatz der wesentlichen Annahmen stellt die Bewertung künftiger Trends seitens der Geschäftsleitung dar und beruht sowohl auf externen als auch auf internen Quellen. Das Management der einzelnen Gesellschaften hat dazu Mittel- und Langfristplanungen erstellt, die von einer mittelfristigen gesamtwirtschaftlichen Erholung ausgehen. Die vorstehenden Schätzungen im Hinblick auf den Geschäfts- oder Firmenwert sind insbesondere in folgenden Bereichen sensitiv:

Eine Erhöhung des Kapitalkostenzinssatzes im Ausmaß von 1%-Punkt hätte einen Wertminderungsbedarf in Höhe von 0 t€ (31. Dezember 2011: 0 t€) verursacht. Eine Verringerung der künftig geplanten Cashflows im Ausmaß von 10 % hätte einen Wertminderungsaufwand von 0 t€ (31. Dezember 2011: 0 t€) verursacht.

■ **Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen:** Erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare oder nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebs werden nicht aktiviert. Fremdkapitalzinsen werden aktiviert, sofern es sich um einen qualifizierten Vermögenswert gemäß IAS 23 handelt. Die Abschreibung wird über die gewöhnliche Nutzungsdauer gegen das Anlagegut auf Basis einer linearen Abschreibung verrechnet.

Die gewöhnliche Nutzungsdauer ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Abschreibungen	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	4 bis 10 Jahre
Gebäude	8 bis 33 Jahre
Maschinen und maschinelle Ausstattung	5 bis 15 Jahre
Sonstige Sachanlagen	4 bis 10 Jahre

Die Abschreibung beginnt mit dem Tag der Nutzung. Grundstücke werden – mit Ausnahme von außerplanmäßigen Abschreibungen – nicht abgeschrieben. Aufwendungen für Reparaturen oder Wartung von Gebäuden, Grundstücken oder Maschinen werden in der entsprechenden Periode im Aufwand gezeigt.

Das Unternehmen verfügt darüber hinaus über immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die daher nicht planmäßig abgeschrieben, aber jährlich auf deren Werthaltigkeit getestet werden, in Höhe von 505 t€ (31. Dezember 2011: 538 t€). Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich um Luftfahrt-Zulassungszertifikate, welche im Juni 2000 zusammen mit der Pankl Aerospace, Inc. erworben wurden.

In der Pankl-Gruppe liegen keine als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Investment Property) vor. Für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden in der Berichtsperiode keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine Anschaffung bzw. Herstellung von (wesentlichen) qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 erfolgt ist.

■ **Forschung und Entwicklung:** Forschungskosten werden direkt als Aufwand in der Periode, in der sie entstehen, gezeigt. Zum Bilanzstichtag erfüllen keine Entwicklungskosten alle Ansatzkriterien gemäß IAS 38.57, die Entwicklungskosten werden daher als Aufwand erfasst.

■ **Leasing:** Die Unternehmen der Pankl-Gruppe mieten zum Teil Grundstücke mit Gebäuden und Maschinen mittels Leasingverträgen, die nach IFRS als Finanzierungsleasingverträge eingestuft werden, wenn der Gesellschaft das Eigentumsrecht übertragen wird. Die Leasingverträge sind großteils variabel verzinst. Insbesondere bei den Gebäuden gibt es Kaufoptionen. Die in Zusammenhang mit den geleasten Vermögenswerten stehenden Schulden sind mit dem Zeitwert des Leasinggegenstandes oder dem niedrigeren Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen bewertet. Gleichzeitig wird eine entsprechende Verbindlichkeit in der Bilanz als Finanzierungsleasingverpflichtungen ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer dieser Sachanlagen. Am Ende der Vertragslaufzeit besteht grundsätzlich eine Kaufoption zum Restwert bzw. zu einem vereinbarten Festpreis.

■ **Finanzanlagen:** Die Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit sie nicht vollkonsolidiert werden, und die Beteiligungen werden der Kategorie „Available-for-Sale (at Cost)“ zugeordnet und zu Anschaffungskosten bewertet, da ihr Fair Value nicht verlässlich ermittelbar ist. Die Ausleihungen werden der Kategorie „Loans and Receivables“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die sonstigen Finanzanlagen (Wertpapiere) werden der Kategorie „Available-for-Sale“ zugeordnet und grundsätzlich erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.

■ **Wertminderungen:** Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Falls eine Wertminderung zu erfassen ist, wird der erzielbare Betrag durch den höheren Wert der beiden Beträge aus Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder Nutzungswert bestimmt. Beim Ansatz des Nutzungswertes werden die zukünftigen Zahlungsströme auf den Zeitwert diskontiert. Dabei wird ein Abwertungszinssatz vor Steuern verwendet. Ein Aufwand für Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert diesen Wert übersteigt. Für Vermögenswerte, deren Kapitalzufluss für die Gesellschaft von anderen Gegenständen des Anlagevermögens abhängig ist, wird der Barwert unter Berücksichtigung des betreffenden anderen Gegenstandes errechnet. Ein Aufwand für Wertminderung wird dann erfasst, wenn der Buchwert diesen Barwert übersteigt. Eine bereits vorgenommene Abwertung wird rückgängig gemacht, wenn es eine Änderung in der Einschätzung des erzielbaren Betrages gegeben hat. Die Zuschreibung erfolgt bis zum ursprünglichen Wert, der sich ohne Abwertung ergeben hätte. Eine Abwertung eines Firmenwertes wird nicht rückgängig gemacht.

■ **Verbindlichkeiten** werden mit dem Rückzahlungsbetrag oder zum Nennwert angesetzt. Bei Zuzählung werden Verbindlichkeiten in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Agios, Disagios oder sonstige Unterschiede zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Finanzierung verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Finanzielle Schulden wurden der Kategorie „Financial Liabilities at Amortised Cost“ zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

■ **Zuschüsse der öffentlichen Hand:** Förderungen werden berücksichtigt, sobald Sicherheit besteht, dass diese der Pankl-Gruppe zufließen werden und die Pankl-Gruppe den gestellten Anforderungen entsprechen kann. Grundsätzlich werden Förderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage eines direkten Zusammenhangs mit den entsprechenden Kosten, die durch die Förderung ausgeglichen werden sollen, berücksichtigt. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln für Anlagen werden passiviert und nach Maßgabe der Abschreibung der zugrunde liegenden Anlagen erfolgswirksam realisiert.

■ **Rückstellungen** werden gebildet, wenn die Pankl-Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, in Zukunft eine Zahlung zu leisten. Die Rückstellungshöhe errechnet sich durch Schätzung des zukünftigen Zahlungsstromes.

■ **Verpflichtungen für Sozialkapital:** Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen sind die österreichischen Gesellschaften der Pankl-Gruppe verpflichtet, an Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begründet wurde, im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigungszahlung zu leisten. Die Höhe der Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung für Sozialkapital gebildet. Die Ermittlung dieser Verpflichtung erfolgt nach der Projected Unit Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren). Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt.

Die Änderungen des IAS 19 werden vorzeitig angewendet. Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlich eingetretenen Werten („versicherungsmathematische Gewinne/Verluste“) werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. In den Vorjahren wurden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort erfolgswirksam erfasst. Auf eine Anpassung der Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2011 wurde aus Wesentlichkeitsüberlegungen verzichtet.

Den Berechnungen zum 31. Dezember 2012 liegen ein Rechnungszinsfuß von 4,0 % (31. Dezember 2011: 5,0 %), voraussichtliche Bezugssteigerungen (Lohn- bzw. Gehaltstrend) von 3,0 % (31. Dezember 2011: 3,0 %) sowie eine nach Dienstjahren berechnete Fluktuationsrate zugrunde. Das Pensionseintrittsalter beträgt 65 Jahre für Frauen (2011: 62 Jahre) bzw. 65 Jahre für Männer (2011: 62 Jahre).

Zinsaufwendungen aus Verpflichtungen für Sozialkapital werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Für Arbeitnehmer in Österreich, deren Arbeitsverhältnis nach dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, hat der Arbeitgeber monatliche Beiträge in eine externe Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Eine darüber hinausgehende gesetzliche Verpflichtung zur Leistung von Abfertigungszahlungen bei Ausscheiden des Arbeitnehmers besteht nicht. Für dieses beitragsorientierte Versorgungsmodell ist daher keine Rückstellung zu bilden.

■ **Abgrenzungsposten für latente Steuern:** In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz in die latente Steuerabgrenzung einbezogen. Für Differenzen aus dem steuerlichen Beteiligungsansatz und konzernalen Eigenkapital von einbezogenen Tochtergesellschaften werden latente Steuern nur berücksichtigt, wenn deren Umkehr in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist. Aktive latente Steuern auf Verlustvorräte werden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes gerechnet werden kann.

Der Berechnung liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragssteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde. Zukünftige Steuersatzänderungen werden nur berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Bilanzstichtag bereits gültig oder angekündigt wurde.

■ **Derivative Finanzinstrumente:** Derivate sind nach IAS 39 grundsätzlich zu Marktwerten zu bewerten. Nach dem Grad der Sicherheit des Eintritts des Geschäftsvorfalles wird die bilanzielle Abbildung des Sicherungszusammenhangs zwischen Grundgeschäft und Derivat (Hedge Accounting) getrennt für bilanzierte Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten sowie bindende Verträge (Firm Commitment) und erwartete Geschäftsvorfälle (Forecasted Transactions) geregelt.

Ein Cashflow-Hedge liegt vor, wenn variable Zahlungsströme aus bilanzierten Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten und erwartete Geschäftsvorfälle, die einem Marktpreisrisiko unterliegen, abgesichert werden. Liegen die Voraussetzungen für einen Cashflow-Hedge vor, ist der effektive Teil der Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral im Konzerneigenkapital zu erfassen, die ergebniswirksame Erfassung erfolgt erst bei Eintritt des Geschäftsvorfalles. Die Bilanzierung erfolgt mit Ausnahme des Ausweises der unrealisierten Gewinne oder Verluste, analog zum Fair Value-Hedge. Marktwertänderungen von Sicherungsgeschäften, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinn des IAS 39 erfüllen, sowie Hedgingineffizienzen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst.

Sicherungsgeschäfte, die nicht die Kriterien für Sicherungsinstrumente im Sinn des IAS 39 erfüllen, werden als Handelsgeschäfte qualifiziert und der Kategorie „At Fair Value through Profit or Loss (Held-for-Trading)“ zugeordnet. Marktwertänderungen werden in der laufenden Periode in voller Höhe ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

■ **Eventualverbindlichkeiten:** Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein Ressourcenabfluss als nicht wahrscheinlich, aber auch nicht unwahrscheinlich eingeschätzt wird. Solche Verpflichtungen sind nach IFRS nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

■ **Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen:** Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen werden und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angaben von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen im Geschäftsjahr beeinflussen. Die sich in Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des „True and fair view“ wurde auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt. Schätzungsunsicherheiten bestehen insbesondere bei der Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie bei der Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern.

Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ist zum einen mit Schätzungen zur erwarteten Nutzungsdauer der Vermögenswerte verbunden, zum anderen basiert sie auf Beurteilungen des Managements hinsichtlich der Werthaltigkeit der Vermögenswerte bzw. des Vorliegens von Wertminderungen. Faktoren wie geringere als geplante Nettoszahlungsströme, aber auch Änderungen der Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung führen. Bezüglich der Methoden zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte wird auf entsprechende Ausführungen verwiesen.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorräte werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Nutzbarkeit werden Faktoren wie zum Beispiel Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden und Steuerplanungsstrategien herangezogen. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen negativ ab, könnte dies zu erfolgswirksamen Abwertungen der angesetzten aktiven latenten Steuern führen.

Daneben bestehen Schätzungsunsicherheiten bei der Bewertung von Forderungen sowie beim Ansatz und der Bewertung von Verpflichtungen für Sozialkapital und sonstigen Rückstellungen.

3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(01) UMSATZKOSTEN, VERTRIEBS- UND VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Umsatzkosten können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	01.01.2012– 31.12.2012	01.01.2011– 31.12.2011
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	40.941	35.539
Personalaufwand	37.428	30.371
Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	7.562	6.473
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.488	7.489
Gesamt	94.419	79.872

Die Vertriebsaufwendungen können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	01.01.2012– 31.12.2012	01.01.2011– 31.12.2011
Personalaufwand	4.682	3.725
Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	222	183
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.128	2.544
Gesamt	8.032	6.452

Die Verwaltungsaufwendungen können wie folgt nach Aufwandsarten aufgeteilt werden:

in t€	01.01.2012– 31.12.2012	01.01.2011– 31.12.2011
Personalaufwand	8.913	7.086
Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.814	1.546
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.143	5.462
Gesamt	16.870	14.094

In den Umsatzkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten sind folgende Personalaufwendungen enthalten:

in t€	01.01.2012– 31.12.2012	01.01.2011– 31.12.2011
Löhne	27.197	22.306
Gehälter	22.191	17.524
Sonstige Personalaufwendungen	1.635	1.352
Personalaufwendungen gesamt	51.023	41.182
<i>davon gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben</i>	<i>8.496</i>	<i>6.765</i>
<i>davon Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne</i>	<i>587</i>	<i>429</i>

In den Umsatzkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten sind insgesamt planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 9.598 t€ (2011: 8.203 t€) enthalten.

(02) VORSTANDS- UND AUFSICHTSRATSBEZÜGE SOWIE MITARBEITERANZAHL

Die Vergütung für den Vorstand 2012 betrug 762 t€ (2011: 566 t€). An frühere Vorstandsmitglieder wurden Bezüge in Höhe von 88 t€ (2011: 0 t€) gewährt. Es bestehen keine Vereinbarungen über eine betriebliche Altersversorgung für den Vorstand und es wurden im Geschäftsjahr 2012 keine Pensionskassenzahlungen an den Vorstand geleistet. Die Vergütung für den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2012 betrug 18 t€ (2011: 23 t€).

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahlen im Jahresdurchschnitt entwickelten sich wie folgt:

in t€	01.01.2012– 31.12.2012	01.01.2011– 31.12.2011
Mitarbeiter nach Segmenten		
Segment Racing/Performance	956	792
Segment Aerospace	119	108
Segment Sonstige	7	7
Mitarbeiter nach Regionen		
Österreich	513	456
Großbritannien	66	57
USA	220	207
Slowakei	245	187
Deutschland	38	0
Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnis		
Arbeiter	667	570
Angestellte	415	337
Gesamt	1.082	907

(03) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 2.257 t€ (2011: 2.158 t€) sind insbesondere Förderungen und Zuschüsse in Höhe von 1.007 t€ (2011: 1.419 t€) enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von –239 t€ (2011: –113 t€) sind insbesondere Wertberichtigungen in Höhe von –157 t€ (2011: –40 t€) enthalten.

(04) FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis in Höhe von –2.264 t€ (2011: –1.436 t€) beinhaltet Zinsen für kurzfristige Darlehen, Ausleihungen sowie Veranlagungen.

in t€	01.01.2012– 31.12.2012	01.01.2011– 31.12.2011
Fremdwährungskursdifferenzen	0	197
Sonstige Finanzerträge	1	0
Zinserträge und ähnliche Erträge	97	207
Finanzerträge	98	404
Sonstige Finanzaufwendungen	–616	–537
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	–1.516	–1.303
Fremdwährungskursdifferenzen	–230	0
Finanzaufwendungen	–2.362	–1.840
Finanzergebnis	–2.264	–1.436

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Finanzerträge und Finanzaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zinseinnahmen aus Veranlagungen und Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten. In den sonstigen Finanzaufwendungen sind insbesondere Bankspesen sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Verpflichtungen für Sozialkapital enthalten.

(05) ERTRAGSTEUERN

Als Ertragsteuern sind sowohl die durch die einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen:

in t€	01.01.2012– 31.12.2012	01.01.2011– 31.12.2011
Laufendes Steuerergebnis	-1.111	-113
Latentes Steuerergebnis	-1.065	-1.014
Ertragsteuern	-2.176	-1.127

Der verwendete Steuersatz gemäß österreichischem Recht beträgt 25 % (2011: 25 %). Die Ursache für den Unterschied zwischen der rechnerischen Ertragsteuer mit österreichischem Körperschaftsteuersatz von 25 % (2011: 25 %) und der ausgewiesenen Konzernsteuer stellt sich folgendermaßen dar:

in t€	01.01.2012– 31.12.2012	01.01.2011– 31.12.2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	8.118	5.587
<i>davon 25 % rechnerische Ertragsteuern</i>	<i>2.030</i>	<i>1.396</i>
Auswirkungen ausländischer Steuersätze	-259	269
Im Konzernabschluss berücksichtigte Vorjahresverluste	12	0
Nicht temporäre Differenzen und steuerliche Hinzu- und Abrechnungen	391	-75
In Vorjahren wertberichtigte Verlustvorträge	-11	-557
Aperiodische Steuern aus Vorjahren	68	64
Sonstige Auswirkungen	-55	30
Effektivsteuerbelastung	2.176	1.127

Die im Konzern vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge können wie folgt zusammengefasst werden:

in t€	31.12.2012			31.12.2011		
	Verlust- vortrag	Mögliche aktive latente Steuer	Gebildete aktive latente Steuer	Verlust- vortrag	Mögliche aktive latente Steuer	Gebildete aktive latente Steuer
Pankl Racing Systems AG	6.238	1.560	1.560	8.392	2.098	2.098
Pankl Emission Control Systems GmbH	0	0	0	1.074	269	269
Pankl Racing Systems UK Ltd.	0	0	0	350	91	91
Pankl Automotive Slovakia s.r.o.	1.640	312	0	4.153	789	0
Pankl Aerospace Systems, Inc.	6.647	2.647	989	6.260	2.493	1.079
Gesamt	14.525	4.519	2.549	20.229	5.740	3.537

Für Verlustvorträge der Pankl Automotive Slovakia s.r.o. sowie Teile der Pankl Aerospace Systems, Inc. wurden keine latenten Steuern aktiviert, da diese nur beschränkt vortragsfähig sind und eine zukünftige Verwertung daher nicht gesichert ist.

Die aktiven und passiven latenten Steuern errechnen sich aus folgenden Bilanzposten:

in t€	31. 12. 2012	31. 12. 2011
Aktive latente Steuern		
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagen	834	1.140
Verlustvorräge	2.549	3.537
Kurzfristige Schulden	263	24
Langfristige Schulden	135	98
Gesamt	3.781	4.799
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	-557	-755
Latente Steuer laut Bilanz	3.224	4.044
Passive latente Steuern		
Kurzfristige Vermögenswerte	-72	-97
Langfristige Vermögenswerte		
Anlagen	-742	-728
Gesamt	-814	-825
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	557	755
Latente Steuer laut Bilanz	-257	-70

Gemäß dem österreichischen Körperschaftsteuergesetz müssen steuerwirksame Abschreibungen auf Beteiligungen auf sieben Jahre und steuerwirksame Abschreibungen auf Firmenwerte auf 15 Jahre verteilt geltend gemacht werden. In den aktiven latenten Steuern sind latente Steuern auf offene Siebtel- und Fünfzehntelabschreibungen in Höhe von 808 t€ (2011: 1.150 t€) enthalten. Es wurden für alle offenen Siebtel- und Fünfzehntelabschreibungen gemäß § 12 KStG aktive latente Steuern angesetzt.

Ab Veranlagung 2011 wurde die Pankl Racing Systems AG in die Unternehmensgruppe der Pierer GmbH und Knünz GmbH aufgenommen.

Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, gegeneinander verrechnet. Nach Saldierung werden die aktiven und passiven latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

in t€	31. 12. 2012	31. 12. 2011
Aktive latente Steuern	3.224	4.044
Passive latente Steuern	-257	-70
Latente Steuern (netto)	2.967	3.974

Die latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in t€	31. 12. 2012	31. 12. 2011
Latente Steuern (netto) am 01. 01.	3.974	5.021
Veränderung Konsolidierungskreis	-192	-78
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern	-1.065	-1.014
Erfolgsneutral erfasste latente Steuern	250	45
Latente Steuern (netto) am 31. 12.	2.967	3.974

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet.

4. Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Erfolgsneutrale Währungsumrechnungsdifferenzen von –220 t€ (2011: +591 t€) resultierten im Berichtszeitraum aus dem US-Dollar sowie in geringerem Ausmaß aus dem britischen Pfund. Die Fair Value-Rücklage der AfS-Wertpapiere wurde 2011 aufgelöst, da die betreffenden Wertpapiere im Geschäftsjahr veräußert wurden. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 wurden keine AfS-Wertpapiere gehalten. Im Geschäftsjahr 2012 wurde eine Rücklage für Cashflow Hedging in Höhe von –713 t€ (951 t€ abzüglich 238 t€ latenter Steuerabgrenzung) gebildet.

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

(06) FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Aufgliederung der immateriellen Vermögenswerte und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 sowie 2011 sind in den Konzern-Anlage- spiegeln dargestellt (siehe Anlage zum Konzernanhang). Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte in der Bilanz beinhalten im Wesentlichen Software, Kundenstämme sowie Markenwerte. Zum Bilanzstichtag sind keine immateriellen Vermögenswerte verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt. Die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten betragen zum Bilanzstichtag 15 t€ (31. Dezember 2011: 0 t€).

Die Firmenwerte verteilen sich für Zwecke des Werthaltigkeitstests auf folgende Unternehmen:

in t€	31. 12. 2012	31. 12. 2011
CP-CARRILLO, LLC	3.794	661
Performance Equipment Company, LLC	51	51
Pankl Aerospace Systems, Inc.	1.754	1.754
Pankl Automotive Slovakia s.r.o.	1.463	1.463
Pankl Racing Systems UK Ltd.	2.747	2.684
Carrillo Industries, Inc.	0	3.195
Pankl Engine Systems, Inc.	112	114
Pankl – APC Turbosystems GmbH	1.786	0
Gesamt	11.707	9.922

Die Impairment-Tests ergaben keinen Bedarf für eine außerplanmäßige Abschreibung der Firmenwerte.

(07) SACHANLAGEN

Die Aufgliederung des Sachanlagevermögens und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 sowie 2011 sind in den Konzern-Anlagespiegeln dargestellt (siehe Anlage zum Konzernanhang). Leasinggegenstände aus Finanzierungsleasingverträgen sind wie folgt ausgewiesen:

in t€	31. 12. 2012	31. 12. 2011
Leasing Maschinen		
Anschaffungswert	6.650	5.434
Kumulierte Abschreibung	–2.904	–1.953
Buchwert	3.746	3.481

Die Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	Leasingzahlungen		Barwerte	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Bis zu 1 Jahr	797	733	708	702
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	1.915	1.553	1.792	1.442
Über 5 Jahre	52	0	52	0
Gesamt	2.764	2.286	2.552	2.144

Die nicht kündbaren Leasingzahlungen aus Operatingleasingverträgen in den nächsten Jahren verteilen sich wie folgt:

in t€	31.12.2012	31.12.2011
Bis zu 1 Jahr	906	1.126
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	1.644	1.950
Über 5 Jahre	370	484
Gesamt	2.920	3.560

Die gesamten Miet- und Leasingaufwendungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen der Berichtsperiode beliefen sich auf 1.480 t€ (2011: 1.284 t€). Die ausgewiesenen Aufwendungen beinhalten keine wesentlichen bedingten Mietzahlungen oder Zahlungen aus Untermietverhältnissen.

Zum Bilanzstichtag sind Sachanlagen in Höhe von 15.942 t€ (31. Dezember 2011: 15.548 t€) vor allem für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt. Zum Bilanzstichtag bestanden Erwerbsverpflichtungen für Sachanlagen in Höhe von 2.227 t€ (2011: 0 t€).

(08) FINANZANLAGEN

Die Aufgliederung des Finanzanlagevermögens und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 sowie 2011 sind in den Konzern-Anlagespiegeln dargestellt (siehe Anlage zum Konzernanhang). Die Finanzanlagen bestehen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie einer von der Pankl Holdings, Inc. gewährten Ausleihung in Höhe von 2.003 t€.

Zum Bilanzstichtag sind keine Finanzanlagen (31. Dezember 2011: 0 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

(09) VORRÄTE

In den Vorräten sind nachfolgende Posten enthalten:

in t€	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.098	14.130	28,1 %
Halbfertige Erzeugnisse	13.556	13.479	0,6 %
Fertige Erzeugnisse	7.885	6.816	15,7 %
Gesamt	39.539	34.425	14,9 %

Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 2.339 t€ (31. Dezember 2011: 2.472 t€) wurden bei jenen Produkten verbucht, bei denen der Nettoveräußerungswert (Verkaufspreis abzüglich zuzurechnender Vertriebs- und Verwaltungskosten) geringer als die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten ist. Der Buchwert der zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzten Vorräte zum 31. Dezember 2012 beträgt 3.842 t€ (31. Dezember 2011: 3.928 t€).

Zum Bilanzstichtag sind keine Vorräte (31. Dezember 2011: 0 t€) verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt.

(10) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Die kurzfristigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	31. 12. 2012	31. 12. 2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.965	15.384
<i>davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis</i>	0	0
Gesamt	18.965	15.384
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.114	2.226
<i>davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis</i>	0	0
Ertragsteuerforderungen	134	57
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	598	621
Gesamt	2.846	2.904

Sämtliche Forderungen weisen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf. Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt zusammen. Von den Forderungen werden die erforderlichen Einzelwertberichtigungen direkt abgesetzt. Zum 31. Dezember 2012 sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von 167 t€ (31. Dezember 2011: 719 t€) berücksichtigt.

Die gruppenweisen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in t€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen
Stand am 01.01.2011	1.319	0
Kursdifferenzen	18	0
Zuführungen	89	0
Verbrauch	-573	0
Auflösungen	-62	0
Stand am 31. 12. 2011 (= 01.01.2012)	791	0
Kursdifferenzen	9	0
Zuführungen	105	0
Verbrauch	-499	0
Auflösungen	-85	0
Stand am 31. 12. 2012	321	0

Die Wertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine alleine betrachtet wesentlich ist.

(11) KONZERNEIGENKAPITAL UND ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2012 3.150 t€ und ist in 3.150.000 Stückaktien geteilt.

Anlässlich der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. Juli 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien bis zu maximal 10 % des Grundkapitals einzuziehen, somit im Ausmaß von 350.000 Stück Aktien im Nominale von 350 t€. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien durfte den Börsenkurs nicht mehr als 20 % unter- oder überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs galt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Der Vorstand wurde darüber hinaus ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet,

oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung konnte ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wurde somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund § 65 AktG erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzueräußern bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzueräußern.

Das Rückkaufprogramm begann am 9. August 2010 und wurde am 4. April 2012 vorzeitig beendet. Zweck des Rückkaufs war die Verbesserung der Kapitalstruktur sowie des Angebots von und der Nachfrage für Aktien der Pankl Racing Systems AG an der Börse sowie die jederzeitige Wiederveräußerung oder Einziehung der erworbenen eigenen Aktien.

Im Rahmen dieses Rückkaufprogramms wurden bis 4. April 2012 350.000 Stück Aktien, das entspricht 10 % vom Grundkapital, für insgesamt 5.951 t€ rückgekauft. Dies ergibt einen durchschnittlichen Rückkaufpreis von 17,00 €. Der Nennwert der eigenen Aktien betrug 350 t€ und somit 10 %. Auf Basis der Ermächtigung durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 29. Juli 2010 wurden alle eigenen Aktien eingezogen und damit das Grundkapital der Pankl Racing Systems AG um 350.000 € auf 3.150.000 € per 4. April 2012 herabgesetzt. Das Grundkapital ist nunmehr in 3.150.000 Stückaktien (bisher 3.500.000 Stückaktien) geteilt.

Die Satzung der Gesellschaft wurde in § 5 Abs. 1 entsprechend geändert: „Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3.150.000 € (drei Millionen einhundertfünfzigtausend Euro) und ist zerlegt in 3.150.000 (drei Millionen einhundertfünfzigtausend) Stückaktien. [...]“

Die Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus Agiobeträgen, die anlässlich der Aktienemissionen der Pankl Racing Systems AG entstanden sind, sowie aus den Kapitalherabsetzungen durch den Einzug der eigenen Aktien. In der Fair Value-Rücklage für AfS-Wertpapiere wurden im Vorjahr die erfolgsneutralen Wertänderungen von Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie „Available-for-Sale“ ausgewiesen. Die sonstigen Gewinnrücklagen enthalten im Wesentlichen das Ergebnis der Periode und die Ergebnisvorträge aus Vorperioden.

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Unternehmens entsprechende Rendite für die Gesellschafter erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessengruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 46,5 % (31. Dezember 2011: 53,9 %).

(12) VERPFLICHTUNGEN FÜR SOZIALKAPITAL

Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Abfertigungen entwickelten sich wie folgt:

in t€	01.01.2012– 31.12.2012	01.01.2011– 31.12.2011
Barwert der Verpflichtung (DBO) = Rückstellung für Abfertigungen	1.313	1.128
Laufender Dienstzeitaufwand	53	44
Zinsaufwand	54	47
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	84	33
Im Gesamtergebnis erfasster Gewinn/Verlust	191	124
Rückstellung für Abfertigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	1.128	1.043
Im Gesamtergebnis erfasster Gewinn/Verlust	191	124
Tatsächliche Abfertigungszahlungen des Geschäftsjahres	–6	–39
Rückstellung für Abfertigungen am Ende des Geschäftsjahres	1.313	1.128

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung entwickelte sich in den letzten fünf Geschäftsjahren wie folgt:

in t€	30.09.2008	30.09.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Barwert der Verpflichtung	1.133	984	1.043	1.128	1.313

Eine Änderung (\pm 0,5 %-Punkte) der Parameter „Rechnungszinsfuß“ und „voraussichtliche Bezugssteigerung“ hätte folgende Auswirkungen auf den Barwert der zukünftigen Zahlungen gehabt:

Parameter	Barwert der Verpflichtung	
	-0,5 %	+0,5 %
Rechnungszinsfuß	5,6 %	-5,1 %
Voraussichtliche Bezugssteigerung	-5,2 %	5,7 %

(13) RÜCKSTELLUNGEN

In den Rückstellungen sind nachfolgende Posten enthalten:

in t€	31.12.2011	Zuführung	Auflösung/ Verwendung	31.12.2012
Gewährleistungen und Garantien	238	79	-98	219
Belastende Verträge	45	0	-45	0
Schließungskosten	231	106	-205	132
Gesamt	514	185	-348	351

Die Rückstellungen für Gewährleistungen und Garantien enthalten Vorsorgen für Kosten aus Kundenreklamationen. Die rückgestellten Schließungskosten betreffen Vorsorgen für Kosten aus der Verlagerung des ehemaligen Produktionsstandorts der Pankl Engine Systems Weymouth Pin, Ltd.

(14) SONSTIGE KURZFRISTIGE SCHULDEN

Die sonstigen kurzfristigen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus nicht konsumierten Urlaubsansprüchen	1.195	954
Verbindlichkeiten aus Abgrenzungen von ausstehenden Rechnungen	1.923	2.085
Verbindlichkeiten aus Derivaten	951	0
Übrige	6.357	3.739
Gesamt	10.426	6.778

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern bzw. Verbindlichkeiten aus gehaltsabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen aus der laufenden Gehaltsabrechnung sowie noch nicht fälliger Umsatzsteuer zusammen.

6. Sonstige Erläuterungen

(15) FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

GRUNDLAGEN

Die Pankl-Gruppe hält originäre und derivative Finanzinstrumente. Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz bzw. aus dem Anhang.

Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Absicherung von bestehenden Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken verwendet. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen. Die Bindung an ein Grundgeschäft ist zwingend erforderlich, Handelsgeschäfte sind nicht zulässig.

Die Erfassung der Käufe und Verkäufe sämtlicher Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag.

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt im Zugangszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Die Finanzinstrumente werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

BUCHWERTE, FAIR VALUES UND NETTOERGEBNIS DER FINANZINSTRUMENTE

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 zusammen:

in t€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fair Value	Wertansatz nach IAS 39				Liquide Mittel	Nicht finanziell
				Fortgef. Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral		
31.12.2012									
Liquide Mittel	Loans and Receivables	9.955	9.955	0	0	0	0	9.955	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	18.965	18.965	18.965	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Forderungen	Loans and Receivables	2.846	n/a	0	0	0	0	0	2.846
Finanzanlagen – verbundene Unternehmen und Beteiligungen	Available-for-Sale (at Cost)	23	23	0	23	0	0	0	0
Finanzanlagen – langfristige Ausleihungen	Loans and Receivables	2.003	2.003	2.003	0	0	0	0	0
Gesamt		33.792	30.946	20.968	23	0	0	9.955	2.846
31.12.2011									
Liquide Mittel	Loans and Receivables	6.380	6.380	0	0	0	0	6.380	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	15.384	15.384	15.384	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Forderungen	Loans and Receivables	2.904	n/a	0	0	0	0	0	2.904
Finanzanlagen – verbundene Unternehmen und Beteiligungen	Available-for-Sale (at Cost)	23	23	0	23	0	0	0	0
Finanzanlagen – langfristige Ausleihungen	Loans and Receivables	2.143	2.143	2.143	0	0	0	0	0
Gesamt		26.834	23.930	17.527	23	0	0	6.380	2.904

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Ausleihungen entsprechen, sofern wesentlich, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie „Available-for-Sale“ enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 23 t€ (31. Dezember 2011: 23 t€), deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war. Diese Eigenkapitalinstrumente sind in den obigen Tabellen in der Bewertungskategorie „Available-for-Sale (at Cost)“ ausgewiesen und werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

in t€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Fair Value	Wertansatz nach IAS 39				Wert- ansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
				Fortgef. Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral		
31.12.2012									
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an lang- fristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	16.278	16.278	16.278	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	10.175	10.175	10.175	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	708	708	0	0	0	0	708	0
Sonstige kurz- fristige Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	9.475	3.713	3.713	0	0	0	0	5.762
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Derivate mit negativem Marktwert	Trading/Hedging Instrument	951	951	0	0	0	951	0	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	37.944	38.713	37.944	0	0	0	0	0
Investitions- förderungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	855	855	855	0	0	0	0	0
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.844	1.844	0	0	0	0	1.844	0
Gesamt		78.230	73.237	68.965	0	0	951	2.552	5.762

in t€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert	Wertansatz nach IAS 39					Wert- ansatz nach IAS 17	Nicht finanziell
			Fair Value	Fortgef. Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral		
31.12.2011									
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an lang- fristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	11.881	11.881	11.881	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	7.148	7.148	7.148	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	702	702	0	0	0	0	702	0
Sonstige kurz- fristige Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	6.778	2.292	2.292	0	0	0	0	4.486
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	24.392	24.466	24.392	0	0	0	0	0
Investitions- förderungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	913	913	913	0	0	0	0	0
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.442	1.442	0	0	0	0	1.442	0
Gesamt		53.256	48.844	46.626	0	0	0	2.144	4.486

Kurzfristige Darlehen und der kurzfristige Anteil an langfristigen Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Darlehen, der Anleihen und der langfristigen Finanzleasingverpflichtungen werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

Zum 31. Dezember 2011 wurden keine Finanzinstrumente gehalten, die zum Fair Value zu bilanzieren waren. Zum 31. Dezember 2012 wurden folgende Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert:

in t€	Bewertung zu Markt- preisen	Bewertung anhand am Markt beobachtbarer Inputfaktoren	Sonstige Bewertungs- methoden	Gesamt
31.12.2012				
PASSIVA				
Derivate mit negativem Marktwert	0	951	0	951
Gesamt	0	951	0	951

Das Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 enthält Nettogewinne/-verluste, Gesamtzinserträge/-aufwendungen sowie Minderungsverluste und setzt sich wie folgt zusammen:

in t€	Aus Zinsen	Aus Folgebewertung zum Fair Value	Aus Wert- berichtigung	Nettoergebnis
01.01.2012 – 31.12.2012				
Loans and Receivables	98	0	24	122
Financial Liabilities at Amortised Cost	-1.427	0	0	-1.427
Gesamt	-1.329	0	24	-1.305
01.01.2011 – 31.12.2011				
Loans and Receivables	203	0	-27	176
Trading	4	-7	0	-3
Financial Liabilities at Amortised Cost	-1.238	0	0	-1.238
Gesamt	-1.031	-7	-27	-1.065

Die Veränderung der Wertberichtigung auf Loans and Receivables ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der erfolgsneutrale Teil aus der Folgebewertung zum Fair Value der finanziellen Vermögenswerte Available-for-Sale wurde in der Fair Value-Rücklage AfS-Wertpapiere ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des Nettoergebnisses sind in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen enthalten.

FINANZRISIKOMANAGEMENT

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die Pankl-Gruppe unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken informiert, welche die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen können.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch den Vorstand festgelegt und überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzern-Treasury und den dezentralen Treasury-Einheiten.

Währungsrisiken

Währungsrisiken bestehen für den Konzern, sofern finanzielle Vermögenswerte und Schulden in einer anderen als der lokalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abgewickelt werden. Die Gesellschaften des Konzerns fakturieren zum überwiegenden Teil in lokaler Währung und finanzieren sich weitgehend in lokaler Währung (EUR, USD, GBP). Allfällige Wechselkursschwankungen können sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen.

Für die Währungsrisiken von Finanzinstrumenten wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in der Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Bei der Analyse wurden jene Währungsrisiken von Finanzinstrumenten, die in einer von der funktionalen Währung ab-

weichenden Währung denominated und monetärer Art sind, einbezogen. Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währung vom Euro abweicht, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Risiken aus Fremdwährungspositionen abseits vom Euro wurden auf Konzernebene aggregiert. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt.

Eine Aufwertung (Abwertung) des Euro – nach den oben genannten Annahmen – um 10 % gegenüber allen anderen Währungen zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um –102 t€ bzw. +102 t€ (31. Dezember 2011: –279 t€ bzw. +279 t€) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei ausschließlich von der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) beeinflusst.

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzinstrumente sind sowohl aktiv- als auch passivseitig zum Teil variabel verzinst. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw. sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben. Dem Zinsänderungsrisiko wird in Einzelfällen durch Zinsswaps Rechnung getragen.

Zinsänderungsrisiken resultieren somit im Wesentlichen aus originären variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Cashflow-Risiko). Für die Zinsänderungsrisiken dieser Finanzinstrumente wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen des Marktzinsniveaus auf Ergebnis (nach Steuern) und Eigenkapital zeigen. Als Basis wurden die betroffenen Bestände zum Bilanzstichtag herangezogen. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wurde der Konzernsteuersatz in der Höhe von 25 % verwendet. Außerdem wurde bei der Analyse unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben.

Eine Erhöhung (Verminderung) des Marktzinsniveaus – nach den oben genannten Annahmen – um 50 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Verminderung (Erhöhung) des Ergebnisses (nach Steuern) und des Eigenkapitals um –24 t€ bzw. +24 t€ (31. Dezember 2011: –84 t€ bzw. +84 t€) ergeben. Die Sensitivität des Eigenkapitals wurde dabei ausschließlich von der Sensitivität des Ergebnisses (nach Steuern) beeinflusst.

Sonstige Marktpreisrisiken

Die Pankl-Gruppe ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Ausfallrisiken (Kredit- bzw. Bonitätsrisiken)

Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Das Ausfallrisiko bei den anderen auf der Aktivseite dargestellten Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Vertragspartnern um Schuldner bester Bonität handelt.

In internen Richtlinien werden die Ausfallrisiken festgelegt und kontrolliert. Bei den derivativen Finanzinstrumenten mit positivem Marktwert ist das Ausfallrisiko auf deren Wiederbeschaffungskosten beschränkt, wobei das Ausfallrisiko als gering eingestuft werden kann, da es sich bei den Vertragspartnern ausschließlich um Banken mit hoher Bonität handelt.

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar, da keine generellen Aufrechnungsvereinbarungen bestehen.

Die Buchwerte der finanziellen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert	davon: zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				davon: wert- gemindert
			Bis 30 Tage	Über 30 bis 60 Tage	Über 60 bis 90 Tage	Mehr als 90 Tage	
31. 12. 2012							
Forderungen aus							
Lieferungen und Leistungen	18.965	12.971	3.786	847	894	44	423
Langfristige Ausleihungen	2.003	2.003	0	0	0	0	0
Gesamt	20.968	14.974	3.786	847	894	44	423
31. 12. 2011							
Forderungen aus							
Lieferungen und Leistungen	15.384	11.547	2.741	634	127	107	228
Langfristige Ausleihungen	2.143	2.143	0	0	0	0	0
Gesamt	17.527	13.690	2.741	634	127	107	228

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der finanziellen Liefer- und sonstigen Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements in der Pankl-Gruppe ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) – und bei Bedarf in Form von Barbeständen – bei Banken von hoher Bonität vorgehalten. Diese ungenutzten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu zwölf Monaten und werden laufend prolongiert.

Die Pankl-Gruppe hat einen Kreditrahmen sowohl in Heimwährung (EUR) als auch in verschiedenen Fremdwährungen (CHF, JPY, GBP, USD) bis zu einer Höhe von 61.165 t€ (31. Dezember 2011: 38.376 t€). Der Zinssatz hängt von der jeweils verwendeten Währung ab und variiert von 1,3 % bis 6,4 % (31. Dezember 2011: 1,8 % bis 3,5 %).

Die Restlaufzeiten der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Restlaufzeiten		
			Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
31.12.2012					
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	16.278	16.278	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	10.175	10.175	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	708	708	0	0
Sonstige finanzielle kurzfristige Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	3.713	3.713	0	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	37.944	0	34.048	3.896
Investitionsförderungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	855	0	787	68
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.844	0	1.792	52
Gesamt		71.517	30.874	36.627	4.016
31.12.2011					
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	11.881	11.881	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	7.148	7.148	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	Nicht anwendbar	702	702	0	0
Sonstige finanzielle kurzfristige Schulden	Financial Liabilities at Amortised Cost	2.292	2.292	0	0
Langfristige Darlehen	Financial Liabilities at Amortised Cost	24.392	0	21.146	3.246
Investitionsförderungen	Financial Liabilities at Amortised Cost	913	0	818	95
Langfristige Finanz- leasingverpflichtungen	Nicht anwendbar	1.442	0	1.120	322
Gesamt		48.770	22.023	23.084	3.663

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows (Zins- und Tilgungszahlungen) der finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

in t€	Buchwert	Cashflows 2013			Cashflows 2014 bis 2017			Cashflows ab 2018		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
31.12.2012										
Darlehen	54.222	-1.413	-304	-16.278	-2.942	-377	-34.048	-71	-163	-3.896
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.175	0	0	-10.175	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	708	-9	-35	-708	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	3.713	0	0	-3.713	0	0	0	0	0	0
Investitionsförderungen ¹	855	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	1.844	-27	-22	0	-39	-73	-1.792	0	0	-52
Gesamt	71.517	-1.449	-361	-30.874	-2.981	-450	-35.840	-71	-163	-3.948

in t€	Buchwert	Cashflows 2012			Cashflows 2013 bis 2016			Cashflows ab 2017		
		Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung	Zinsen fix	Zinsen variabel	Tilgung
31.12.2011										
Darlehen	36.273	-518	-719	-11.881	-675	-757	-21.146	0	-262	-3.246
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.148	0	0	-7.148	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden – Verbindlichkeiten aus Finance Lease	702	0	-25	-702	0	0	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	2.292	0	0	-2.292	0	0	0	0	0	0
Investitionsförderungen ¹	913	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	1.442	0	-50	0	0	-90	-1.120	0	-3	-322
Gesamt	48.770	-518	-794	-22.023	-675	-847	-22.266	0	-265	-3.568

¹ Es handelt sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte, für welche keine vertraglichen Rückzahlungsverpflichtungen bestehen.

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue finanzielle Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Bei den laufenden Betriebsmittelkrediten wurde eine durchschnittliche Restlaufzeit von zwölf Monaten unterstellt; diese Kredite werden aber regelmäßig prolongiert und stehen – wirtschaftlich betrachtet – länger zur Verfügung. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

DERIVATE UND HEDGING

Der Einsatz der derivativen Finanzinstrumente dient der Absicherung der bei den Finanzierungen bestehenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Dabei wird unterschieden, ob diese in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 (Cashflow-Hedge) eingebunden sind oder nicht.

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Art und wesentliche Konditionen in t€	31. 12. 2012			31. 12. 2011		
	Nominale	Buchwert	Zeitwert	Nominale	Buchwert	Zeitwert
Derivate (mit Cashflow Hedge-Beziehung)						
Zinstermingeschäft						
Interest Rate Swap						
Laufzeit bis 2017	20.000	-951	-951	0	0	0

(16) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

		01.01.2012– 31.12.2012	01.01.2011– 31.12.2011
Konzernjahresüberschuss	in t€	5.942	4.460
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis	in t€	5.571	4.044
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Stammaktien	in Stk	3.150.000	3.282.429
Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie	in € je Stk	1,77	1,23

(17) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Steuerung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erfolgt durch die Segmente Racing/High Performance (Motor- und Antriebssysteme für den Motorsport und die Luxusautomobilindustrie), Aerospace (Antriebssysteme für den Helikoptermarkt) und Sonstige (Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaften). Die Einteilung der Geschäftsfelder und die Darstellung der Segmentergebnisse erfolgt nach dem Management Approach gemäß IFRS 8 und folgt den internen Berichten des Managementinformationssystems an den Vorstand als verantwortliche Unternehmensinstanz (Key Operating Decision Maker).

Die Segmentsteuerungsgröße EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Abgesehen von den Abschreibungen gab es keine sonstigen wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen in den einzelnen Segmenten. Das Segmentergebnis wird vor Abzug von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter errechnet.

Die Aufwendungen und Erträge eines Segments zeigen die direkt dem Segment zurechenbaren Aufwendungen und Erträge oder solche Aufwendungen und Erträge, die anhand eines Verteilungsschlüssels verlässlich dem Segment zugeordnet werden können. Die gezeigten Aufwendungen und Erträge sind entweder externe Aufwendungen und Erträge oder solche mit anderen Segmenten. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt grundsätzlich zu Marktbedingungen. Nicht eindeutig zugewiesene Beträge sind hauptsächlich Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie andere Kosten.

Die Vermögenswerte, die einem Segment zugeordnet werden, sind entweder dem Segment direkt zurechenbar oder durch Verteilungsschlüssel zugewiesen. Sämtliche Wertberichtigungen sind von den Vermögenswerten abgezogen.

Das Segmentvermögen beinhaltet den Teil der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte, die für die betriebliche Tätigkeit des Segments genutzt werden. Hierunter fallen insbesondere immaterielle Vermögenswerte (einschließlich erworbener Firmenwerte), Sachanlagen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der betrieblich genutzte Teil der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte. Die Vermögenswerte der Segmente beinhalten keine Steuern bzw. Steuerabgrenzungen.

Die Segmentschulden beinhalten den Teil der lang- und kurzfristigen Schulden, die aus der betrieblichen Tätigkeit des Segments resultieren. Hierunter fallen insbesondere Verpflichtungen für Sozialkapital und ähnliche Verpflichtungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der betrieblich verursachte Teil der Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Sowohl das Segmentvermögen als auch die Segmentverbindlichkeiten sind nicht verzinslich.

Die Segmentinvestitionen beinhalten neben den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten, die während der Berichtsperiode durch den Erwerb bzw. die Herstellung von Segmentvermögen verursacht wurden, auch die Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte.

Umsätze innerhalb eines Segments wurden konsolidiert.

in t€	Racing/ High Performance	Aerospace	Sonstige	Gesamt	Überleitung	Konzern
01.01.2012–31.12.2012						
Segmentumsatz	105.042	22.919	3.757	131.718	-4.033	127.685
<i>davon Innenumsatz</i>	243	43	3.747			
<i>davon Außenumsatz</i>	104.799	22.876	10			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	7.545	3.064	-227	10.382	0	10.382
EBIT in % des Segmentumsatzes	7,2 %	13,4 %	-6,0 %	7,9 %		8,1 %
Zinsaufwendungen	-2.088	-643	-2.020	-4.751	3.235	-1.516
Zinserträge	31	6	3.295	3.332	-3.235	97
Segmentvermögen	102.856	22.468	9.232	134.556	15.206	149.762
Segmentverbindlichkeiten	19.602	3.571	2.499	25.672	54.479	80.151
Segmentinvestitionen	22.823	2.699	343	25.865	0	25.865
Segmentabschreibungen	-8.257	-894	-447	-9.598	0	-9.598
<i>davon außerplanmäßig</i>	0	0	0	0	0	0

in t€	Racing/ High Performance	Aerospace	Sonstige	Gesamt	Überleitung	Konzern
01.01.2011 – 31.12.2011						
Segmentumsatz	87.128	18.538	3.361	109.027	-3.631	105.396
<i>davon Innenumsatz</i>	132	143	3.356			
<i>davon Außenumsatz</i>	86.996	18.395	5			
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	5.864	1.260	-101	7.023	0	7.023
EBIT in % des Segmentumsatzes	6,7 %	6,8 %	-3,0 %	6,4 %		6,7 %
Zinsaufwendungen	-1.670	-642	-1.625	-3.937	2.634	-1.303
Zinserträge	24	8	2.809	2.841	-2.634	207
Segmentvermögen	79.687	17.533	9.539	106.759	12.590	119.349
Segmentverbindlichkeiten	15.802	1.970	852	18.624	36.344	54.968
Segmentinvestitionen	6.940	616	291	7.847	0	7.847
Segmentabschreibungen	-6.920	-829	-454	-8.203	0	-8.203
<i>davon außerplanmäßig</i>	0	0	0	0	0	0

Die Spalte Überleitung enthält Intersegment-Umsatzerlöse und Zinsaufwendungen bzw. -erträge sowie nicht direkt auf einzelne Segmente zurechenbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wie zum Beispiel liquide Mittel und Bankdarlehen.

Die Segmentumsätze nach Sitz der Kunden stellen sich wie folgt dar:

in t€	01.01.2012 – 31.12.2012		01.01.2011 – 31.12.2011	
	Umsatz	Anteil	Umsatz	Anteil
USA	33.733	26,4 %	28.897	27,4 %
Großbritannien	20.183	15,8 %	18.130	17,2 %
Deutschland	18.803	14,7 %	15.224	14,4 %
Österreich	18.932	14,9 %	13.497	12,8 %
Frankreich	12.950	10,1 %	10.286	9,8 %
Italien	11.306	8,9 %	8.087	7,7 %
Asien	5.763	4,5 %	4.034	3,8 %
Andere	6.015	4,7 %	7.241	6,9 %
Gesamt	127.685	100,0 %	105.396	100,0 %

7. Sonstige Angaben

(18) WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

(19) GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

■ Mit dem ehemaligen Aufsichtsratsmitglied Ing. Gerold Pankl bestand eine Vereinbarung hinsichtlich eines umfassenden Wettbewerbsverbots gegenüber der Gesellschaft. Dieses umfassende Wettbewerbsverbot galt über einen Zeitraum von sieben Jahren ab 2004 und sah als Gegenleistung eine von der Gesellschaft an Herrn Ing. Pankl zu zahlende jährliche Vergütung von 200 t€ vor. Im Geschäftsjahr 2011 wurde der Betrag von 200 t€ zum letzten Mal an Herrn Ing. Pankl bezahlt.

■ Seit dem Geschäftsjahr 2006/07 wird die Pankl-Gruppe voll in den Konzernabschluss der CROSS Industries AG mit Sitz in Wels, Österreich, einbezogen. Aufgrund von Geschäftsbeziehungen der Pankl-Gruppe mit der CROSS Industries AG und deren Tochtergesellschaften wurden Umsätze in Höhe von 4.681 t€ erzielt (2011: 2.776 t€). Die CROSS-Gruppe stellt der Pankl-Gruppe zudem Software-Lizenzen und die Teilnahme am Gruppen-Versicherungsprogramm in Rechnung. Diese Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 232 t€ (2011: 212 t€). Zum Bilanzstichtag bestehen offene Forderungen gegenüber der CROSS Industries AG und deren Töchter in Höhe von 1.093 t€ (31. Dezember 2011: 711 t€). Sämtliche Leistungen werden zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Ausführungen zu den Vorstands- und Aufsichtsratsbezügen der Pankl Racing Systems AG sind dem Punkt (02) zu entnehmen.

(20) GEWINNVERWENDUNG

■ Der Vorstand beabsichtigt, der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung im Ausmaß von 56,5% des Konzernergebnisses vorzuschlagen. Das den Aktionären der Muttergesellschaft zuzurechnende Jahresergebnis nach Steuern beträgt 5.571 t€. 56,5% davon sind 3.150 t€. Bezogen auf 3.150.000 dividendenberechtigten Aktien, ergibt das eine Ausschüttung von 1,00 € je Aktie.

■ Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Pankl Racing Systems AG zum 31. Dezember 2012 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von 7.550 t€ (31. Dezember 2011: 2.856 t€) ausgewiesen.

■ Vom Bilanzgewinn 2011 wurde eine Dividende in Höhe von 1.260 t€ ausgeschüttet, der verbleibende Bilanzgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Für das Geschäftsjahr 2012 schlägt der Vorstand vor, eine Dividende in Höhe von 1,00 € je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

(21) HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die auf die Berichtsperiode entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen in Summe 149 t€ (2011: 172 t€), wovon 59 t€ auf die Prüfung der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2012 (Prüfung der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2011: 57 t€) und 66 t€ auf die Prüfung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 entfallen (Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011: 64 t€). Für sonstige Leistungen sind 24 t€ angefallen (2011: 51 t€).

(22) ORGANE DER PANKL RACING SYSTEMS AG

Als **Vorstandsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2012 und bis zur Erstellung des Konzernabschlusses bestellt:

- Herr Mag. Wolfgang Plasser, Kaltenleutgeben
- Herr Josef Faigle, Burladingen, Deutschland

Als **Aufsichtsratsmitglieder** waren im Geschäftsjahr 2012 und bis zur Erstellung des Konzernabschlusses bestellt:

- Herr DI Stefan Pierer, Wels (Vorsitzender)
- Herr Josef Blazicek, Perchtoldsdorf (Stellvertreter des Vorsitzenden seit 5. Dezember 2012)
- Herr Ing. Alfred Hörtenhuber, Stadl-Paura (ab 27. April 2012)
- Herr Mag. Friedrich Roithner, Linz (ab 27. April 2012)
- Herr Dr. Rudolf Knünz, Dornbirn (Stellvertreter des Vorsitzenden bis 5. Dezember 2012)
- Herr Ing. Gerold Pankl, Huntington Beach, USA (bis 30. September 2012)

Bruck an der Mur, am 21. Februar 2013

Der Vorstand



Mag. Wolfgang Plasser
CEO



Josef Faigle
COO

74 Anlage zum Konzernanhang

Konzern-Anlagenspiegel

in t€	Anschaffungs- wert 01.01.2012	Währungs- kurs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Anschaffungs- wert 31.12.2012
31.12.2012							
Firmenwerte	12.986	-1	1.786	0	0	0	14.771
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	7.114	-29	754	398	-371	8	7.874
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	20.100	-30	2.540	398	-371	8	22.645
Grund und Gebäude	30.802	2	0	669	-33	44	31.484
Maschinen und maschinelle Anlagen	69.410	-138	689	22.492	-2.250	-95	90.108
Sonstige Sachanlagen	11.083	-50	118	2.306	-1.038	43	12.462
Summe Sachanlagen	111.295	-186	807	25.467	-3.321	-8	134.054
Anteile an verbundenen Unternehmen	23	0	0	0	0	0	23
Ausleihungen	2.145	-42	0	0	-98	0	2.005
Summe Finanzanlagevermögen	2.168	-42	0	0	-98	0	2.028
Summe Anlagevermögen	133.563	-258	3.347	25.865	-3.790	0	158.727

in t€	Anschaffungs- wert 01.01.2011	Währungs- kurs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Anschaffungs- wert 31.12.2011
31.12.2011							
Firmenwerte	12.691	181	114	0	0	0	12.986
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	7.039	82	220	340	-567	0	7.114
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	19.730	263	334	340	-567	0	20.100
Grund und Gebäude	30.742	26	0	489	-543	88	30.802
Maschinen und maschinelle Anlagen	66.753	424	428	5.863	-3.917	-141	69.410
Sonstige Sachanlagen	10.991	89	35	1.073	-1.158	53	11.083
Summe Sachanlagen	108.486	539	463	7.425	-5.618	0	111.295
Anteile an verbundenen Unternehmen	23	0	0	0	0	0	23
Ausleihungen	2.170	71	0	82	-178	0	2.145
Summe Finanzanlagevermögen	2.193	71	0	82	-178	0	2.168
Summe Anlagevermögen	130.409	873	797	7.847	-6.363	0	133.563

Kumulierte Abschreibung 01.01.2012	Währungs- kurs- änderungen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Kumulierte Abschreibung 31.12.2012	Buchwert 31.12.2012	Buchwert 31.12.2011
-3.064	0	0	0	0	-3.064	11.707	9.922
-4.999	15	-42	-691	371	-5.346	2.528	2.115
-8.063	15	-42	-691	371	-8.410	14.235	12.037
-10.489	-4	0	-1.406	33	-11.866	19.618	20.313
-49.685	126	-51	-6.292	1.955	-53.947	36.161	19.725
-9.112	47	-27	-1.209	1.032	-9.269	3.193	1.971
-69.286	169	-78	-8.907	3.020	-75.082	58.972	42.009
0	0	0	0	0	0	23	23
-2	0	0	0	0	-2	2.003	2.143
-2	0	0	0	0	-2	2.026	2.166
-77.351	184	-120	-9.598	3.391	-83.494	75.233	56.212

Kumulierte Abschreibung 01.01.2011	Währungs- kurs- änderungen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Kumulierte Abschreibung 31.12.2011	Buchwert 31.12.2011	Buchwert 31.12.2010
-3.064	0	0	0	0	-3.064	9.922	9.627
-4.903	-56	-604	564	0	-4.999	2.115	2.136
-7.967	-56	-604	564	0	-8.063	12.037	11.763
-9.648	-21	-1.339	519	0	-10.489	20.313	21.094
-47.781	-395	-5.260	3.699	52	-49.685	19.725	18.972
-9.106	-95	-1.000	1.141	-52	-9.112	1.971	1.885
-66.535	-511	-7.599	5.359	0	-69.286	42.009	41.951
0	0	0	0	0	0	23	23
-2	0	0	0	0	-2	2.143	2.168
-2	0	0	0	0	-2	2.166	2.191
-74.504	-567	-8.203	5.923	0	-77.351	56.212	55.905

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Pankl Racing Systems AG, Bruck an der Mur, für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung/Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 21. Februar 2013

KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ernst Pichler e. h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Peter Humer e. h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

78 Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Bruck an der Mur, am 21. Februar 2013

Der Vorstand



Mag. Wolfgang Plasser
CEO



Josef Faigle
COO

JAHRESABSCHLUSS 2012

80	Lagebericht
88	Bilanz
89	Gewinn- und Verlustrechnung
90	Anhang
100	Anlage zum Anhang: Anlagenspiegel
101	Bestätigungsvermerk



1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

1.1. Geschäftsverlauf

MARKTUMFELD

Pankl Racing Systems AG erfüllt im Wesentlichen eine Holding-Funktion. Die Töchter der Pankl Racing Systems AG sind auf die Herstellung von hochfesten Leichtbaukomponenten für besondere Nischenmärkte wie die internationale Rennsportindustrie, die internationale Luxus- und High Performance-Straßenfahrzeugindustrie sowie die Luftfahrtindustrie spezialisiert.

Racing/High Performance

Am Rennsport-Markt beliefert die Pankl-Gruppe internationale Rennserien wie die Formel 1, NASCAR, MotoGP, WEC, DTM oder WRC, wobei die Formel 1 hinsichtlich des Umsatzes nach wie vor die wichtigste Rennserie darstellt.

Der High Performance-Markt ermöglicht die Bearbeitung von Projekten mit Laufzeiten zwischen drei und fünf Jahren. Das Know-how aus dem Rennsport fließt kontinuierlich in die Serienproduktion ein. Die Zielgruppe von Pankl sind jene OEMs (Original Equipment Manufacturer), die Kraftfahrzeuge (Straßensportwagen, Straßensportmotorräder) mit Hochleistungsmotoren in kleinen und mittleren Serien (einige hundert bis zu rund 30.000 Fahrzeuge pro Jahr) herstellen.

Aerospace

Die Pankl Gruppe beliefert die Luftfahrtindustrie von seinen Standorten in Österreich und den USA aus mit Hauptrotorwellen und -köpfen, Hauptgetrieben, Heckrotorantriebswellen, Heckrotorköpfen und Heckrotorgetrieben, Luftbetankungsrohren für die Betankung von Helikoptern sowie mit Triebwerkswellen für Flächenflugzeuge. Pankl beliefert mit diesen Produkten die weltweit führenden Helikopter- und Triebwerkshersteller.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz in Höhe von 6,0 m€ (2011: 5,0 m€). Der Jahresüberschuss belief sich auf 6,0 Mio. € (2011: 2,8 Mio. €).

INVESTITIONEN

Für Investitionen in Sachanlagen sowie in immaterielle Gegenstände hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 0,4 m€ (2011: 0,2 m€) aufgewendet. Die Zugänge betreffen vor allem Investitionen in Grundstücke sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Zugänge des Finanzanlagevermögens in Höhe von 5,5 m € betreffen den Erwerb von 51% der Anteile an der Pankl – APC Turbosystems GmbH (vormals: APC – Advanced Propulsion Concept GmbH Mannheim) sowie langfristige Konzernfinanzierungen.

1.2. Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

- Das Aktienrückkaufprogramm der Pankl Racing Systems AG wurde am 4. April 2012 vorzeitig beendet. Im Zeitraum vom 9. September 2010 bis zum 4. Juli 2011 wurden 350.000 Stückaktien zurückgekauft.
- Auf Basis der Ermächtigung durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 29. Juli 2010 wurden alle eigenen Aktien, das sind 350.000 Aktien (10%), eingezogen und damit das Grundkapital

der Pankl Racing Systems AG um EUR 350.000 auf EUR 3.150.000 per 4. April 2012 herabgesetzt. Das Grundkapital ist nunmehr in 3.150.000 Stückaktien (bisher 3.500.000 Stückaktien) geteilt.

- In der am 27. April 2012 abgehaltenen 14. ordentlichen Hauptversammlung der Aktionäre der Pankl Racing Systems AG wurde der vom Aufsichtsrat gebilligte Vorschlag des Vorstandes auf Zahlung einer Dividende von €0,40 je Aktie für das Geschäftsjahr 2011 einstimmig beschlossen. Der Einzeljahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 wies einen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 2.855.699,65 aus. Die Ausschüttung der Dividende von EUR 0,40 je Aktie beträgt bei 3.150.000 Stückaktien insgesamt EUR 1.260.000. Der verbleibende Betrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.
- Pankl hat bei einem Bankenkonsortium, bestehend aus dem Konsortialführer Raiffeisen Bank International und den Konsorten Steiermärkische Bank und Sparkassen AG sowie den Raiffeisenlandesbanken Oberösterreich und Niederösterreich, ein 5-jähriges Darlehen in Höhe von 20 Mio. Euro aufgenommen. Die Mittel dienen der Wachstumsfinanzierung und der vorzeitigen Tilgung eines ULSG-Darlehens.
- Durch die Unterfertigung eines Syndikatsvertrags zwischen Knünz GmbH und Pierer GmbH sind Tatsachen eingetreten, die die CROSS Motorsport Systems AG zur Stellung eines Pflichtangebotes an die Aktionäre der Pankl Racing Systems AG im Sinne des Übernahmegesetzes verpflichteten. Der Preis des Pflichtangebotes betrug EUR 18,03 pro Aktie. Bis zum Ende der Angebotsfrist wurden insgesamt 63.630 Aktien der Pankl Racing Systems AG zum Verkauf eingereicht; dies entsprach einem Anteil am Grundkapital der Pankl Racing Systems AG von rund 2,02%.
- Gerold Pankl, Mitglied des Aufsichtsrates der Pankl Racing Systems AG, hat auf eigenen Wunsch sein Aufsichtsratsmandat in der Pankl Racing Systems AG mit Wirkung 30. September 2012 zurückgelegt.
- Die Pankl Racing Systems AG beteiligt sich Ende September mit 51% an einer deutschen Turboladerentwicklungsfirma.
- Dr. Rudolf Knünz hat mit Wirkung 5. Dezember 2012 sein Aufsichtsratsmandat zurückgelegt.

1.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Ausgewählte Kennzahlen

Kennzahl	Berechnungsformel	Einheit	2012	2011
Umsatzerlöse	lt. GuV	t€	6.007	4.951
EGT	lt. GuV	t€	5.964	3.026
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$		59%	64%
Investitionen	Zugänge lt. Anlagespiegel	t€	5.914	208

1.4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

MITARBEITER

In der Berichtsperiode belief sich die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Pankl Racing Systems AG auf 8 Mitarbeiter (2011: 7).

Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der sich erholenden Wirtschaft sind die Mitarbeiter weiterhin der wesentlichste Erfolgsfaktor des Unternehmens. Aus diesem Grund wird ein besonderes Augenmerk auf eine

verantwortungsbewusste Personalpolitik gelegt. Ein zentraler Bestandteil der Personalpolitik ist weiterhin die Lehrlingsausbildung. In Österreich werden derzeit 63 Lehrlinge insbesondere als Maschinenfertigungstechniker in der Produktion, aber auch im administrativen Bereich ausgebildet. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die künftigen Facharbeiter die spezifischen Anforderungen der Produktionsprozesse von Beginn an erlernen und im Laufe der Zeit perfektionieren.

Darüber hinaus versuchen die Unternehmen der Pankl Gruppe weiterhin, Führungspositionen vorwiegend aus den eigenen Reihen zu besetzen. Dadurch bieten sich für die Mitarbeiter zahlreiche Karrierechancen und Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens. Neben einer stärkeren Unternehmensbindung ergibt sich daraus auch der Vorteil, dass die Führungskräfte die Anforderungen und das Umfeld des Geschäftes der Gesellschaft von Grund auf verstehen und kennen.

UMWELT

Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben für die Pankl Racing Systems AG höchste Priorität. Die Pankl-Gruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Aufwand im Zusammenhang mit dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten und ist auch nicht im Rahmen des Nationalen Allokationsplans (NAP) erfasst. Die Energiekosten, gemessen am Umsatz, betragen im Geschäftsjahr 1,8% (2011: 2,1%). Für ein Produktionsunternehmen weist die Pankl-Gruppe somit generell eine sehr geringe Energieintensität auf.

QUALITÄT

Die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb qualitativ hochwertiger Produkte sind ein wesentlicher Bestandteil des Unternehmensleitbildes der Pankl Racing Systems AG. Diese Maxime wird durch eine lückenlose Qualitätssicherung im Hinblick auf die Produktqualität und durch eine Überwachung der Prozesse sichergestellt.

Zulassungen und Zertifizierungen garantieren dem Kunden höchste Produktqualität. Jährliche Überwachungsaudits gewährleisten darüber hinaus eine Weiterführung der Zertifizierungen. Entsprechend den Anforderungen der Automobil- und Luftfahrtindustrie verfügt die Pankl-Gruppe über folgende Zertifizierungen:

- ISO 9001
- ISO/TS 16949
- VDA 6.1
- Luftfahrtzulassung EN 9100

Zudem richtet Pankl seine Aufmerksamkeit verstärkt auf die Sicherstellung und Einhaltung der Qualitätsanforderungen durch die eigene Lieferanten- und Zulieferkette („Flowdown of requirements“).

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

Die Auswahl von sozialen Projekten, welche unterstützt werden sollen, erfolgt direkt durch die einzelnen Unternehmen der Pankl-Gruppe, da diese die lokalen Gegebenheiten und Bedürfnisse am besten kennen. Im Rahmen der Übernahme gesellschaftspolitischer Verantwortung haben wir am Standort Kapfenberg bereits seit mehreren Jahren die Betreuung unserer Kantine dem BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum) übergeben. Damit wollen wir die Integration von am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen unterstützen, und mittlerweile wird die Pankl-Kantine vermehrt auch von den Mitarbeitern der umliegenden Unternehmen in Anspruch genommen.

1.5. Ereignisse/Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag 31.12.2012 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

1.6. Zusammensetzung des Grundkapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3.150.000 €. Es ist eingeteilt in 3.150.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausständigen Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.

2. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Pankl Racing Systems AG wird entscheidend durch die Entwicklung ihrer Tochterunternehmen bestimmt. Daher wird im Folgenden auf die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Gesamtkonzerns eingegangen.

2.1. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Aufgrund des absehbaren weiteren Wachstums im Racing- und Aerospace-Geschäft und aufgrund der akquirierten Großaufträge von Sportwagenherstellern im High Performance-Bereich blicken die Unternehmen der Pankl Gruppe mit Zuversicht in die Zukunft.

2.2. Risikobericht des Konzerns

Als Technologieunternehmen agiert die Pankl Racing Systems AG in einem sehr dynamischen Umfeld. Risiken gehören damit zum täglichen Geschäft. Unter Risiko versteht das Unternehmen die Möglichkeit einer Abweichung von Unternehmenszielen; der Risikobegriff umfasst somit sowohl positive (Chancen) als auch negative (Risiken) Abweichungen von geplanten Zielen.

Die wesentlichen Risiken der Gesellschaft sind nachfolgend kurz erläutert.

REGLEMENTÄNDERUNGEN

Die Nachfrage auf dem Rennsport-Markt ist stark durch Änderungen des Reglements beeinflusst. Seit der Rennsaison 2007 dürfen in der Formel 1 seither nur homologierte V8-Motoren verwendet werden. Im Sommer 2011 wurde vom FIA-Motorsport-Weltrat der Beschluss über einen neuen Formel-1-Motor (V6) ab dem Jahr 2014 gefasst. Des Weiteren wird es einen jährlichen Homologierungszyklus im Rahmen von steten Effizienzverbesserungen geben. Diese Änderungen im Reglement bedeuten besonders in den nächsten Jahren hohe Entwicklungs- und Testaktivitäten für die einzelnen Rennteams.

Auch in diversen anderen Rennklassen führen neue Reglements und Reglementänderungen zu erhöhten Entwicklungs- und Testaktivitäten. Diese Änderungen berücksichtigen bereits den generellen Trend des „Motoren-Downsizing“ und der „Hybridisierung“ in der Automobilindustrie und bedeuten somit eine neue technologische Herausforderung für die Teilnehmer im Motorsport. Diese Herausforderungen wiederum bedeuten Chancen für Pankl, die Marktanteile weiter zu steigern sowie die führende Marktposition durch Innovationen noch weiter zu festigen.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG DER AUTOMOBIL- UND LUFTFAHRTINDUSTRIE

Generell ist aufgrund der hervorragenden wirtschaftlichen Lage der Automobilkonzerne wieder ein verstärktes Interesse am Motorsport als Marketingplattform zu bemerken, wodurch Pankl hauptsächlich durch die intensivierten Rennsportaktivitäten profitiert. Während im Jahr 2008 aufgrund der globalen Wirtschaftskrise sämtliche Automobilhersteller ihre Motorsportbudgets reduziert haben und einzelne Hersteller aus verschiedenen Rennserien ausgestiegen sind, engagierten sich bereits ab 2009/10

zusätzliche Automobilkonzerne im Rennsport. Durch diverse Änderungen in einzelnen Rennklassen ergeben sich für Pankl immer neue Entwicklungschancen.

Im Vergleich zur Automobilindustrie zählt die Luftfahrtindustrie zu einem spätzyklischen Segment. Nachdem es in der Automobilindustrie bereits Mitte 2010 zu einer spürbaren Erholung kam, zeigte sich in der Luftfahrt erst im zweiten Halbjahr 2011 eine Trendwende. Insbesondere bei den zivilen Helikopterherstellern ist ein nachhaltiger, positiver Trend zu beobachten. Verstärkt durch neue Bauteile, wird sich diese positive Entwicklung im Luftfahrt-Segment für Pankl fortschreiben können.

VERÄNDERUNGEN AM ROHSTOFFMARKT

Für die Herstellung einzelner Komponenten benötigt Pankl qualitativ hochwertige (Roh-)Materialien wie etwa Edelstahl-, Titan- und Aluminiumlegierungen. Die rechtzeitige Verfügbarkeit der Rohstoffe ist – insbesondere vor dem Hintergrund einer anspringenden Konjunktur – von einer sorgfältigen Vorausplanung der zukünftigen Ordervolumina abhängig. Eine Verknappung der Materialien könnte zu Produktions- und Auslieferungsverzögerungen oder zu erhöhten Materialkosten führen. Da die Gesellschaft einen Großteil ihrer Rohstoffe im Ausland bezieht, unterliegt sie einer Vielzahl von Risiken, zu denen unter anderem wirtschaftliche oder politische Störungen, Transportverzögerungen oder auch Wechselkursschwankungen zählen. Jedes dieser vorgenannten Risiken könnte nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und das Betriebsergebnis der Gesellschaft haben.

PRODUKTIONSRISENEN

Die Produktionsstandorte der Pankl-Gruppe verfügen über moderne Einrichtungen. Laufende und regelmäßige Wartung stellt sicher, dass das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen minimiert wird.

RISIKEN AUS FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat für die Pankl-Gruppe besondere Priorität. Der Forschungs- und Entwicklungsprozess ist stets dem Risiko ausgesetzt, dass Entwicklungsziele nicht erreicht oder Ergebnisse vom Markt nicht angenommen werden. Die Pankl-Gruppe begegnet diesen Risiken mit laufender Marktbeobachtung und einer engen Abstimmung von Entwicklungsaktivitäten mit dem Kunden.

WÄHRUNGS- UND ZINSRISIKO

Die Pankl-Gruppe verfügt über Tochtergesellschaften in Großbritannien und den USA. Ein nicht unbeträchtlicher Teil des Umsatzes bzw. der Kosten wird nicht in Euro, sondern insbesondere in US-Dollar abgerechnet. Allfällige Wechselkursschwankungen können sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro. Wechselkursänderungen können auch dazu führen, dass sich die Position der Pankl-Gruppe gegenüber Wettbewerbern verändert.

Die Zinsvereinbarungen für einen Teil der Verbindlichkeiten sind variabel, insofern besteht diesbezüglich ein Zinsänderungsrisiko. Das durch die Anlage flüssiger Mittel und Wertpapiere entstehende Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass die Pankl-Gruppe ausschließlich mit Finanzpartnern einwandfreier Bonität zusammenarbeitet.

PERSONELLE RISIKEN

Das Wissen der Mitarbeiter ist ein entscheidender Faktor für die Differenzierung der Pankl-Gruppe von den Mitbewerbern. Die Pankl Racing Systems AG unterstützt daher den Prozess des lebenslangen Lernens. In der internen Weiterbildungseinrichtung, werden maßgeschneiderte Schulungen angeboten, die Veränderungsprozesse im Unternehmen begleiten und neben fachlicher Ausbildung auch auf die Verbesserung sozialer und methodischer Kompetenzen abzielen.

Durch die weitgehende Besetzung von Führungspositionen aus den eigenen Reihen und die damit verbundenen Karrierechancen für Mitarbeiter innerhalb des Unternehmens soll durch eine entsprechende Unternehmensbindung der Mitarbeiter auch dem Risiko eines fluktuationsbedingten Wissensverlustes entgegengewirkt werden.

SONSTIGE RISIKEN

Rechtliche Risiken entstehen durch die vielfältigen gesetzlichen Vorgaben und sonstigen Regelungen. Um ihnen vorzubeugen, werden kritische Entscheidungsprozesse innerhalb der Pankl-Gruppe durch laufende interne Unterstützung der eigenen Experten und im Bedarfsfall durch externe Beratung begleitet. Um einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz zu gewährleisten, besteht ein gruppenweites Versicherungsprogramm. Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Der Vorstand sowie die jeweils betroffenen Entscheidungsträger werden frühzeitig und umfassend über mögliche Risiken informiert. Unterstützt wird der unternehmensweite Informationsfluss durch entsprechende EDV-Systeme (z.B. Management-Informationssystem).

2.3. Internes Kontrollsystem

Der laufende Ausbau des internen Kontrollsystems der Pankl-Gruppe wird durch die Stabsstelle „Interne Revision“ des Vorstands vorangetrieben und gemeinsam mit den entsprechenden Fachabteilungen umgesetzt. In der Berichtsperiode wurde insbesondere der Rechnungslegungsprozess der Tochterunternehmen der Pankl-Gruppe analysiert. Die internen Kontrollen im Hinblick auf die Verlässlichkeit und Qualität der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse sowie die Dokumentation dieser Kontrollen werden laufend überarbeitet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf konzern einheitlichen Standards. Die Durchführung der internen Kontrollen obliegt den dezentralen Einheiten, die interne Revision überwacht die Einhaltung dieser Prüfungsschritte.

Konzernweite Bilanzierungsrichtlinien und Richtlinien zur Berichterstattung stellen die Einheitlichkeit der Rechnungslegung innerhalb der Pankl-Gruppe sicher. Die Umsetzung dieser Standards erfolgt dezentral, verantwortlich sind definierte Personen innerhalb der jeweiligen Organisationseinheit. Auf Grundlage eines von der internen Revision erstellten und vom Vorstand genehmigten Auditplans wird die Einhaltung der internen Richtlinien und Prozesse laufend überwacht. Revisionsergebnisse werden dem Vorstand sowie den jeweiligen Geschäftsführungen kommuniziert, bei Bedarf wird den operativen Einheiten Know-how für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Weiters werden von der internen Revision Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf Veranlassung des Managements erfolgen und auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen.

Monatlich werden vom Controlling der Tochterunternehmen standardisierte Berichte erstellt, welche die aktuelle Entwicklung des Unternehmens darlegen, sowie Analysen von Abweichungen von der erwarteten Entwicklung durchgeführt. Der Umfang dieser Berichterstattung ist konzernweit geregelt und umfasst neben detaillierten Finanzdaten auch nicht-finanzielle Kennzahlen. Unterstützt wird die Erstellung durch ein konzernweites Management-Informationssystem, welches eine zeitnahe Information des Managements sicherstellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses liegt im Verantwortungsbereich des Konzernrechnungswesens. Informationen des externen und internen Berichtswesens basieren grundsätzlich auf denselben Datenquellen. Laufende gegenseitige Abstimmungen und Kontrollen zwischen lokalem Rechnungswesen, Controlling und Konzernrechnungswesen stellen die Zuverlässigkeit der berichteten Daten sicher.

2.4. Finanzinstrumente

Zum 31.12.2012 setzten sich die derivativen Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

t€ Art und wesentliche Konditionen	31.12.2012		
	Nominale	Buchwert	Zeitwert
Derivate			
Interest Rate Swap Pankl Racing Systems AG zahlt fix Pankl Racing Systems AG erhält variabel Laufzeit bis max. 2017	20.000	0	-951

Zum 31.12.2011 verfügte die Gesellschaft über keine derivativen Finanzinstrumente.

3. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsleistungen sind ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Planung der Pankl-Gruppe. Die Zusammenarbeit mit universitären Forschungsinstitutionen wie beispielsweise der TU Graz, der TU Wien, der Montanuniversität Leoben und der Turbo Academy der Hochschule Mannheim bildet dabei eine wichtige Grundlage für Innovationsprojekte.

Die F&E-Tätigkeiten werden hauptsächlich von den Standorten in Bruck an der Mur und Kapfenberg zentral gesteuert. Die an diesen Standorten vorhandene F&E-Infrastruktur können sämtliche Unternehmen der Pankl-Gruppe jederzeit nutzen, wodurch auch kleinere Unternehmen innerhalb der Gruppe Zugang zu modernster F&E-Infrastruktur und zu bereits vorhandenen Entwicklungsergebnissen haben.

4. Offenlegung gemäß § 243 a UGB

Das Grundkapital in der Höhe von 3.150.000 € ist eingeteilt in 3.150.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stammaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Der auf eine Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Das gesamte Grundkapital der Emittentin ist aufgebracht, es gibt keine ausständigen Einlagen auf die von Pankl ausgegebenen Aktien.

Am 13. Juni 2012 wurde der Stimmbindungsvertrag, wonach die Qino-Gruppe rund 10% der Stimmrechtsanteile an der Gesellschaft an die CROSS-Gruppe übertragen hat, aufgelöst. Beschränkungen der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Der Anteil der CROSS-Gruppe am Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31. Dezember 2012 auf mehr als 55%, jener der Qino-Gruppe auf mehr als 25%.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.

In der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde sowohl für Aufsichtsratsmitglieder als auch für Vorstandsmitglieder eine Altersgrenze von 65 Jahren festgelegt. Darüber hinaus bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Ferner bestehen auch keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen über die Änderung der Satzung.

In der am 29. Juli 2010 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung wurde dem Vorstand gemäß § 65 Abs 1 AktG eine bis 30 Monate ab Beschlussfassung gültige Ermächtigung erteilt, eigene Aktien bis höchstens 10% des Grundkapitals zu erwerben, wobei der für den Erwerb dieser Aktien zu leistende Gegenwert den Börsenkurs nicht mehr als 20% unter- oder überschreiten durfte. Als maßgeblicher Börsenkurs galt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten fünf Börsentage vor dem Erwerb der Aktien. Weiters wurde der Vorstand ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung konnte ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wurde somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund § 65 AktG erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzuveräußern, und zwar auf jede gesetzlich zulässige Art, auch außerbörslich, bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzuveräußern. Der Aufsichtsrat wurde schließlich ermächtigt, die Satzung entsprechend dem Umfang der Einziehung zu ändern.

Auf der Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse wurde ein Aktienrückkaufprogramm mit einer Dauer vom 9. August 2010 bis voraussichtlich 28. Jänner 2013 beschlossen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms wurden vom 9. September 2010 bis 26. Mai 2011 insgesamt 99.283 eigene Aktien zurückgekauft.

Am 16. Juni 2011 veröffentlichte die Pankl Racing Systems AG ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot gemäß §§ 4 ff Übernahmegesetz („ÜbG“). Das Angebot richtete sich auf den Erwerb von bis zu 250.717 eigenen Aktien. Unter Einrechnung der bereits vor dem Angebot gehaltenen Aktien verfügte Pankl Racing Systems AG mit Übertragung der eingelieferten Aktien am 4. Juli 2011 über 350.000 eigene Aktien; dies entsprach einem Anteil von 10% am gesamten Grundkapital.

Das laufende Aktienrückkaufprogramm der Pankl Racing Systems AG wurde am 4. April 2012 vorzeitig beendet.

Auf Basis der Ermächtigung durch die außerordentliche Hauptversammlung vom 29. Juli 2010 wurden alle eigenen Aktien, das sind 350.000 Aktien (10%), eingezogen und damit das Grundkapital der Pankl Racing Systems AG um EUR 350.000 auf EUR 3.150.000 per 4. April 2012 herabgesetzt. Das Grundkapital ist nunmehr in 3.150.000 Stückaktien (bisher 3.500.000 Stückaktien) geteilt.

Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam würden, sich ändern oder enden würden.

Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Bruck an der Mur, am 21. Februar 2013

Der Vorstand


Mag. Wolfgang Plasser


Josef Faigl

Bilanz

der Pankl Racing Systems AG zum 31. Dezember 2012

Aktiva	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR	Passiva	31.12.2011 TEUR
A. Anlagevermögen:			I. Grundkapital	3.500
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	92.019,00	76	II. Kapitalrücklagen: Gebundene Kapitalrücklage	42.393
II. Sachanlagen:			III. Gewinnrücklagen:	5.857
1. Grundstücke, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	6.079.364,11	6.207	IV. Bilanzgewinn (davon Gewinn- vortrag EUR 1.595.699,65; Vorjahr: TEUR 4.968)	2.856
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	299.400,30	241		54.606
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	26.240,00	0		
	<u>6.405.004,41</u>	6.448		
III. Finanzanlagen:			B. Rückstellungen:	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	70.181.664,63	66.432	1. Rückstellungen für Abfertigungen	41
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.898.148,84	2.187	2. Sonstige Rückstellungen	335
	<u>74.079.813,47</u>	68.618		375
	80.576.836,88	75.142	C. Verbindlichkeiten:	
B. Umlaufvermögen:			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.857
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: 1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	9.747.449,46	3.557	2. Verbindlichkeiten aus Liefer- rungen und Leistungen	240
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	144.271,54	326	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.927
	<u>9.891.721,00</u>	3.883	4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 125.980,58; Vorjahr: TEUR 2; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 13.126,39; Vorjahr: TEUR 13)	
II. Wertpapiere und Anteile: Eigene Anteile	0,00	5.857		23
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	507.773,93	75		30.047
	<u>10.399.494,93</u>	9.815		85.028
C. Rechnungsabgrenzungsposten	75.367,00	71		6.426
	<u>91.051.698,81</u>	85.028		
			Haftungsverhältnisse	

Gewinn- und Verlustrechnung

der Pankl Racing Systems AG für das Geschäftsjahr 2012

	2012 EUR	2011 TEUR
1. Umsatzerlöse	6.006.847,43	4.951
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.424,83	0
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	13
c) Übrige	40.642,03	43
	<u>42.066,86</u>	57
3. Personalaufwand:		
a) Löhne	-48.687,77	-46
b) Gehälter	-1.036.005,67	-697
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-19.904,24	-11
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-182.414,49	-125
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-249.504,98	-250
	<u>-1.536.517,15</u>	-1.128
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-447.174,48	-446
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-23.476,13	-17
b) Übrige	-4.217.793,02	-3.503
	<u>-4.241.269,15</u>	-3.519
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebsergebnis)	-176.046,49	-86
7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 7.547.566,00; Vorjahr: TEUR 4.501)	7.547.566,00	4.501
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 200.464,06; Vorjahr: TEUR 81)	200.464,06	81
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	199.133,40	147
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	66
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens:		
a) Abschreibungen	-30.911,78	-94
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	0,00	-345
	<u>-30.911,78</u>	-439
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.776.453,59	-1.244
13. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 12 (Finanzergebnis)	6.139.798,09	3.112
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.963.751,60	3.026
15. Steuern vom Einkommen:		
a) Ertragsteuer	-9.751,24	-254
b) Steuerumlage	0,00	-4
	<u>-9.751,24</u>	-258
16. Jahresüberschuss	5.954.000,36	2.769
17. Zuweisung zur Rücklage für eigene Anteile	0,00	-4.881
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.595.699,65	4.968
19. Bilanzgewinn	7.549.700,01	2.856

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2012 ist nach den Vorschriften des österreichischen UGB in der gegenwärtigen Fassung aufgestellt worden.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Die Pankl Racing Systems AG ist konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB. Der Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Leoben hinterlegt. Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt hat, ist die CROSS Industries AG, Wels. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- und Handelsgericht Wels hinterlegt.

Das vorliegende Geschäftsjahr erstreckte sich vom 1.1.2012 bis zum 31.12.2012.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 195 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 235 UGB vorgenommen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Anlagevermögen

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10 % und 50 %. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Der Grundwert der Grundstücke beträgt EUR 2.876.744,11 (Vorjahr TEUR 2.770).

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Jahr der Anschaffung sofort voll abgeschrieben.

Finanzanlagen

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, mit diesem angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr wurden keine (Vorjahr TEUR 0) außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Fremdwährungsforderungen wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde eine Wertberichtigung angesetzt.

Kurssicherungsgeschäfte wurden mit den zum Bilanzstichtag geltenden Marktwerten angesetzt. Für die aus dieser Bewertung resultierenden drohenden Verluste wurden Rückstellungen gebildet. Rückstellungen für drohende Verluste aus Sicherungsgeschäften, die der Absicherung von bilanzierten Vermögensgegenständen oder von künftigen, erwarteten Geschäftsvorfällen dienen, wurden über den Posten "sonstige betriebliche Aufwendungen" gebildet; Rückstellungen für übrige Geschäfte wurden im Finanzergebnis gebildet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung für die Dienstnehmer wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gem. IFRS (IAS 19) bei einem Rechnungszinssatz von 4% (Vorjahr 5%) und einer voraussichtlichen Bezugssteigerung von 3% (Vorjahr 3%) gebildet. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurde in der Ausprägung für Arbeiter/Angestellte verwendet und als Pensionsalter einheitlich 65 (Vorjahr 62) Jahre für Frauen und Männer. Die Rückstellung entspricht der Defined Benefit Obligation (DBO).

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Erläuterungen zur Bilanz

Allgemeine Angaben

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen in fremder Währung wurden mit dem Devisengeldkurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung eingebucht. Kursrückgänge am Bilanzstichtag führten zu einer entsprechenden Abwertung.

Für vorhandene Guthaben bei Kreditinstituten war der Devisengeldkurs zu beachten.

Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden mit dem Devisenbriefkurs im Zeitpunkt ihrer Entstehung eingebucht. Kursanstiege am Bilanzstichtag führten zu einer entsprechenden Aufwertung.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und GuV

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus der Anlage 1 ersichtlich.

Von den Ausleihungen ist ein Betrag von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0) innerhalb des nächsten Jahres und ein Betrag von EUR 2.155.753,91 (Vorjahr: TEUR 2.187) nach mehr als fünf Jahren fällig.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	9.747.449,46	9.747.449,46
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	144.271,54	144.271,54
Summe Forderungen	9.891.721,00	9.891.721,00

Die Forderungen beinhalten größtenteils Liefer- und Leistungsforderungen sowie sonstige Verrechnungen.

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von EUR 130.508,28 (Vorjahr TEUR 35) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Es befinden sich keine (Vorjahr: 350.000) Stück eigene Aktien (Vorjahr: TEUR 5.857) im Depot. Der auf die eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals betrug im Vorjahr TEUR 350. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0% (Vorjahr: 10%).

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2012 EUR 3.150.000,00 und ist in 3.150.000 Stückaktien geteilt.

Anlässlich der außerordentlichen Hauptversammlung am 29. Juli 2010 wurde der Vorstand ermächtigt eigene Aktien bis zu maximal 10% des Grundkapitals einzuziehen, somit im Ausmaß von 350.000 Stück Aktien im Nominale von EUR 350.000,00. Der Gegenwert für den Erwerb dieser Aktien durfte den Börsenkurs nicht mehr als 20% unter- oder überschreiten. Als maßgeblicher Börsenkurs galt der Schlusskurs für die Aktie der jeweiligen Wertpapierbörse innerhalb der letzten 5 Börsentage vor dem Erwerb der Aktien.

Der Vorstand wurde darüber hinaus ermächtigt, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre eine Wiederveräußerung der erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis durchzuführen, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet oder die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen. Die Ermächtigung konnte ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Vorstand wurde somit ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, die aufgrund § 65 AktG erworben werden, teilweise einzuziehen und den verbleibenden Teil weiterzuveräußern bzw. die erworbenen eigenen Aktien zur Gänze einzuziehen oder weiterzuveräußern.

Das Rückkaufprogramm begann am 9. August 2010 und wurde am 4. April 2012 vorzeitig beendet. Zweck des Rückkaufs war die Verbesserung der Kapitalstruktur sowie des Angebots von und der Nachfrage für Aktien der Pankl Racing Systems AG an der Börse sowie die jederzeitige Wiederveräußerung oder Einziehung der erworbenen eigenen Aktien.

Im Rahmen dieses Rückkaufprogrammes wurden bis 4. April 2012 350.000 Stück Aktien, das entspricht 10% vom Grundkapital für insgesamt EUR 5.950.766,80 rückgekauft. Dies ergibt einen durchschnittlichen Rückkaufpreis von EUR 17,00. Der Nennwert der eigenen Aktien betrug EUR 350.000,00 und somit 10% des Grundkapitals vom 31. Dezember 2011. Auf Basis der Ermächtigung durch die außerordentliche

Hauptversammlung vom 29. Juli 2010 wurden alle eigenen Aktien eingezogen und damit das Grundkapital der Pankl Racing Systems AG um EUR 350.000,00 auf EUR 3.150.000,00 per 4. April 2012 herabgesetzt. Das Grundkapital ist nunmehr in 3.150.000 Stückaktien (bisher 3.500.000 Stückaktien) geteilt.

Die Satzung der Gesellschaft wurde in § 5 Abs. 1 entsprechend geändert: "Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 3.150.000 (drei Millionen einhundertfünfzigtausend Euro) und ist zerlegt in 3.150.000 (drei Millionen einhundertfünfzigtausend) Stückaktien. [...]"

Kapitalrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage in Höhe von EUR 42.742.915,01 resultiert in Höhe von EUR 42.004.915,01 aus dem Agio aus Aktienemissionen.

Gewinnrücklagen

Die Rücklage für eigene Anteile gemäß § 225 (5) UGB veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR -5.857.250,00 und beträgt zum Bilanzstichtag EUR 0,00.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen die Vorsorge für ausstehende Eingangsrechnungen, Mitarbeiterprämien sowie noch nicht abgerechnete Beratungsleistungen.

Verbindlichkeiten

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlaufzeit zw. 1 und 5 Jahre	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.978.162,79	4.207.099,20	30.771.063,59	30.396.063,59	375.000,00
<i>Vorjahr</i>	<i>22.857.247,89</i>	<i>7.693.756,69</i>	<i>15.163.491,20</i>	<i>15.163.491,20</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	216.305,60	216.305,60	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>240.027,75</i>	<i>240.027,75</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.570.832,83	1.570.832,83	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>6.926.590,17</i>	<i>153.465,16</i>	<i>6.773.125,01</i>	<i>6.773.125,01</i>	<i>0,00</i>
sonstige Verbindlichkeiten	431.731,51	431.731,51	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>22.755,71</i>	<i>22.755,71</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe Verbindlichkeiten	37.197.032,73	6.425.969,14	30.771.063,59	30.396.063,59	375.000,00
<i>Vorjahr</i>	<i>30.046.621,52</i>	<i>8.110.005,31</i>	<i>21.936.616,21</i>	<i>21.936.616,21</i>	<i>0,00</i>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist ein ULSG-Darlehen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr TEUR 13.500) enthalten.

Die ULSG-Finanzierung wurde mit einem Pfandrecht über 18.000.000,00 auf der EZ 100, KG 60043 Pötschach sowie der EZ 107, KG 60043 Pötschach, EZ 592, KG 60003 Berndorf und EZ 594, KG 60003 Berndorf besichert. Die vorher bestehenden Pfandrechte wurden gelöscht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen hauptsächlich Verrechnungsschulden.

Sonstige Verbindlichkeiten

Aufwendungen in Höhe von EUR 307.946,52 (Vorjahr TEUR 20) werden nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen:

Leasinggegenstand	Verpflichtung für das folgende GJ	Gesamtbetrag Verpflichtungen d. folgenden 5 J.
KFZ-Leasing	86.713,02	156.411,14
<i>Vorjahr TEUR</i>	<i>47</i>	<i>104</i>

Haftungsverhältnisse i. S. d. § 199 UGB

In der Bilanz zum 31.12.2012 sind Haftungsverhältnisse in der Höhe von EUR 13.226.638,40 ausgewiesen. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

Tochtergesellschaft	31.12.2012 EUR	31.12.2011 TEUR
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG, Kapfenberg	476.638,40	408
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG, Bruck an der Mur	6.650.000,00	2.000
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG, Kapfenberg	1.000.000,00	1.750
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH, Kapfenberg	0,00	569
Pankl Automotive Slovakia s.r.o., Topolcany, Slowakei	5.100.000,00	1.812
Summe	13.226.638,40	6.539

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Konditionen verrechnet.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Entwicklung der Umsatzerlöse

	2012 EUR	2011 TEUR
Erlöse Konzernberatung	3.068.212,54	2.679
Erlöse Miete	738.555,12	738
sonstige Erlöse	2.200.079,77	1.534
	<u>6.006.847,43</u>	<u>4.951</u>

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen:

	2012 EUR	2011 TEUR
Vorstand	4.497,62	0
Leitende Angestellte	8.642,88	7
sonstige Arbeitnehmer	6.763,74	4
Summe	<u>19.904,24</u>	<u>11</u>

An Mitarbeitervorsorgekassen wurde ein Betrag von EUR 15.572,28 (Vorjahr TEUR 9) abgeführt. Davon betrafen EUR 8.642,88 (Vorjahr TEUR 7) leitende Angestellte und EUR 4.497,62 (Vorjahr TEUR 0,00) den Vorstand.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen für Beratung, Versicherung, Instandhaltung und Reisekosten.

Steuern vom Einkommen

Die in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene aktive latente Steuer beträgt EUR 825.545,49 (Vorjahr: TEUR 1.184).

Der Steueraufwand setzte sich wie folgt zusammen:

	2012 EUR	2011 TEUR
Körperschaftsteueraufwand	<u>9.751,24</u>	<u>258</u>

Mit 31.12.2010 kam es zur Auflösung der bisherigen Steuergruppe mit der Pankl Racing Systems AG als Gruppenträger. Die 3-jährige Mindestbestandsdauer für sämtliche Gruppenmitglieder gilt als erfüllt.

Ab Veranlagung 2011 wurde die Pankl Racing Systems AG in die Unternehmensgruppe der Pierer GmbH und Knünz GmbH aufgenommen.

Sonstige Pflichtangaben

Angaben über Beteiligungsunternehmen

Gemäß § 238 Z2 UGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Firmensitz	31.12.2012		Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
		Eigenkapital	Anteil in %		
Pankl Engine Systems GmbH & Co KG	8600 Bruck an der Mur	12.017.483,87	100	0,00	31.12.2012
Capital Technology Beteiligungs GmbH	8600 Bruck an der Mur	50.974.974,06	100	2.236.505,37	31.12.2012
Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG	8605 Kapfenberg	1.896.887,44	100	4.227.126,46	31.12.2012
Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG	8605 Kapfenberg	381.313,99	100	344.913,99	31.12.2012
Pankl Aerospace Systems Europe GmbH	8605 Kapfenberg	2.699.020,26	100	739.020,26	31.12.2012
Pankl Beteiligungs GmbH	Kapfenberg	62.937,85	100	7.743,12	31.12.2012
APC - Advanced Propulsion Concepts-Mannheim GmbH	Mannheim, Deutschland	3.647.109,04	51	243.980,30	31.12.2012
Pankl Racing Systems UK Limited (in GBP)	Bicester, Großbritannien	1.086.908,80	100	662.802,98	31.12.2012
Pankl Holdings Inc. (in USD)	Nevada, USA	7.714.744,13	100	467.639,03	31.12.2012

Für alle Firmen ohne Währungsangabe treffen EUR zu.

Derivative Finanzinstrumente

Zum 31.12.2011 verfügte die Gesellschaft über keine derivativen Finanzinstrumente. Nachfolgende Zusammenstellung zeigt alle von der Gesellschaft eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zum 31.12.2012 für welche Sicherungsbeziehungen bestehen und Bewertungseinheiten gebildet wurden.

Devisentermingeschäfte in Sicherungsbeziehung

EUR Art und wesentliche Konditionen	31.12.2012		
	Nominale	Buchwert	Marktwert
Derivate			
Interest Rate Swap Pankl Racing Systems AG zahlt fix Pankl Racing Systems AG erhält variabel Laufzeit bis max. 2017	20.000.000,00	0,00	-951.064,44

Die oben in den Tabellen angegebenen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den beizulegenden Werten zum Bilanzstichtag. Sie werden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer und statistischer Bewertungsmodelle (z.B. Barwertberechnungen, Optionspreismodelle) und aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) durch Banken ermittelt und intern verplausibilisiert.

Liegt eine Bewertungseinheit in Form eines "micro hedge" oder "portfolio hedge" vor, ist das Derivat am Bilanzstichtag nicht gesondert zu bewerten. Bewertungsobjekt ist vielmehr das abgesicherte Grundgeschäft zusammen mit dem Derivat.

Bei Derivaten mit negativem beizulegenden Wert, die zukünftige variable Zinszahlungen aus Krediten absichern, wird auf die Bildung von Drohverlustrückstellungen verzichtet. Zum 31.12.2012 wurde insgesamt auf die Rückstellung von EUR 951.064,44 (Vorjahr: TEUR 0) an drohenden Verlusten aus den Derivaten verzichtet, da sich diese unrealisierten Verluste mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit mit den gegenläufigen unrealisierten Gewinnen aus den künftigen variablen Zinszahlungen ausgleichen werden.

Der wirksame Ausgleich zwischen unrealisierten Verlusten und Gewinnen wird durch Effektivitätstests nachgewiesen. Die prospektive und retrospektive Sicherungswirkung der Sicherungsbeziehungen wird durch einen Vergleich der wesentlichsten Konditionen nachgewiesen. Die ineffektiven Anteile der Derivate werden, sofern negativ, als Drohverlust rückgestellt EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0).

Wesentliche Vorkommnisse

Im Geschäftsjahr 2012 gab es keine wesentlichen Vorkommnisse.

Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	2012	2011
Arbeiter	1	1
Angestellte	7	6
Gesamt	<u>8</u>	<u>7</u>

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Vorstand:	Name	Vertretungsbefugnis
	Mag. Wolfgang Plasser	Kollektiv
	Josef Faigle	Kollektiv

Die Bezüge des Vorstandes für den Zeitraum 1.1.2012 bis 31.12.2012 betragen EUR 762.349,28 (Vorjahr TEUR 566). An frühere Vorstandsmitglieder wurden Bezüge in Höhe von EUR 88.389,07 (Vorjahr TEUR 0) gewährt.

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2012 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Mitglieder des Aufsichtsrates:	Name
	DI Stefan Pierer (Vorsitzender)
	Dr. Rudolf Knünz (stellvertretender Vorsitzender bis 5. Dezember 2012)
	Josef Blazicek (stellvertretender Vorsitzender seit 5. Dezember 2012)
	Ing. Gerold Pankl (bis 30. September 2012)
	Mag. Friedrich Roithner (seit 27. April 2012)
	Ing. Alfred Hörtenhuber (seit 27. April 2012)

Der Aufsichtsrat erhielt im Zeitraum 1.1.2012 bis 31.12.2012 Vergütungen im Wert von EUR 18.000,00 (Vorjahr TEUR 23).

Bezüglich der Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird § 237 Z. 14 UGB in Anspruch genommen.

Bruck an der Mur, am 21. Februar 2013



Mag. Wolfgang Plasser



Josef Faigle

Anlage 1 zum Anhang:
Anlagespiegel per 31.12.2012

Anlage zum Anhang

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2012

	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten		Entwicklung der Abschreibungen		Buchwerte	
	Stand 1.1.2012	Stand 31.12.2012	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2012
	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie Lizenzen	676.629,20	735.785,20	59.156,00	0,00	0,00	92.019,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	8.417.011,53	8.523.858,12	106.846,59	0,00	0,00	6.079.364,11
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	920.250,84	1.110.867,64	229.825,88	37.898,98	0,00	299.400,30
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	26.240,00	26.240,00	0,00	0,00	26.240,00
	9.337.262,37	9.660.965,76	362.912,47	37.898,98	0,00	6.447.846,52
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	68.986.598,00	72.736.598,00	3.750.000,00	0,00	0,00	66.431.664,63
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.277.977,78	4.020.372,71	1.742.394,93	0,00	0,00	2.186.665,69
	71.264.575,78	76.756.970,71	5.492.394,93	0,00	0,00	68.618.330,32
SUMME ANLAGENSPIEGEL	81.278.467,35	87.153.721,67	5.914.463,40	37.898,98	0,00	80.576.836,88

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Pankl Racing Systems AG,
Bruck an der Mur,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

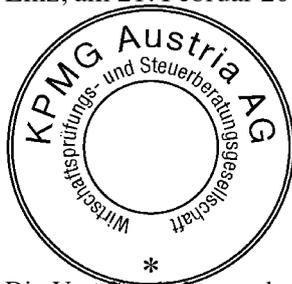
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 21. Februar 2013



KPMG Austria AG
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Pichler
Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Humer
Mag. Peter Humer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

¹⁰⁴ Wichtige Adressen

Pankl Racing Systems AG

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-181
e-mail: office@pankl.com

Pankl Engine Systems GmbH & Co KG

Kaltschmidstraße 2-6, A-8600 Bruck an der Mur
Tel: +43-3862-51 250-0, Fax: 51 250-290
e-mail: engine@pankl.com

Pankl Drivetrain Systems GmbH & Co KG

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-719
e-mail: drivetrain@pankl.com

Pankl Schmiedetechnik GmbH & Co KG

Industriestraße West 2, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-902, Fax: 33 999-910
e-mail: forging@pankl.com

Pankl Racing Systems UK Ltd.

Telford Road, Bicester, OXON, OX26 4LD, UK
Tel: +44-1869-243 344, Fax: 248 005
e-mail: enquiries@pankl.co.uk

CP-CARRILLO, LLC

1902 McGaw Ave., Irvine, CA 92614, USA
Tel: +1-949-567 9000, Fax: 567 9010
e-mail: sales@cp-carrillo.com

Pankl – APC Turbosystems GmbH

Rudolf-Diesel-Straße 24, D-68169 Mannheim
Tel: +49-621-860 854 430
e-mail: engine@pankl.com

Pankl Aerospace Systems Europe GmbH

Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Tel: +43-3862-33 999-0, Fax: 33 999-860
e-mail: aerospace@pankl.com

Pankl Aerospace Systems, Inc.

16615 Edwards Rd., Cerritos, CA 90703, USA
Tel: +1-562-207 6300, Fax: 207 6301
e-mail: aerospace@pankl.com

Pankl Japan, Inc.

301 Storia Shinagawa
2-16-8 Konan, Minato-ku, Tokyo, Japan
Tel: +81-3-5715 3877, Fax: 5715 3878
e-mail: kkagii@pankl.co.jp

Pankl Automotive Slovakia s.r.o.

Práznovská cesta 4707/10, SK-95501 Topoľčany
Tel: +421-38-536 98-11, Fax: 536 98-98
e-mail: highperformance@pankl.com

Pankl Racing Systems UK Ltd.

Trading as Northbridge Motorsport

Unit 16 Viking Road, Wigston
Leicester, LE 18 2BL, UK
Tel: +44-116-257 8040, Fax: 257 8041
e-mail: engine@pankl.com

Pankl Engine Systems, Inc.

1751 Kettering Avenue, Irvine, CA 92614 USA
Tel: +1-949-428 8788
e-mail: engine@pankl.com



Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pankl Racing Systems AG, Industriestraße West 4, A-8605 Kapfenberg
Investor Relations: DI (FH) Brigitte Putz, Tel: +43-3862-33 999-317, Fax: +43-3862-33 999-810, e-mail: ir@pankl.com
Konzeption und Gestaltung: marchesani_kreativstudio, 1080 Wien · Fotos: Wolfgang Krautzer, 2361 Laxenburg
Hersteller: Bernsteiner Print Company, 1220 Wien

Sollten zwischen der deutschen und der englischen Version des Geschäftsberichtes unterschiedliche Interpretationen möglich sein, hat die deutsche Version Vorrang.

www.pankl.com



pankl
RACING SYSTEMS